

Hyvää Joulua

Kung His Hsin Nien

God Jul

Glædelig Jul

pozdravlyayu s prazdnikom Rozhdestva

Fröhliche Weihnachten

shubh Naya Baras

I'D Miilad Said

Buon Natale

Merry Christmas

Joyeux Noël

Boas Festas

Shinnen omedeto

Feliz Navidad

Weihnachts- Grußbrücke 2024



Hier zählt, wohin man gemeinsam geht

Cuxhavener Unternehmen wollen weiterhin weltweit Erfolge feiern

Liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener in aller Welt,

von Herzen sende ich Ihnen weihnachtliche Grüße aus Ihrer Heimatstadt Cuxhaven. Die Festtage sind eine besondere Zeit, in der wir innehalten, uns auf das Wesentliche besinnen und an diejenigen denken, die uns wichtig sind - ganz gleich, wo auf der Welt sie gerade zu Hause sind.

Cuxhaven war schon immer eine Stadt der Verbindungen: zwischen Land und Meer, zwischen Tradition und Innovation und vor allem zwischen Menschen. Unsere Geschichte ist geprägt von Internationalität und einem starken Gemeinschafts-sinn. Ob in der Schifffahrt, der Fischwirtschaft, dem Tourismus oder in vielen weiteren Branchen, hier zählt nicht, woher man kommt, sondern wohin man gemeinsam geht.

Weltoffenheit prägt damals wie heute unsere Stadt

Diese Weltoffenheit prägt auch heute unsere Stadt. Unter dem Motto „Made in Cuxhaven“ durfte ich in diesem Jahr einige unserer Betriebe besuchen, die nicht nur lokal, sondern weltweit erfolgreich sind. Es ist beeindruckend, wie vielfältig die Cuxhavener Unternehmen aufgestellt sind: Von Medizintechnik über Lebensmittelherstellung bis hin zu maritimen Dienstleistungen zeigen sie Innovationskraft, Qualität und den besonderen Geist unserer Stadt.

Doch bei all dem internationalen Erfolg bleibt eines immer spürbar: die Verbundenheit zur Heimat. Sie, liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener in der Ferne, sind Botschafterinnen und Botschafter dieser Verbundenheit. Ganz gleich, ob Sie nun in Europa, Amerika, Asien oder anderswo auf der Welt leben und arbeiten - Sie tragen ein Stück Cuxhaven mit sich und repräsentieren unsere Stadt auf die schönste Weise.

Auch hier in Cuxhaven stehen wir vor Herausforderungen. Doch ich bin überzeugt: Gemeinsam mit unseren Unterneh-



Oberbürgermeister Uwe Santjer ist auf stürmische Zeiten eingestellt - die wachsende Hafenwirtschaft bringt eine der größten Herausforderungen, aber auch größten Chancen für die Stadt mit sich. Foto: Stadt Cuxhaven

men, der Gesellschaft, der Politik und der Verwaltung werden wir Lösungen finden, damit Ihre Heimatstadt Cuxhaven weiterhin weltweit Erfolge feiern kann. Denn das Ziel ist klar: Cuxhaven bleibt ein Ort, an dem Zukunft gestaltet wird - mit Herz, Verstand und einem klaren Blick auf das, was die Welt braucht.

Zeit für die besinnlichen Tage des Jahres

Machen Sie es sich nun gemütlich und freuen Sie sich wieder auf unterhaltsame, spannende und sicherlich auch emotionale Geschichten in der traditionellen Weihnachtsgrußbrücke der

Cuxhavener Nachrichten und Niederelbe-Zeitung. Dafür danke ich Ihnen, liebe Verfasserinnen und Verfasser, und auch den Redakteuren, dass es ein solch wunderbares und traditionelles Format des Wiedersehens gibt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Start in das neue Jahr. Bleiben Sie Ihrer Heimat verbunden - wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch in Cuxhaven!

Herzliche Grüße
Uwe Santjer
Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven

Ein Stück Beständigkeit

In unsicheren Zeiten ist die Pressefreiheit noch bedeutsamer

Liebe Leserinnen und Leser der Weihnachts-Grußbrücke,

ich freue mich sehr, dass Sie wieder unsere diesjährige Weihnachtsgrußbrücke in den Händen halten und sich wahrscheinlich schon auf den abwechslungsreichen Inhalt freuen. Ist es nicht eine schöne Tradition, wenn Menschen, die ihre Heimat in Cuxhaven hatten oder der Stadt verbunden sind, einmal auf einem traditionellen Weg - fernab von Social Media - berichten, wie es Ihnen so geht und was sie gerade so tun?

Erfunden wurde die Weihnachts-Grußbrücke vor vielen Jahrzehnten von Verleger Herbert Huster, der auch mit dieser Idee seiner Zeit weit voraus war, denn letztlich kann man im entferntesten Sinne die Grußbrücke schon als einen „Vorläufer“ der heutigen Social Media sehen, wo Menschen über sich berichten.

Es ist schön, zu wissen, dass mit der Weihnachts-Grußbrücke weiterhin ein Stück Beständigkeit in der volatilen Medienbranche gibt, in der die Herausforderungen immer weiterwachsen. Als kleines Medienhaus mit einer guten Vernetzung sind wir immer am Puls der Zeit und versuchen, die erforderlichen Schritte der Digitalisierung und der Transformation entsprechend zu bestreiten und konsequent zu gehen. Das ist nicht immer einfach, denn zum einen gibt es nicht den einen richtigen Weg und zum anderen gibt es auch nicht bei jedem Mitarbeitenden die Einsicht, dass die Welt sich verändert und wir entsprechend uns anpassen müssen. Für die verantwortlichen Führungskräfte bedeutet das noch mehr Einsatz, weil sich Dinge von selbst meist nicht verändern. Viele Gespräche sind erforderlich, um die Mitarbeitenden abzuholen und zu motivieren, die erforderlichen Schritte mitzugehen.

Motivation aus den Erfolgen schöpfen

Die eigene Motivation schöpft man aus den Erfolgen, denn wir haben uns auch in diesem Jahr wieder deutlich weiterentwickelt. Der Weg ist zwar manchmal sehr steinig und mühsam und geht mir als Geschäftsfüh-



CNV-Geschäftsführer Ralf Drossner an Cuxhavens Wahrzeichen, der Kugelbake. Foto: Lars Duderstadt

rer persönlich manchmal auch nicht schnell genug. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass die CNV-Mannschaft insgesamt auf einem sehr guten Weg ist, um das eigenständige Fortbestehen des kleinen Medienhauses in Cuxhaven und die damit verbundenen Arbeitsplätze weiter sicherzustellen, deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für die geleistete Arbeit.

75 Jahre Grundgesetz: Das Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern konnten, ist auch eng mit der Pressefreiheit verbunden, die dort geregelt ist. Wenn man wahrnimmt, dass bundesweit immer mehr Zeitungstitel fusionieren und in Regionen eine Tageszeitung mehrere Landkreise bedient, muss man sich natürlich fragen, ob das der richtige Weg sein kann, um die Pressefreiheit, die in diesen unsicheren Zeiten wieder wichtiger werden sollte, zu erhalten.

Die Objektivität, das kompetente „Finger-in-die-Wunde-legen“ und die glaubwürdige Berichterstattung in der lokalen Region können andere Medien und vor allem Social Media eben nicht sicherstellen. Deshalb behält die lokale Tageszeitung weiterhin ihre fundamentale Bedeutung. Dabei wird das klassische Medium Papier in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung verlieren, weil damit auch hohe Zustellkosten verbunden sind, die durch die gesetzlichen Mindestlohnentwicklung von Jahr zu Jahr steigen. In Kombination mit

der sinkenden Auflage ist das für uns eine gefährliche Mischung, weil damit die Zustellung pro Stück immer teurer wird. Deshalb entwickeln wir unsere Digitalprodukte mit hohem Anspruch weiter und bitten auch um Verständnis, dass wir im Internet unsere redaktionelle Leistung mit gut recherchierten Berichten nicht verschenken können.

Unser Grußbrücken-Redaktionsteam Maren Reese-Winne und Jens-Christian Mangels hat sich die letzten Wochen wieder neben seinem stressigen Redaktionsalltag die Zeit genommen, für unsere Leser eine interessante Weihnachtsgrußbrücke mit der passenden Bild- und Textauswahl zusammenzustellen, dafür gebührt Ihnen mein persönlicher herzlicher Dank.

Eines geht ohne den anderen nicht

Danke möchte ich aber auch den zahlreichen Inserenten sagen, die mit ihrer Anzeige einen Teil der zusätzlichen Kosten für die Weihnachtsgrußbrücke tragen und sich sicher sein können, dass ihre Werbung in der Weihnachts-Grußbrücke bei den Lesern auch gut wahrgenommen wird.

An dieser Stelle darf der Dank an unsere vielen fleißigen Zeitungszusteller nicht fehlen, die sechs Tage die Woche bei Wind und Wetter dafür sorgen, dass Sie - liebe Leserinnen und Leser - Ihre Tageszeitung täglich im Briefkasten finden.

Abschließend möchte ich mich aber auch bei Ihnen bedanken, liebe Leserinnen und Leser, denn wenn Sie uns durch Ihr Abo oder den Kauf der Zeitung nicht die Treue halten, hätten wir keine Chance, unseren Kampf für das kleine Medienhaus in Cuxhaven zu gewinnen.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel, nutzen Sie die Zeit, ein wenig runterzukommen und genießen Sie jetzt erst mal Ihre Weihnachtsgrußbrücke.

Ihr Ralf Drossner

Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsges. mbH & Co KG

Das Positive sehen und sich selbst beteiligen

Landkreis Cuxhaven ist 2024 in vielen Bereichen weiter gekommen und wird diesen Kurs fortsetzen / Herausforderungen, die wir bisher nicht kannten

Liebe Leserinnen und Leser der Grußbrücke, liebe Menschen im Cuxland und in aller Welt,

die Grußbrücke ist alljährlich etwas Besonderes, denn sie verbindet Menschen auf der ganzen Welt mit dem Cuxland. Ich freue mich sehr, hier wieder das Wort an Sie richten zu dürfen.

Das Jahr 2024 war und ist noch immer in vielerlei Hinsicht ereignisreich - leider nicht nur im positiven Sinne. Und so wird es voraussichtlich im neuen Jahr weitergehen. Wir stehen vor großen Herausforderungen, aber wir haben auch echte Chancen, etwas Gutes daraus zu machen. Und daran kann - und sollte - sich jede und jeder beteiligen. Bei allen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten möchte ich Sie ermuntern, mehr das Positive zu sehen. Wir entscheiden selbst, wem und was wir unsere Aufmerksamkeit schenken. Frühere Generationen haben trotz aller Schwierigkeiten viel geschaffen - und auch wir haben schon einiges geschafft. Nun befinden wir uns mitten im größten Transformationsprozess der vergangenen Jahrzehnte: Technologischer Fortschritt, Klimawandel und geopolitische Verschiebungen prägen unser Leben in einem



Landrat Thorsten Krüger vor dem Kreishaus in Cuxhaven. Foto: Landkreis

Maße, wie wir es uns vor wenigen Jahren noch nicht vorstellen konnten.

Herausforderungen und zukunftsweisende Projekte

Um die Herausforderungen bewältigen zu können, müssen wir Veränderungen annehmen, Kompromisse eingehen und auf kurzfristige Vorteile verzichten. Das gilt im privaten genauso wie im beruflichen Leben - und auch für die Verwaltung und die Poli-

tik. Auch in diesem Jahr haben wir als Kreisverwaltung uns für die Menschen im Landkreis eingesetzt, hier nur einige Beispiele: Die Sporthalle an der Beethovenallee wird neu gebaut, das Schulentwicklungskonzept wird die Zukunft der Schulen im Landkreis zum Wohle der Schülerinnen und Schüler positiv mitgestalten.

Der Landkreis Cuxhaven ist Klimakommune 2024 geworden! Diese Auszeichnung erhielten wir für die Implementierung eines detaillierten und tiefgreifenden Klima- und Nachhaltigkeitshaushalts. Sie zeigt die Richtung an, die wir eingeschlagen haben und weiterverfolgen werden. Verschiedene Projekte zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung wie Moor-Projekte und ein Kartendienst mit Starkregen-Gefahrenkarten für das gesamte Kreisgebiet sind nur einige Beispiele.

Ab dem 1. Januar 2025 ist die Rettungsdienst Cuxland gGmbH für die rettungsdienstliche Versorgung im gesamten Landkreis (mit Ausnahme der Stadt Cuxhaven) zuständig. Wir starten zuversichtlich in diese wichtige Aufgabe, denn wir haben in den letzten Monaten alles dafür ge-

tan, dass der Rettungsdienst gut aufgestellt ist.

In diesem Jahr konnten wir Einbürgerungen endlich gebührend feiern: Wir haben unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Kreishaus eingeladen und die Einbürgerungsurkunden feierlich übergeben. Wenn Sie selbst einmal in Deutschland eingebürgert wurden und davon in einer Feierstunde erzählen möchten, melden Sie sich gerne bei uns!

Engagement ist im großen und im kleinen Rahmen möglich und wichtig. Manchmal haben schon kleine Gesten eine große Wirkung. Ich nenne Ihnen ein Beispiel aus dem Alltag: Ein Wellensittich brauchte eine neue Bleibe. Der Mensch, bei dem er lebte, musste ins Krankenhaus. Der Betreuungsdienst meldete sich pragmatisch beim Bereich Veterinärwesen des Landkreises. Der Vogel wurde über Mitarbeitende privat an eine Person mit weiteren Sittichen vermittelt und dort von seinen Artgenossen sofort akzeptiert. Um dem Halter zu zeigen, dass es seinem Tier gut geht, bekam er Fotos von seinem Sittich in dessen neuem Zuhause. Denn es stellte sich heraus, dass der Halter den Vogel nicht wie-

der aufnehmen konnte. Die Mitarbeitenden hatten sich außerhalb ihres Berufes um den Wellensittich gekümmert und konnten ein gutes Zuhause für das Tier finden. Dazu wäre es ohne die Arbeit im Veterinärbereich nicht gekommen, da über diese der Kontakt zustande gekommen war. So haben sie pragmatisch und zum Wohle von Mensch und Tier gehandelt. Diese Geschichte hat sich vor einigen Monaten tatsächlich so zugetragen und zeigt, was alles „nebenbei“ passieren kann und deshalb gut klappt, weil Menschen gemeinsam Lösungen finden, ohne strikt in Zuständigkeiten zu denken.

Unabhängige Medien und engagierte Menschen

Ein Thema möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: „Unabhängige Medien sind unabdingbar für die Demokratie.“ Das ist der erste Satz der Studie „Wüstenradar“, die die Hamburg Media School in diesem November veröffentlichte. Sie erkennt „einen deutlichen Rückgang in der Anzahl der wirtschaftlich unabhängigen lokaljournalistischen Tageszeitungen“. Fast die Hälfte aller 294 Landkreise in Deutschland sind sogenannte

Einzeitungskreise. Mit zwei Tageszeitungen liegt der Landkreis Cuxhaven über dem Durchschnitt - und das ist gut und wichtig für unsere Demokratie. Ich danke allen Redakteurinnen und Redakteuren für ihren kritischen Blick und dafür, dass sie nicht müde werden, immer wieder neue, manchmal bohrende Fragen zu stellen. Machen Sie weiter so!

Neben unabhängigen Medien sind engagierte Menschen wichtig für die Demokratie, denn nur mit ihnen kann sie funktionieren. Deshalb geht dieser Appell an alle Menschen im Cuxland und darüber hinaus, ganz gleich, woher sie kommen: Setzen Sie sich ein für ein gutes Miteinander und eine Gesellschaft, an der alle teilhaben können. Sie sind eingeladen, unser Cuxland mitzugestalten! Vorschläge und Ideen sind uns immer willkommen.

Im Namen der Kreisverwaltung und des Kreistages wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Zeit und Zuversicht.

Thorsten Krüger

Landrat, Kreis Cuxhaven

Heimatgefühle gleich an zwei Orten

Trauzeugin auf der Hochzeit der besten Freunde / In Montreal war nicht nur die Landschaft atemberaubend

Franziska Bulle, E-Mail franziska.bulle@yahoo.de, lebt immer noch die deutsch-französische Freundschaft:

Liebe Cuxhavener und Cuxhavenerinnen, wie schnell kann ein Jahr vergehen? Als mir Frau Reese-Winne von den CN eine Mail geschrieben hat, ob ich noch etwas für die Grußbrücke schicken möchte, lief ein kleiner Jahresfilm in meinem Kopf ab. Was ist dieses Jahr eigentlich alles passiert? Wo ist die Zeit geblieben?

Für diejenigen, die mich noch nicht aus den letzten Jahren kennen: Ich bin Franziska, eine ehemalige Cuxhavenerin, die seit über sieben Jahren in Lothringen in Frankreich lebt. Ich nehme Sie heute mit auf eine kleine Reise in das letzte Jahr. Denn es war einiges los: Eine Hochzeit, viele Reisen in ferne Länder, Cuxhaven-Besuche, eine Haus- und Garten-Renovierung und vieles mehr.

Angefangen hat für mich das Jahr mit einer beruflichen Veränderung: Ich bin seit einem Jahr Personaldirektorin bei „L'Arche internationale“, einer Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Orte zu schaffen, an denen Menschen mit und ohne Behinderung unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Kultur und ihren Fähigkeiten zusammenleben können. Es ist eine berufliche Herausforderung, die mir in diesem Jahr gezeigt hat, dass Kulturen zusammenarbeiten können, wenn jeder auch mal fünf Minuten gerade sein lässt.

Das hätten sich vielleicht auch die französischen und deutschen Koalitionen als Leitspruch nehmen sollen. Wie steht es bei diesem politischen Wirrwarr um die deutsch-französische Freundschaft? Dieses fragte ich



Chinatown in Montreal mit meinen Arbeitskollegen - zehn Minuten später goss es wie aus Eimern!

mich dieses Jahr häufig mit meinen Kollegen und deutschen sowie französischen Freunden. Es bleibt interessant, wie sich das Jahr 2025 auch politisch durchschlagen wird. Eins ist aber sicher: Mein Leben zwischen der deutsch-französisch- und luxemburgischen Grenze hält einige Abenteuer bereit und lässt mich

auch nach sieben Jahren Grenzgänger-Daseins oft den Kopf schütteln.

Swiftie kam bei der Hochzeit auf ihre Kosten

Die Monate nach meinem Jobwechsel bis in den frühen August waren von einem wunderbaren Thema bestimmt: Ich durfte Trauzeugin auf der Hochzeit meiner beiden besten Freunde sein. Alles durfte ich mit der Braut und dem Bräutigam bis ins kleinste Detail vorbereiten, nur mit einem hatte das Brautpaar sicherlich am Hochzeitstag selbst nicht gerechnet: Eine Trauung, die durch viele Freunde und der Familie gestaltet wurde und für unseren Swiftie (die Braut ist Taylor Swift-Fan) gab es als Überraschung einen Hochzeitschor mit „Lovestory“. Ich kann Ihnen verraten, dass mein Herz fast stehen geblieben ist, als sich die beiden tief in die Augen gesehen haben. Wie soll es dann den beiden gegangen sein? Weitere Highlights waren dieses Jahr zu-

dem viele Reisen. Beruflich verschlug es mich nach Kanada, Slowenien, Deutschland und Tschechien sowie viele Male ins Büro nach Paris. Privat durften ein Sommerurlaub in Portugal, ein Trip nach München, Göttingen, Düsseldorf und New York Upstate nicht fehlen. Sie merken: Ich war viel unterwegs und durfte viele neue Länder entdecken.

Was mich besonders begeistert hat, war mein beruflicher Trip im März nach Montreal. Nicht nur die Landschaft war atemberaubend. Denn Ryan Reynolds (wer ihn nicht kennt, sollte Sexiest man alive 2010 googeln oder Deadpool!) ist für einen Film in unserem Hotel abgestiegen. Die Arbeit meiner KollegInnen und mir wurde dadurch natürlich nur verschönert.

Garten buchstäblich platt gemacht

Dieses Jahr nutzten ich und mein Lebensgefährte aber auch dazu, unser Haus und unseren Garten weiter zu renovieren. Wir ha-



Die Völklinger Hütte, deutsches Kulturerbe, mussten Mama und ich uns auf jeden Fall ansehen.



Wenn ich eins liebe, dann ist es das Meer. Egal ob an der rauen Nordsee in Cuxhaven oder am Atlantik in Portugal.



Eine Ehre: Trauzeugin bei den besten Freunden.

nen Onkel Albert, meine Cousine Margot, an Anita, Helga, Beate und an all die anderen, wegen derer Cuxhaven immer meine Heimat bleiben wird.

Ihre Franziska



Auf Heimatbesuch bei Anita.

Eine Enkelin, die Wölfe hütet

Es ist bald so, als ob die Jahre immer schneller gehen / Leider Camping aufgegeben

Heidi und Peter Lotter, 371 St. Thomas Drive, Toms River NJ 08757, USA, E-Mail Heidilotter@hotmail.com, haben immer gut zu tun:

Hallo liebe Cuxhavener und meine Cuxhavener Familie, schon wieder ist ein Jahr vorbei,

es ist bald so, als ob die Jahre immer schneller gehen. Ja, was soll ich über 2024 erzählen? Am besten fängt man mit der Familie an, unsere Jüngste macht gerade ihren Führerschein, denn sie wird 17 in diesem Monat. Das nächste Enkelkind wäre Luke, er

ist 18 Jahre alt und studiert in Syracuse, New York. Unsere Ava hat ihr zweites Studienjahr angefangen. Tja, und die älteste, Anna, ist seit einem Jahr mit dem Studium fertig. Sie studierte Sozialwissenschaften und Wildtiere. Einmal in der Woche arbeitet sie

freiwillig in einer Wolfsfarm. Das ist ihre große Leidenschaft.

Elisabeth ist eine großartige Volleyballspielerin und gehört zu einem Gewinnerteam. Dennis und Chrissy machen ihren eigenen Wein und wir durften mal helfen. Peter und ich genießen unseren Ruhestand und freuen uns, dass es den Kindern gut geht. Seit einem Jahr sind wir ja nun auch wieder stolze Hundebesitzer. Es ist eine Mischhündin. Sie heißt Snickers und ist sehr aktiv, außerdem stellt sie sicher, dass wir auch immer Bewegung haben.

Das Campen haben wir nun aufgegeben und wir vermissen es sehr, aber es war eine gute Entscheidung, man wird ja schließlich älter. Anbei wieder ein paar Bilder von diesem Jahr.

Wir wünschen euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr. Nicht zu vergessen und was sehr wichtig ist, Weltfrieden!

Heidi und Peter Lotter



Annas Universitätsabschluss wurde von allen gefeiert.



Heidi bei der Weinabfüllung.



Anna und ihre Wölfe.



Lukes Highschool-Abschluss.



Elisabeth bei einem Turnierspiel.

Nachrichten (nicht nur) aus der Schweiz

Kinder machen sich immer öfter allein auf den Weg / 80. Geburtstag war eine einzige Überraschung

Susanne Gärtner berichtet aus der Schweiz - und von vielen anderen Orten, die in diesem Jahr interessant waren:

Alle Jahre wieder... mittlerweile gibt's eigentlich nicht wirklich Neues. Weihnachten 2023 haben wir gemütlich mit Oma und Opa sowie Freunden aus Melbourne gefeiert - sehr gemütliche Tage, die uns allen gut getan haben. Oma hat uns mit traditionellen Köstlichkeiten verwöhnt. Vielen Dank.

Florian ist in seinen Januar-Ferien auf die erste Solotour gegangen. Wir haben leider andere Ferienzeiten, anderer Kanton, andere Ferien - auf nach Dubai, allein hat er es tatsächlich geschafft. Meine Freundin hat immer ein Update des Tagesprogramms gegeben und war voll des Lobes, wie gesprächig, hilfsbereit und angenehm er in ihrem Haushalt mitlief, welch schönes Feedback, er darf auch wieder kommen.

Wie immer waren wir in Davos Skifahren, mittlerweile kommen auch Freunde von Anne und Florian mit. Die einzige, die alleine Ski fährt, bin ich. Also Sandra, Skiferien planen und im März 2025 kommst du mit mir in den Schnee ...

In den Osterferien habe ich mir einen langgehegten Wunsch erfüllt und war das erste Mal in Singapur. Anne durfte auch mit,



Opa Uli wird 80 und die Reihe der Überraschungsgäste reißt nicht ab.

gemeinsam haben wir die Stadt erkundet. Es war ein bisschen wie Dubai... aber auf Asiatisch. Gerne wieder.

Im April sind Oma und Opa zu uns gekommen. Wir genießen die Zeit, die wir zusammen haben. Alle beide waren wieder umtriebiger und haben viel rund ums Haus mitgeholfen. Danke

sehr! Ach ja, London, Chelsea Flower Show, Mailand, das ist ja auch nicht weit weg... Kurztrips halt, die einfach Freude machen.

Im Sommer sind Oma und Opa auf große Reise gegangen, Ulrike und John bei Seattle waren das Ziel. Anne und Freundin Analaura durften sie begleiten. Die vier

hatten eine schöne Zeit und haben viel miteinander erlebt. Ulrike und John, danke für eure Gastfreundschaft. Ein Ausklang gab es in Franken am Sonnensee, den Anne so gern hat.

Zwischendurch war ich noch schnell auf der Hochzeit von Patenkind Sarah mit ihrem Daniel. Gratulation. Oh manno, bin ich

alt, das PATENkind heiratet ... aber so eine schöne Party und so viel Familie zu sehen. Merci für die Einladung.

Wichtige Fragen zum Ende der Schulzeit

Schulbeginn... Der Ernst des Lebens - 9. Klasse bei Anne - holte uns bald ein. Weiter zur Schule? Eine Lehre? Oder vielleicht ein Auslandsjahr? Wahrscheinlich, Stand heute, Dezember, geht's weiter mit der Schule. Florian geht ebenso zur Schule, die neigt sich aber auch dem Ende zu. Ich habe neben meiner eigenen Klasse noch einen neuen Posten, Schulhaus-Koordinatorin, der mir neben dem Unterrichten viel Freude bereitet. Finanzen, Elternarbeit, Planungen rund um mein Schulhaus.

Im Herbst haben wir noch mal kurz in Dubai Sonne getankt, es ist immer ein nach Hause kommen. Wir fühlen uns dort sehr wohl und unsere Freunde haben sich auch wieder ganz lieb um uns gekümmert. Anne ist definitiv ein Sonnenkind. Strand, Sand und Wasser kann sie stundenlang ... aber wer mag nicht auch gern badewannenwarmes Wasser? We love it.

Florian hatte anders Ferien und besuchte Oma und Opa in Cuxhaven mit seinem Freund. Ein Novum, wieder alleine geht, nur den Buddy unterm Arm haben sie die Reise allein gemeistert. Danke für eure Gastfreundschaft. Beide fanden es super.

Das Highlight 2024 war im November der 80. Geburtstag von Papa/Opa Uli. Florian sagte zuerst, du spinnst ... der ist noch nicht so alt, doch dann fingen wir an zu rechnen.

Oma Inge bewies Talent als Geheimniskrämerin

Oma Inge, die Geheimniskrämerin, hatte monatelang im Stillen eine Monsterparty organisiert und alle eingeladen. Am Geburtstagswochenende gab es so für ihn eine Überraschung nach der anderen ... Tochter Ulrike und Mann aus USA, wir aus der Schweiz, Schwester aus USA,



Das Patenkind heiratet: Hochzeit im Juli in Cuxhaven.

Brüder aus Franken und Cousins, viele Freunde rund um München, die nach und nach auf der Matte und vor der Haustür standen. Ein Mann mit 80 Jahren hat ja eigentlich keine Riesenwünsche, doch wir konnten ihn alle überraschen, vor allem haben alle viel Zeit mitgebracht. Mama/Oma Inge hat sich selbst übertroffen. Bravo!

Mir hat am besten gefallen, dass so viele Gärtner auf einem Haufen waren. Grandios auch, dass die Jugend-Freunde von ihm, die ich alle schon kenne, seit ich denken kann, es nach Cuxhaven geschafft haben. Welch ein Wiedersehen.

So nun genug, Weihnachten 2024 steht vor der Tür. Festlich ist mir noch nicht, vielleicht kommt's noch? Ich hoffe sehr. Wir freuen uns auf Oma und Opa, egal wo, bei euch oder bei uns ...

Es bleibt mir wieder nur allen eine frohe Weihnacht und ein gesundes Jahr 2025 zu wünschen, and of course world peace -viel dringender als jetzt schon. Lasst uns dankbar sein, dass es uns so gut geht.

Gegrüßt seien Ulrike und John, Sandra und Jörn, Frieda und Christina, Liane und Helmut, Sabine, Marlies und Oma Opa knutschen wir selber...

Susanne, Florian, Anne



Beim Skifahren im Februar.



Anne, Freundin Analaura und die Großeltern beim Eintreffen in Seattle.

Einige Reiseabenteuer wider Willen erlebt

Wie schön, wenn man sich trotz der Entfernung nicht fremd wird / Verwandtschaftsbesuch in den USA mit vielen Begegnungen

Andrea Ficke meldet sich aus dem eisigen Norwegen:

Heute waren die Kiefern mit Raureif bedeckt, der Flughafen in Oslo musste aufgrund des gefrorenen Nebels für einige Stunden gesperrt werden und ich saß eine Stunde in Brüssel fest. Gerade Zeit genug, um mir ein Croissant und einen Tee zu gönnen und zollfrei eine Packung mit Leonidas-Schokotrüffeln zu ergattern. Man weiß ja nie, wann man dazu das nächste Mal Gelegenheit hat, da verschiebt man lieber nichts auf morgen.

Ich mag Flughäfen. Ich mag das Leben und das bunte Treiben, die verschiedenen Menschen, die Aufbruchstimmung und die Neugierde auf das, was wohl kommen mag. Denn so ganz weiß man ja nicht, ob der geplante Flug pünktlich abfliegt, ob man die nächste Verbindung bekommt oder wie lange es in der Schlange vor der Sicherheitskontrolle nun denn dauern wird.

Flughäfen riechen für mich immer noch nach Abenteuer, Bahnhöfe und Busfahrten übrigens auch.

Im März musste ich geschäftlich nach England und flog nach Gatwick, nahm den Zug nach Cambridge, verpasste die Haltestelle des Busses, der mich zu meinem Hotel bringen sollte, und hatte so die Möglichkeit, eine halbe Stunde durch die englische

Landschaft zurückzuschlendern, bevor ich kurz nach Mitternacht meinen Zimmerschlüssel ausgehändigt bekam. Da blühten doch tatsächlich schon die ersten Osterglocken am Wegesrand, in Oslo hatten wir noch Tiefkühlfrost.

Rekordleistung am Flughafen

Auf dem Rückweg kam mir mein Reisepass im Fußraum eines Taxis abhanden (man sollte sich kein Taxi zum Bahnhof nehmen und es dann übereilt verlassen) und ich hatte eine spannende Stunde am Flughafen, in der sich besagtes Taxi durch den Londoner Verkehr kämpfte, um mir dieses wichtige Dokument zu bringen. In dieser Stunde erkundete ich den Flughafen Gatwick

ziemlich genau und kann nun mit Sicherheit sagen, dass es trotz gegenteiliger Meinung des Bodenpersonals durchaus möglich ist, innerhalb von 15 Minuten vom Taxistand in der untersten Etage nach oben zum Abflugterminal zu gelangen, durch die Sicherheitskontrolle zu gehen und sich rechtzeitig, wenn auch leicht außer Atem, an sein Gate zu setzen. Besonders zu empfehlen, wenn man den Kreislauf mal wieder in Schwung bringen will.

Aber so richtig spannend sind ja Reisen in Länder, in denen man die Sprache nicht versteht. Und ich meine jetzt nicht nur so, dass man die Sprache nicht fließend spricht, sondern dass die Sprache wirklich und total fremd ist, und wo auch kaum jemand

eine mir annähernd erkennbare Sprache spricht. Im Juli nahm ich den Zug von Hamburg nach Prag und dann von Prag nach Brno.

Ja, strategisch schon mal ganz falsch, weil doch anscheinend jeder halbwegs informierte Bürger Tschechiens weiß, dass das Wetter zwischen Prag und Brno dermaßen wüst sein kann, dass es oft zu Verspätungen der Züge führt. Es war ein warmer Tag, das Abteil gut besucht und ich war mit meiner Wasserflasche, meinem Butterbrot und meinem Laptop durchaus guter Dinge, bestens vorbereitet sozusagen, als der Zug an einem kleinen Bahnhof irgendwo in der Walahei anhielt und nicht weiterfuhr.

Wenn Spanisch in Tschechien weiterhilft

Zuerst ist man da ja ganz gespannt. Die Durchsagen sind schließlich auf Tschechisch und ich ging einfach davon aus, dass es sich um einen planmäßigen Aufenthalt handelte. Einen etwas langen planmäßigen Aufenthalt eben. Nach einer halben Stunde konnte ich die Aufregung meiner Mitfahrer allerdings nicht länger ignorieren, denn es machte sich ein gewisser Unmut breit. Na ja, da kann man ja nicht viel bei machen, warten wir eben noch ein bisschen.



Mit Adam und Carl-Eric in Valdres, Norwegen.

Nach einer Stunde kam jemand vom Bahnpersonal vorbei und redete eindringlich auf die Reisenden ein. Ich schaute die Dame hilflos an und fragte: „Englisch?“ Und sie sah mich hilflos an und sagte: „Ne.“ Tja, war das geklärt. Glücklicherweise konnte meine Sitznachbarin Spanisch und so verklugfiedelte sie mir, trotz meines rudimentären spanischen Sprachverständnisses und mit viel Gestik, dass wir voraussichtlich zwei Stunden warten mussten, wegen des schlechten Wetters. Alternativen zum Bahnverkehr gab es nicht, man solle sitzen bleiben und warten.

Aber natürlich gibt es auch Reisen, die wie am Schnürchen laufen und bei denen man sich kaum an die Reise, sondern nur an das Ziel erinnert. Ich hatte dieses Jahr das große Glück, Thea und meine zehnjährige Tochter, Loren, mit nach Connecticut, USA, zu nehmen, um unsere Familie dort zu besuchen. Es waren heiße Tage, doch die Morgenstunden waren kühl genug, sodass man schön spazieren oder sogar joggen gehen konnte.

Loren hat endlich ihre Cousins zweiten Grades kennengelernt und Thea hat nun auch die Freiheitsstatue gesehen und war auf der 5th Avenue in NY. Aber das Schönste bei solchen Familienbesuchen oder dem Treffen



Mit Thea und Loren beim Grand Central, Hauptbahnhof New York.

mit alten Freunden ist, dass man sich trotz der Entfernung, trotz der vielen Jahre, nicht fremd wird.

Es ist nicht so, dass die Zeit stehen geblieben ist, nein ganz bestimmt nicht. Es ist mehr, als ob man zusammen an einem Ort ist, wo die vergangene Zeit keine Rolle spielt. Die Erinnerung wird zur Gegenwart und die Gegenwart ist schon längst Erinnerung.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass das Neue Jahr besser wird als das Alte war und dass man aus der Gegenwart lernt, damit die Zukunft nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt.

Mit herzlichen Grüßen,
Andrea Ficke

Ein Jahr voller Ereignisse auf St. Martin in der Karibik

„Meine Heimat ist jetzt hier“ / Wetter und Menschen punkten mit ihrer Freundlichkeit

Von der Karibik-Insel St. Martin meldet sich Heinrich Eitzen:

Ich musste selber noch einmal nachrechnen, aber es sind bereits 15 Jahre, die ich hier auf der Karibik Insel Saint Martin lebe und arbeite. Meine neuen Kunden aus Los Angeles hatten mich im Januar wieder zum Essen eingeladen. Das Ehepaar ist froh, wie auch meine anderen Kunden, dass sie mich als Ansprechpartner für ihre Immobilien haben.

Die Hausverwaltungen hier verlangen viel Geld für einen Service, den sie nicht leisten. Da ich in den Häusern meiner Kunden zu arbeiten habe, werden Serviceleistungen wie den Gärtner anrufen und informieren, dass er mal wieder die Kokosnüsse von den Palmen herunterholen möchte, bevor einer der Gäste noch den Schädel gespalten bekommt, gerne in Anspruch genommen.

Ich muss es so drastisch aus-



Mit dem Transporter ist Heinrich Eitzen auf der Insel unterwegs.

drücken, weil sonst lange Zeit nichts passiert. Es ist mittlerweile schon Standard, dass ich sie darauf hinweisen muss. Von allein scheinen sie nur auf das wachsende Gras zu schauen und nicht in die Höhe.

Vokabeln mischen sich durcheinander

Ich beobachtete dieses Verhalten auch bei meinen Helfern aus Venezuela. Sie sollten vor einer Wohnung die abgeplattete Decke reparieren und neu verputzen. Planen zum Abdecken der Fliesen hatte ich ihnen gegeben. Leider vergaß ich ihnen zu sagen, dass sie auch die Treppe, das Geländer und die Pflanzen davor abdecken sollten. Was für mich normal ist, muss man diesen Helfern mehr als einmal erklären. Eigentlich müsste ich dabeistehen und aufpassen, aber dann kann ich in dieser Zeit nichts anderes machen.

Selbst einfache Malerarbeiten muss ich kontrollieren. Hinzu kommt, dass meine Spanischkenntnisse mit den Jahren abge-

nommen haben. Wenn ich nun etwas zu erklären habe, mischen sich manchmal französische Vokabeln mit in die Sprache. Darüber amüsieren sich dann die beiden Venezolaner.

Bei meinem Besuch in Deutschland 2023 packte mich in den letzten Tagen vor meinem Rückflug eine Unruhe und ich wollte, dass die Zeit schneller verging. Heute weiß ich, dass ich für Deutschland nicht mehr geeignet bin. Verstehen Sie mich nicht falsch, aber mein Lebensmittelpunkt ist jetzt die Karibikinsel Saint Martin. Auch meinen alten Knochen bekommt die Wärme besser als das wechselhafte Wetter in Deutschland.

Natürlich werde ich weiterhin meine Kinder und Schwager in Kiel besuchen und wenn die Zeit es hergibt, auch meinen Bruder Hans-Wilhelm, Cousin Timo und Familie Behn in Cuxhaven, aber meine neue Heimat ist hier. Auf den Autokennzeichen der holländischen Seite steht immer: „The Friendly Island“. Ich kann dieses aus eigenen Erfahrungen nur bestätigen.

Man kennt und man vertraut sich

Wenn ich nach Grand Case einfahre, ist mein erster Halt bei einer kleinen einheimischen Gaststätte. Der Besitzer, mein Namensvetter Henry, bereitet den Grill vor, auf dem später einige Hähnchenschenkel gegart werden. Einmal sagte ich zu seiner Frau, dass ich gerne am Vortag zwei Hähnchenschenkel mitgenommen hätte, aber kein Geld dabei hatte. Die kleine, rundliche Dame lächelte mich an und meinte: „Das nächste Mal nimmst du das Essen einfach mit und bezahlst an einem anderen Tag.“ Ich lächelte zurück und danke ihr.

Etwas weiter die Straße hinauf schaut eine Dame von ihrem Balkon herunter: „Hallo Mr. Cookie Man, wann gibt es denn mal wieder die leckeren Kekse?“ Ich antworte zurück: „Sobald ich dafür Zeit habe.“ Bevor ich bei der Gabelung der Straße abbiege, winke ich noch einigen älteren Herrschaften zu, die jeden Tag vor dem letzten Haus auf einer Bank sitzen. Man kennt sich eben.

Am 7. Juli starb meine Vermieterin. Da sie eine Seebestattung gewünscht hatte, beantragte ich bei der Gemeinde eine Genehmigung für den Bootsführer. Am Tag der Beisetzung war natürlich dieses Schreiben noch nicht fertig. Man sagte mir, dass ich trotzdem mit dem Boot hinausfahren könnte. Mein Bootsführer hieß Mikey und war ein Cousin meiner Kunden aus Los Angeles. Wir einigten uns auf einen Termin am Nachmittag, wenn er



Ziegen und ihre akrobatischen Fähigkeiten.

den Fährbetrieb zur Insel Pinel beendet hat.

Da die See etwas rau war, beschloss die Mutter der Verstorbenen, lieber im Fährhäuschen mit ihrer Pflegerin zu warten. Ich fuhr mit Mikey allein raus. Wir umrundeten einen großen Felsen und das abgegrenzte Naturschutzgebiet und wenig später konnte ich die Asche ins Meer streuen. Auf dem Rückweg fragte ich Mikey, ob 100 Dollar ausreichend für seine Dienste seien? Mikey schüttelte den Kopf und meinte: „Ich will dein Geld nicht.“ „Aber du hast Kraftstoff und Zeit geopfert für mich“, entgegnete ich. Es war nichts zu machen. Mikey weigerte sich weiterhin und ich war sprachlos.

Ich nahm mir vor, wenn ich das nächste Mal wieder meine Marzipankekse backe, bringe ich ihm eine Dose voll damit zum Pinel-Anleger. Dies sind nur einige Beispiele, aber sie machen das Leben auf der Insel angenehm.

Natürlich gibt es auch die Kehrseite. Einen neuen Eigentümer in der Wohnanlage gegenüber störte mein Transporter auf dem Parkplatz an der Straße. Er meinte, dass dieser zur Anlage gehören würde. Nach einigem Hin und Her gab ich auf und parkte jetzt wieder an der Straße.

Die Hurrican-Saison ist inzwischen auch vorüber. Wir sind wieder unbeschadet davongekommen. Erstaunt haben mich allerdings die Stürme, die sich im Golf von Mexiko gebildet haben und Florida verwüsteten.

Genießen Sie ein friedliches Weihnachtsfest. Ich bin gespannt, was das neue Jahr bringen wird?

Heinrich Eitzen



Die Tiere haben Vorfahrt.



Peter Matthiesen
ORTHOPÄDIESCHUHECHNIK
27472 Cuxhaven
Strichweg 12
Telefon 04721/32712

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Geschäftspartnern schöne Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2025.
Wir haben geschlossen bis 06. Januar 2025

Diakonie Cuxland
Hospizgruppe Cuxhaven
Bleiben, wenn das Leben geht
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

WIR BEGLEITEN...
Schwersterkrankte, Sterbende und deren Angehörige
Wir beraten Sie gerne unter info@hospizgruppe-cuxhaven.de oder Tel.: 04721 5109255

Spendenkonto:
DE45241500010025091018
www.hospizgruppe-cuxhaven.de

Frohe Weihnachten!
Betriebsurlaub vom 23.12.24-03.01.25

Es weihnachtet wieder!
Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für 2025 wünscht

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.
Christoph Bremer
Am Querkamp 8, 27474 Cuxhaven
Tel. (04721) 554581, Fax (04721) 554582
points-bremer@web.de

STADTTHEATER CUXHAVEN
wünscht frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

„Mein kleiner grüner Kaktus“
The Munich Harmonists
Mo. 30.12.2024

„Ungeduld des Herzens“
Fritz Karl
Sa. 08.02.2025

„Der ewige Spießer“
Mo. 27.01.2025

Felice & Cortes
„Little Giftshop“
So. 16.02.2025

Tickets und Infos: Kulturinformation, Schlossgarten 2, Tel. 04721/62213 | www.cuxhaven.de/tickets



Straßenbild auf St. Martin.

200 Menschen aus der Region - für die Region!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest.

Stadtsparkasse Cuxhaven

Zu Weihnachten in Griechenland am Strand

Reisen mit Camper Emil bietet eine Unmenge an Herausforderungen und neuen Erfahrungen / Besonders nah an den Menschen

Finja Riebe hat einen ganz besonderen Reisegefährten:

In diesem Jahr sende ich warme Weihnachtsgrüße aus dem sonnigen Griechenland an all meine Liebsten sowie an die Leserinnen und Leser der Grußbrücke.

Nach erfolgreichem Bestehen meines dualen Studiums ging es für mich mit meinem selbst ausgebauten Camper „Emil“, meinem Zuhause auf vier Rädern, los in Richtung Balkan.

Bereits seit Mitte September bin ich unterwegs, mit dem Ziel, Weihnachten in Griechenland am Strand zu feiern. Von Tag zu Tag geht es immer weiter Richtung Süden.

Angefangen hat die Reise in Cuxhaven. Von dort aus fuhr ich einmal quer durch Deutschland, bis runter nach München. Dort habe ich mich mit einer lieben Freundin getroffen, mit der ich bereits den Sommer in Schweden verbracht habe. Gemeinsam mit meinem Emil und ihrem Mercedes Dudo namens „Wilma“ ging es nach Österreich auf eine Alm.

Nachdem uns einige ausgebüxte Kühe begrüßt hatten, verbrachten wir ein paar sonnige Tage auf der Alm und philosophierten darüber, welche Abenteuer uns auf dieser Reise wohl begegnen werden. Neben österreichischer Sonne erlebten wir auf dem Dachsteingletscher Schnee und eisige Temperaturen.

Nach dem Wurzenpass kann nichts mehr schrecken

Weiter ging unsere Reise durch den Tauerntunnel in Richtung Slowenien. Da wir die Mautstraße vermeiden wollten, wurden wir vom Navi über den Wurzenpass geleitet. Am Beginn des Wurzenpasses war mir nicht klar, was dort auf mich zukommt. Während ich diese Zeilen schreibe, fange ich an zu schmunzeln, denn nachdem ich den Pass mit einer Steigung von 18 Prozent hinter mich gebracht hatte, dachte ich nicht, dass es bezüglich der Straßenverhältnisse und der Steigung noch aufregender werden kann.

Angekommen in Slowenien wurde ich von diesem Land, besonders von der wunderschönen Natur und der lebendigen, historischen und zugleich modernen Hauptstadt beeindruckt. Schnell ging es dann weiter nach Kroatien.

Dort haben wir die touristische Küste des Landes übersprungen und führen einmal quer durch das Landesinnere. An einer alten Air Base konnten wir mit unseren Autos auf der Landebahn fahren und direkt an den Hangars übernachten.

Unser nächstes Ziel war Bosnien. Hier verbrachten wir rund drei Wochen. Auch in diesem Land haben mich besonders die vielfältige Natur und die unterschiedlichen historischen Städte begeistert. Die Einheimischen erlebte ich als sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und freundlich.

Hier habe ich mich stets sehr wohlgefühlt.

In und rund um Sarajevo waren wir auf den Spuren von Olympia 1984 unterwegs. Wir waren in der verlassenen Unterkunft der Athleten und auf der Skisprungschanze. Vom Dach der Unterkunft haben wir uns unseren diesjährigen Mini-Weihnachtsbaum mitgenommen, den wir bald feierlich in Griechenland schmücken werden.

Zusammen eine Etappe zurückgelegt

In Montenegro haben wir uns einen Stellplatz direkt an einem alten Hotel ausgesucht. Hier haben wir viele Fremde getroffen, die schnell zu Freunden wurden. Nach endlos langen Nächten am Lagerfeuer haben wir beschlossen, eine Weile gemeinsam weiterzureisen.

Also ging es mit fünf Campern an einen traumhaften Strandabschnitt, kurz vor der albanischen Grenze. Dort lief uns ein kleiner schwarzer Welpen, den wir alle schnell ins Herz geschlossen haben. Wir haben sie „Playa“ getauft, da sie uns am Strand zugelaufen ist.

Nach langen Überlegungen und nach einem Besuch des örtlichen Tierarztes adoptierte einer aus unserer Runde den niedlichen Welpen. Die kleine Playa lebt nun in Belgien und verbindet unsere kleine neugewonnene Reisegruppe.

Nach einigen Tagen haben sich unsere Wege getrennt. Mit Emil und Wilma ging es weiter nach Albanien. In Albanien haben wir knapp zwei Wochen an einer Beach-Bar gestanden. Direkt am Meer mit traumhaften Sonnenuntergängen und wieder ganz vielen netten Menschen.

Mir hat dieser Ort so gut gefallen, dass ich mich dazu entschieden habe, meinen 24. Geburtstag hier in kleiner Runde zu feiern. Trotz der unvergesslichen Reise fühlt es sich schon irgendwie komisch an, meinen diesjährigen Geburtstag und auch Weihnachten nicht mit der Familie und den Freunden aus der Heimat feiern zu können.

Die Menschen um mich herum, das Wetter und all die Menschen, die an meinem Geburtstag an mich gedacht haben, haben ihn dennoch zu etwas ganz Besonderem gemacht. Sogar die kleinen Geburtstagsrituale wurden bis nach Albanien weitergetragen.

Erster Weg nach der Grenze führte zu Lidl

Innerhalb Albanien ging es dann in unserer neuen kleinen Reisegruppe nach Krujë und Berat, um uns von den Bazaren und Häusern mit den vielen Fenstern verzaubern zu lassen. In Berat sind wir dann mit einer Tasse heißen Glühweins über den örtlichen Weihnachtsmarkt geschlendert, wodurch auch bei uns im Süden die erste Weihnachtsstimmung aufkam.

Bevor es über die Grenze nach Griechenland ging, hat uns das



Einzigartiger Stellplatz direkt an einem verlassenen Hotel in Montenegro.

albanische Inland durch die abwechslungsreiche Landschaft noch einmal sehr begeistert. Die Straßenverhältnisse wurden jedoch immer herausfordernder. Die engen kleinen Gassen, welche durchzogen von Schlaglöchern sind, haben den ganzen Inhalt meines Campers, inklusive mir, durchgeschüttelt. Angekommen im atemberaubenden Osumi-Canyon ging es mit kleinen Klettereinheiten bei traumhaftem Wetter quer durch das eiskalte Wasser.

Nachdem wir von unserem letzten albanischen Geld an einem Straßenstand einiges an Obst und Gemüse gekauft haben, machten wir uns auf den Weg über die Grenze nach Griechenland. Dort angekommen führte uns der erste Weg direkt zu Lidl. Dieser Supermarkt gab uns ein Stück Heimat, denn er hatte sogar deutschen Glühwein im Angebot!

Bevor es in den Süden Griechenlands geht, machten wir einen Zwischenstopp auf Lefkada. Hier kamen wir in den Ge-

nuss von glasklarem und hellblauem Wasser. Morgens konnten wir vom Camper direkt ins Meer hüpfen und baden gehen. Da wir die Feiertage auf dem Peloponnes verbringen wollen, fahren wir nun immer weiter Richtung Süden, um an Weihnachten möglichst warmes Wetter zu haben.

Seit Beginn meiner Reise haben Emil und ich bereits knapp 4000 Kilometer und sieben Ländergrenzen hinter uns gebracht. Das Leben im Camper stellt mich stetig vor neue Herausforderungen. Sei es das Besorgen von Trinkwasser, das Entleeren des Abwassers oder die Entsorgung des Mülls. All diese neuen Herausforderungen lassen sich nach einiger vergangener Reisezeit jedoch schnell meistern und bringen mich nicht mehr aus der Ruhe.

Diese kleinen Hürden des Alltags machen das Reisen im Camper immer wieder aufregend. Morgens nicht zu wissen, an welchem Ort man am Abend schläft, ist für die einen ein mulmiges Gefühl, für mich jedoch die pure Freiheit.

Spannend und schön zugleich

Durch die unterschiedlichen Sprachen, die anderen Währungen und das traditionelle Essen lerne ich jede Kultur auf eine ganz eigene und intensive Art und Weise kennen. Vor allem das Einkaufen an Straßenmärkten und die Unterhaltungen mit Händen und Füßen sind immer wieder spannend und schön zugleich.

Meiner Meinung nach bringt mich das Reisen mit Emil unfassbar nah an die Menschen in den anderen Ländern heran. Bisher waren die Einheimischen unglaublich gastfreundlich, hilfsbe-

reit und nett. Selbstverständlich gibt es auch Tage, an denen ich meine Familie und Freunde vermisse, jedoch weiß ich, dass sie alle nur einen Anruf weit entfernt sind.

Auch wenn wir in diesem Jahr zum ersten Mal nicht an demselben Ort feiern und mein Weihnachtsfest dieses Mal ganz anders verläuft als üblich, bin ich in Gedanken bei dem traditionellen Weihnachtsfest mit meinen Liebsten. Bei dem wir nach dem gemeinsamen Abendessen um jedes Geschenk würfeln und nur bei einer „6“ ein Geschenk ausgepackt werden darf.

Doch auch in diesem Jahr werde ich die Weihnachtstage nicht allein verbringen. Gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten, die wie ich, in ihrem Camper leben, werde ich Weihnachten am Strand und mit sommerlichen Temperaturen unter Palmen feiern.

In diesem Sinne wünsche ich meiner Familie, meinen Freunden und allen Leserinnen und Lesern der Grußbrücke eine spannende und erholsame Weihnachtszeit und einen wunderbaren Start ins Jahr 2025!

Finja Riebe



Finjas 24. Geburtstag im November in Albanien.



Weihnachtsbaum vom Dach des Olympiahotels in Sarajevo.



Wandern am Peričnik-Wasserfall in Slowenien.



Treuer Begleiter „Emil“ direkt am Meer auf Lefkada.



Nach der Gondelfahrt auf den Bob's Peak mit Kathrin, John, Lukas und Max.

Wiedersehen in Queenstown

Fast vergessen, wie schön es ist / Weihnachten nun unter der tropischen Sonne von Cairns

Yasmin und Roberto Schreiter, 23 Newry Trail, Smithfield, 4878, QLD, Australien, sind endlich mal wieder über die Grenzen hinausgekommen:

Liebe Familie, Freunde, Bekannte und alle, die uns die uns kennen, dieses Jahr ein kleiner, schneller Gruß aus Queenstown, Neuseeland. Also streng genommen sind wir schon wieder zurück in der Heimat Cairns, Australien. Aber wir haben gerade ein paar schöne Tage praktisch in unserer alten Heimat verbracht.

Dieser Urlaub ist tatsächlich die erste internationale Reise nach Covid für uns, wir haben seit fünf Jahren Australien nicht verlassen. Nun, wie ihr seht, es wurde Zeit.



Kleiner Abstecher ins Nachbardorf von Queenstown, Glenorchy.

Wir haben tolle Erinnerungen an unsere zwei Jahre in Queenstown, haben dort immer noch Kontakt zu unseren Freunden, Kathrin und John mit Lukas und Max. Da dachten wir, wir gönnen uns eine australische Auszeit und besuchen Queenstown.

Es war so toll, unsere Freunde nach langer Zeit wiederzusehen. Es fühlt sich einfach an, als wenn man Familie besucht und wir hatten eine wunderbare, gemeinsame Zeit.

Gondel und Rodelbahn sind ein Muss

Natürlich kennen wir Queenstown wie unsere eigene Westentasche, aber wir haben tatsächlich vergessen, wie traumhaft schön es ist. Ach, herrlich, diese Berge und trotz Frühling noch

mit etwas Schnee bedeckt. Wir haben uns ganz neu in Queenstown verliebt und kommen bestimmt bald wieder.

Es ist ein Outdoor- und Adventure-Städtchen, es gibt so unglaublich viele Aktivitäten zu machen. Gemeinsam sind wir mit der Queenstown-Gondel den Berg Bob's Peak hochgefahren, für einen tollen Ausblick in die Ferne. Als wir dort gewohnt haben, besaßen wir eine Jahreskarte für die Gondel und sind oft für einen Kaffee hinauf gefahren. Tolle Erinnerungen also für uns.

Außerdem gibt es auf dem Berg oben ebenfalls eine Rodelbahn, und so haben wir die Chance genutzt für ein bisschen Spaß und Adrenalin. Wir sind mehrmals die Rodelbahn hinunter gesaust. Für alle, die jemals Queenstown besuchen, sind die Gondel und die Rodelbahn auf jeden Fall ein Muss!

Wir konnten natürlich nicht nein sagen zu einem Stopp in der Gibbston Valley Winery für eine Weinverkostung mit Käseplatte. Central Otago, die Region, in der sich Queenstown befindet, ist sehr bekannt für Pinot Noir, Spätburgunder Rotwein. Sehr köstlich!

Adventskalender lagert im Kühlschrank

Nun sind wir wieder in Cairns angekommen und bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor. Am 1. Dezember ist Sommeranfang und jetzt haben wir schon Temperaturen über 30 Grad am Tage. Wir haben uns an das warme Weihnachtsfest gewöhnt, der Schokoladen-Adventskalender wird im Kühlschrank geöffnet. Und die Poolsaison ist eröffnet mit eisgekühlten Glühwein.

Kurz nachdem wir die Grußbrücke 2023 abgeschickt haben, gab es in Cairns einen tropischen Zyklon mit dem Namen Jasper, der 300 Kilometer nördlich von Cairns aufs Land getroffen ist. Den Zyklon haben wir und die Stadt gut überstanden, allerdings hat es die darauffolgenden Tage weiterhin stark geregnet und eine Jahrhundertflut in Cairns ausgelöst. Sämtliche Stadtteile waren abgeschnitten, die Flugzeuge am Flughafen waren unter Wasser und viele Häuser zerstört.

Glücklicherweise stieg das Wasser in unserem Haus nur bis



Pause bei einem leckeren Eis.

zur Kante des Hauses, somit ist bei uns kein Schaden entstanden. Cairns hat sich gut erholt, alle haben zusammengehalten und Familien und Geschäften in Not geholfen. Die Zyklonsaison hat nun auch wieder begonnen, drückt uns die Daumen, dass wir dieses Jahr von Zyklonen verschont bleiben.

Bald startet gemeinsamer Familienurlaub

So, nun geht es aber langsam ans Plätzchenbacken und Baum-

schmücken. Wir wünschen euch ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest. Allerliebste Grüße gehen natürlich an unsere Familie und Freunde. Genießt die Zeit unterm Baum zusammen und haut euch schön die Bäuche voll beim köstlichen Festmahl. Wir drücken euch aus der Ferne und sind in Gedanken bei euch!

Mamsi, Papsi und Phil, wir sehen uns ganz bald im März, wir freuen uns riesig auf den Urlaub in Australien zusammen!

Yasmin und Roberto Schreiter



Ausblick über Queenstown/Neuseeland.



Med.-Fußpflege-Praxis
K. Bach
staatl. anerk. Masseurin
27472 Cuxhaven, Kleine Hardewiek 10

Ich schließe meine Praxis zum 31.12.2024 und bedanke mich bei meinen Kunden für Ihr jahrelanges Vertrauen.

Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.

Allen unseren Bewohnern, Patienten, Mietern und Ihren Angehörigen, sowie unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Jahr 2025.

Martin-Luther-Haus
Alten- und Pflegeheim
Tel. 04721-7360

Diakonie-/Sozialstation
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 04721-52987

Volkmar-Hertrich-Haus
Betreutes Wohnen
Tel. 04721-7360

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Exklusiver Schmuck,
Gemälde & edles Porzellan
GOLD- und SILBER-ANKAUF
& Antiquitäten
Hess & Mandl Kunsthandel GmbH
www.hm-kunsthandel.de
Deichstraße 9 • Cuxhaven
Tel.: 04721 / 500 893
Mo.-Fr. 10.00-18.30, Sa. 10.00-14.00

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

FRITZ
KÄLTETECHNIK GMBH
Über 50 Jahre Ihr kompetenter Partner für Kälte- und Klimatechnik!

Mittelstraße 10
27472 Cuxhaven
Fon: (04721) 71 62-0
Fax: (04721) 71 62-32
info@fritz-kaeltetechnik.de
www.fritz-kaeltetechnik.de

Wir wünschen unseren verehrten Kunden und Geschäftspartnern gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Familie Linn und das gesamte EDEKA Golly-Team

Edeka S. Golly
Feldweg 15 • 27474 Cuxhaven
Tel. 04721-51333
Wir ♥ Lebensmittel



Mit Isabella im Oktober an der Kugelbake.



Tione und Ralf im schottischen Hochland.

ANKA
Delicatessen
since 1984

ANKA Delicatessen
Tel. 0176 3075 1824
Nordersteinstr. 59
27472 Cuxhaven

Wir wünschen frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr 2025

Wir wünschen frohe und besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch ins Jahr 2025.

Ihr Ansprechpartner - vor Ort!

Maleri & Glaserei Peycke
Cuxhaven – Sahlenburg

MALEREI – GLASEREI – BODENBELÄGE
Tel.: (04721) 291 05 • info@maler-peycke.de

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden
und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und
ein glückliches NEUES JAHR

PAULI e.K.
Schlüsseldienst (Tag + Nacht)
Telefon (04721) **34004**

Maschinendatenerfassung
Steuerungsanlagen
Automatisierung
Programmierung
Roboter

PAWLOWITZ
AUTOMATION

PAWLOWITZ AUTOMATION GmbH
Wielandstraße 23, D-27478 Cuxhaven
Tel. +49-4723-5236 Fax +49-4723-5237
info@pawlowitz-automation.de

Wir wünschen
frohe Weihnachten
und einen guten
Rutsch ins neue
Jahr!

www.pawlowitz-automation.de

Rot-Weiss Cuxhaven wünscht allen Sponsoren,
Förderern und Freunden unseres Vereins sowie
allen Mitarbeitern und Mitgliedern im Kreise
ihrer Familien ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025.

Der Vorstand

Wir wünschen allen eine besinnliche
Weihnachtszeit und einen gesunden
Start ins Jahr 2025!

Juan Wörmcke und Mitarbeiter*innen

WÖRMCKE
Reinigungsarbeiten & Dienstleistungen

Fußbodenreinigung | Fußbodenbeschichtungen
Wintergartenreinigung | Unterhaltsreinigung | Grundreinigung
Fensterreinigung | Reinigungsarbeiten

Georg-Warneke-Weg 10a Tel. 04721/500783
27476 Cuxhaven juanwoermcke@gmail.com
www.gebaeudereinigung-cuxhaven.de

Gemischte Gefühle in den USA

Besondere Konzerte erzeugen Flashback in die Schulzeit

Ralf Oehlerich, 1747 Williams Way Norristown, PA, USA, E-Mail roehlerich@gmail.com, berichtet über ein gutes, aber auch trauriges Jahr:

Liebe Grußbrückenleser, es ist fast nicht zu glauben, aber im nächsten Januar bin ich 40 Jahre in den USA. Wieder ist dieses Jahr einiges passiert. Viele schöne Erinnerungen, aber leider auch etwas Trauriges. Ende September haben wir unsere liebe Mutter Ulla verloren. Nach fast zwei Jahren, in denen es ihr immer schlechter ging, ist sie im Alter von 86 Jahren verstorben. Ich hatte sie noch im April besucht. Am Ende ist sie dann an einer Lungenentzündung gestorben. Jetzt hat sie endlich ihre Ruhe und wir vermischen sie alle. Es war nett, viele ihrer engsten Freunde bei der Beerdigung im Oktober zu sehen.

Reise zu den Wurzeln und zu Fish & Chips

Als ich im April in Cux war, wurde mir der Flug von Frankfurt in die USA gekündigt. So habe ich eine Nacht in Frankfurt verbracht und mich mit Anke (geborene Heitmann) und Christian Lohse treffen können. Das Internet hat doch manchmal seine Vorteile. Das wäre früher nicht so schnell möglich gewesen. Also nach meinem Kurzurlaub im April in Cux habe ich

mit Tione einen Urlaub in Schottland im Oktober zu meinem Geburtstag unternommen. Wir waren an der Westküste in einem Schlosshotel und dann für drei Tage in Edinburgh. Tione ist halb schottisch und hatte es sich immer schon gewünscht, in die Heimat ihrer Vorfahren zu reisen. Das Wetter war toll und die Menschen waren sehr nett. Wenn ich Geschmack auf Fish und Chips habe, muss ich einfach wieder nach Schottland fliegen.

Während des Jahres haben wir zwei uns viel mit ihrer Rockband beschäftigt. Das ist jetzt aber auch schon wieder vorbei. Es wurde zu anstrengend, mindestens jedes zweite Wochenende bis nachts in Kneipen aufzutreten. Es war aber doch ein tolles Erlebnis. Sie hat gesungen und ich habe den Sound für die Band gemacht.

Caroline ist dieses Jahr viel gereist. Sie ist mit ihren Freundinnen nach Frankreich geflogen, um sich Taylor Swift anzusehen. Immer noch billiger, als Konzertkarten hier in den USA zu kaufen, sagte sie. Im November ist sie dann in Washington DC in eine größere Wohnung eingezogen.

Isabella ist mit ihrer Partnerin und ihrer Katze fünf Wochen im Wohnmobil kreuz und quer durch Amerika gefahren. Sie haben sich 16 Nationalparks angesehen. Im Januar fängt sie



Vier Generationen: Ralf Oehlerich mit seiner Mutter, deren Mutter und Großmutter.

einen Job im Bundesstaat Oregon an der Westküste an.

Ich habe einen richtigen Flashback in die Schulzeit mitgemacht. Im September haben wir uns das Electric Light Orchestra und im November Alan Parsons Project angesehen. Da kamen sofort die Erinnerungen an die

Schulzeit zurück. Mit meinem Platten- und Plattenspielerhobby geht es dieses Jahr wieder sehr gut. Immer etwas zu tun in meiner Werkstatt hier zu Hause und fleißig Platten im Internet verkaufen. Ich hatte im August eine 600-Schallplatten-Sammlung bei einer Auktion erworben. Das hat eine Weile gedauert, die alle zu recherchieren.

Dieses Wahlergebnis ist schwer auszuhalten

Am Wahltag war ich Wahlbeobachter bei uns im Wahllokal. Ich habe die Wähler begrüßt und Leuten, die nicht so lange in der Schlange stehen konnten, geholfen, an den Anfang zu gehen. Von 7 Uhr morgens bis 20 Uhr abends. Das war ein langer Tag!

Was hier mit der Wahl passiert ist, können wir immer noch nicht glauben. Wir haben es schon einmal überlebt. Es wird schon werden. Ich kann es nur nicht glauben, dass 50 Prozent meiner Mitbürger so eine Person zum zweiten Male zum Präsidenten gewählt haben. November 2028 kann nicht schnell genug kommen.

Aus den unsicheren USA wünsche ich wie immer ein frohes Fest und guten Rutsch!



Spontanes Treffen mit Christian und Anke in Frankfurt.

Ralf Oehlerich

Gutes Jahr mit schlechtem Ende

Folgen der Präsidentschaftswahl wird die ganze Welt zu spüren bekommen

Dr. Mathew Kunding, P.O. Box 1133, Santa Monica, CA 90406, USA, wird mit seinen Worten sehr ehrlich und deutlich:

Auch dieses Jahr war ich wieder viel unterwegs. Zweimal Diana Beach, Kenia, jeweils für zwei Monate.

Ende Januar habe ich dort bei Nomads, wo man wunderbar sitzen kann, direkt am Strand des Indischen Ozeans, prima essen und auch gut trinken kann, den Franz, einen österreichischen Ingenieur kennengelernt. Baujahr ca. vier bis fünf Jahre jünger als ich, aber zwischen Motorrädern, Politik und Musk ging uns nie der Gesprächsstoff aus.

Wir trafen uns fast täglich zum Mittagessen für jeweils zwei bis zweieinhalb Stunden. Wir beide haben unsere individuellen Trinkgewohnheiten. Als österreichischer Weinkenner, der auch Gastronom ist, würde Franz seinen Wein daheim nie mit Eiswürfeln trinken. Aber bei meist 32 Grad Celsius +/- zwei oder drei Grad macht das schon Sinn. Und da ich wirklich kein warmes Bier mag, habe ich meinen Lieblingskellner Hussein so trainiert, dass er mir mein Tusker Bier immer im Eiskübel bringt. Einer meiner Freunde in Deutschland war ganz entsetzt, aber für mich hat das prima gepasst.

Nach Mexiko kam ich heuer (noch) nicht. Aber wer weiß, Mitte Dezember, bevor der große Weihnachtsandrang kommt, wäre eine Woche Puerto Vallarta doch schön. Wenn daraus nichts wird, ist das auch kein Beinbruch, da ich Mitte Januar wieder nach Ostafrika fliegen werde. Mein Sohn Kevin hat im Oktober 2022 den Kontakt abgebrochen und daran hat sich nichts geändert. Traurig, aber wahr. Ich denke, dass da ein klassisches „chercher la femme“ mit im Spiel

ist. Mit meinen anderen Sohn Brian sieht das alles jedoch ganz anders aus. Er hat am 21. Oktober sein Studium an der Duke University in Durham, North Carolina, mit einem Dokortitel in Statistik abgeschlossen. Ich bin immens stolz auf ihn.

Er arbeitet seit Mitte September für das DNC = Democratic National Committee, die demokratische Partei. Da sein Job völlig ortsungebunden ist, zog er im September nach Los Angeles zurück. Das freut mich sehr und ich hoffe, dass er auch hierbleiben und sich hier niederlassen wird. Am Wahltag war er zu Hause bei mir in Santa Monica, hat gekocht und auch arbeiten müssen, als in der Nacht Wahlergebnisse einliefen und verarbeitet werden mussten.

Prognose hat sich leider nicht erfüllt

Ich hatte solch große Hoffnung, dass Kamala Harris die Wahl gewinnen würde. Ich war überzeugt, dass die Frauen des Landes das Land vor Trump retten würden. Ich habe meine Meinung und Zuversicht auch offen vor allen meinen alten Freunden in Deutschland mitgeteilt. Mir ging es auf die Nerven, wie viele Leute keine klare Aussage machen oder Prognose stellen wollten. Aber schon um 22 Uhr am Wahltag hat sich klar abgezeichnet, dass das fast Unvorstellbare passieren wird. Trump wird wieder Präsident.

Dass ich nach der Wahl dumm dastehen könnte, war mir klar, ich habe es aber nicht erwartet. Doch diese persönliche Blamage ist kein Problem verglichen mit dem, was auf uns in USA und die ganze Welt nun zukommen wird. Ich könnte eine Dissertation zu diesem Thema schreiben ... aber fast die Mehrheit der ame-

ikanischen Wähler hat das so gewollt. Trump hat zwar mit seinen 49,9 Prozent zu 48,3 Prozent für Kamala Harris nicht die Mehrheit aller Stimmen bekommen, aber mehr als Kamala Harris und er hat das Electoral College gewonnen. Jetzt müssen sich alle in den USA und in vielen Teilen der Welt anschnallen. Denn am 20. Januar 2025 wird Trump loslegen. Mit Vollgas ... und das wird sehr hässlich werden.

Ich hoffe, dass er seine Wahlversprechen einlösen wird, damit die Wählerschaft sieht, was sie hier verbrochen hat und die Welt sieht, was „der Amerikaner“ heute ist.

Beginnend mit Massenabschiebungen, die, wenn sie wirklich in die Millionen gehen, der Wirtschaft einen Riesenschaden zufügen werden. Ich hoffe auch, dass er die Massenabschiebungslager bauen lassen wird, wofür der Staat Texas gerne über 1000 Hektar bereitstellen wird.

Die Zölle, von denen er immer gesprochen hat, werden alles noch viel teurer machen. Kurz vor Thanksgiving hat er angekündigt, dass er 25 Prozent Zoll auf alles, was aus Kanada und auch Mexiko importiert wird, erheben will. Da die Republikaner nun Mehrheiten im Senat und Repräsentantenhaus haben, werden sie hoffentlich auch ihre Pläne von Rentenkürzungen von zehn bis 20 Prozent durchboxen und dann zu Trump für seine



Frischgebacken: Dr. Brian Kunding.

Und leider wird Trumps Klimapolitik, bzw. die Tatsache, dass er Klimawandel als „Hoax“ ansieht und nicht ernst nimmt, also gar keine Klimapolitik hat, die ganze Welt hart treffen. Die Mehrheit der Amerikaner ist aber zu dumm oder zu unwillig, um über den Tellerrand hinauszuschauen, um das zu erkennen. Was soll man da auch erwarten, wenn gerade einmal 45 Prozent aller Amerikaner (nach Aussagen des Außenministeriums) einen Reisepass haben?

Ich schrieb letztes Jahr, dass ich für 2024 sehr zuversichtlich bin, aber jetzt muss ich sagen, dass es mir vor 2025 graut. Wie ich meinen Freunden manchmal gesagt habe, „this can be four horrible years for millions of people if not tens of millions, but it is good to be no longer young, stupid and poor!“

Mathew Kunding

schicken. Mich jucken zehn oder auch 20 Prozent Rentenkürzung nicht. Überhaupt nicht. Aber wenn die Rente, die im Durchschnitt im Jahr 2024 1744 Dollar beträgt, selbst nur um zehn Prozent gekürzt wird, sind das eben nur noch 1570 Dollar und das wird viele Millionen Rentner brutal treffen. Dann können wir zumindest hoffen, dass im Jahr 2026 das Repräsentantenhaus wieder eine demokratische Mehrheit bekommen wird.

Und leider wird Trumps Klimapolitik, bzw. die Tatsache, dass er Klimawandel als „Hoax“ ansieht und nicht ernst nimmt, also gar keine Klimapolitik hat, die ganze Welt hart treffen. Die Mehrheit der Amerikaner ist aber zu dumm oder zu unwillig, um über den Tellerrand hinauszuschauen, um das zu erkennen. Was soll man da auch erwarten, wenn gerade einmal 45 Prozent aller Amerikaner (nach Aussagen des Außenministeriums) einen Reisepass haben?

Ich schrieb letztes Jahr, dass ich für 2024 sehr zuversichtlich bin, aber jetzt muss ich sagen, dass es mir vor 2025 graut. Wie ich meinen Freunden manchmal gesagt habe, „this can be four horrible years for millions of people if not tens of millions, but it is good to be no longer young, stupid and poor!“

Mathew Kunding



WERNER STRUHS GmbH
Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2025.

Sanitär - Heizung - Klima

Neustraße 18 • 27472 Cuxhaven Tel. (04721) 71 43 93
Geschäftsführer: Markus Struhs www.struhs-gmbh.de

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

... wünschen die Johanniter in Cuxhaven allen Kunden und Mitarbeitenden!

Wir bieten unter anderem:
Tagespflege und ambulante Pflege, Hausnotruf, Erste-Hilfe-Kurse, Sanitätsdienste.

Rufen Sie uns an: Tel. 04721 21415

Voller Tatendrang? Dann komm zu uns ins Ehrenamt! Wir freuen uns, über deine Unterstützung.

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Immobilien – Kauf- und Verkauf
– seit eh und je –
in guter alter Tradition unseres Familienbetriebes!

Wie es sich gehört, arbeiten wir seit über 40 Jahren voll umfänglich und absolut zuverlässig für unsere Kunden! Seriosität, Fairness, Verständnis und Erfolg sind steter Begleiter unserer Arbeit.

Auch um Ihre Immobilien kümmern wir uns sehr gern ...

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe aber auch besinnliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

WULF-IMMOBILIEN E. Kfm.
Bahnhofstr. 12* • 27472 Cuxhaven • Tel. 04721-33044
*Cuxhavens größtes Immobilienschaufenster

Allen unseren Kunden und Freunden

- Bauaustrocknung
- Flachdachaustrocknung
- Estrich-/Dämmschichttrocknung
- Brandschadensanierung
- Wasserschadensanierung
- Versiegelung/Beschichtung von PVC-Böden
- Vermietung von Luftentfeuchtungsgeräten

kranki
Brand- und Wasserschaden Sanierung GmbH

Am Querkamp 6
27474 Cuxhaven
Tel. (0 47 21) 2 43 59
Fax (0 47 21) 6 26 07

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

- Büroreinigung
- Fensterreinigung
- Teppichreinigung
- Fassadenreinigung
- Neubaureinigung
- Metallrahmenreinigung und -pflege

Am Querkamp 6
27474 Cuxhaven
Telefon 04721-24359
Fax 04721-62697
krankig@ewetel.net

kranki G
GEBÄUDEREINIGUNG

Seit 1912

Itjen
Bäckerei Konditorei

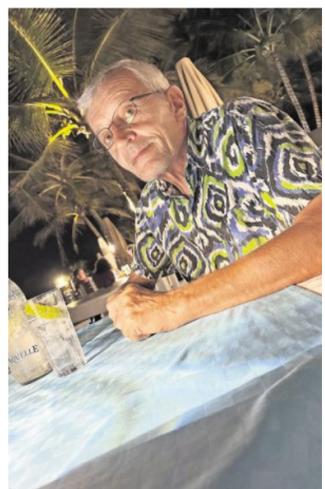
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Freunden.

Ihre Familie Itjen

Ein Stück »Heimatliebe«



Und die Sonne scheint in Santa Monica.



Beim Abendessen am Indischen Ozean.

Elven zu Gast in Lüdingworth

Herrlicher Besuch über Himmelfahrt - sogar einen Tag länger als sonst

Chantal Huve vom Partnerschaftskomitee Elven-Lüdingworth schreibt:

Dank eines zusätzlichen Feiertags konnten 31 Elvinois (Einwohmer der Stadt Elven) ausnahmsweise vier Tage in Lüdingworth, ihrer Partnerstadt, verbringen. Das Programm ist immer noch genauso warmherzig gestaltet wie die deutschen Freunde herzlich sind.

Im Anschluss an den Himmelfahrtsgottesdienst gab es ein wunderschönes Konzert einer Jugendgesangsgruppe aus Bremerhaven. Einen neuen Teil der Region entdeckten wir bei einer Bootsfahrt nach Ihlienworth auf der Medem mit anschließendem Picknick am Wasser.

Der Nachmittag war der Besichtigung der Bad Bederkesaer Mühle gewidmet. Nach ihrer Rückkehr wurden alle anwesen-

den Partnerschaftskomitees und Gruppen aus der Region Vannes im Innenhof des Rathauses vom Cuxhavener Oberbürgermeister empfangen. Am Samstag unternahmen wir nach einigen Einkäufen auf dem Markt eine sehr

interessante Rallye durch den Ort Lüdingworth.

Natürlich war der gesamte Aufenthalt von geselligen Momenten in gemütlicher Runde mit Liedern und Gelächter geprägt. Wir sagen Euch: „Wir se-

hen uns nächstes Jahr in Elven!“

Frohe Weihnachten an alle unsere Freunde in Lüdingworth und ein tolles neues Jahr! Joyeux Noël à tous nos amis de Lüdingworth et une excellente nouvelle année!



Austausch Elven-Lüdingworth im Mai 2024.

Mal eben 3500 Kilometer-Trip in drei Tagen

Umzüge und neue Jobs bei den Kindern / Anke O'Shea berichtet seit 35 Jahren aus Kanada für die Grußbrücke

Anke O'Shea geb. Steinert, 2401 Council Ring Rd., Mississauga, Ontario L5L 1E3, Kanada, E-Mail ankeoshea2@gmail.com, berichtet über den Alltag in Kanada:

Moin moin zusammen, jedes Jahr sitze ich vor dem Computer und finde keinen Anfang. Na, wenigstens haben wir jetzt elektronische Versandmöglichkeiten. Im Moment streikt nämlich hier die Post und es werden weder Briefe noch Päckchen verschickt. Also wieder mal Glück gehabt und ich kann hoffentlich den Einsende-Termin einhalten. Also mit Weihnachtskarten wird es wohl dieses Jahr nichts.

Liebe CN, wie immer vielen Dank für die Einladung, an der Grußbrücke teilzunehmen. Es ist nun schon das 35. Mal!!! Kinder, wie die Zeit vergeht.

Weihnachten letztes Jahr hatten wir keinen Schnee, aber dafür kam er Silvester. Es hat sogar ein bisschen geballert. Hier werden nämlich an anderen Feiertagen im Sommer Raketen gezündet.

In den ersten Monaten wurde es auch nicht sehr kalt und es gab wenig Schnee. Michael verbrachte zwei Wochen bei Freunden in Mexico, denn man weiß ja nicht, wie hart der Winter wird. Ende Januar konnten wir endlich mal einen Schneemann bauen.

Durch den lauen Winter blühen schon sehr früh die Schneeglöckchen und Krokusse. Ich glaube, wir konnten fast mit Cuxhaven mithalten! Und wie es nun mal ist, schneite es kurz vor Ostern.

Suche nach historischen Zeugnissen

Anfang April begann Alannah einen Job in London/Ontario. Sie arbeitet bei einer Firma, die Bauland und Felder nach historischen Artefakten untersucht. Finden sie nichts, wird das Land für den Bau freigegeben. Zum Beispiel wird in Windsor/Ontario ein Krankenhaus gebaut. Momentan arbeitet sie noch bis Mitte Dezember, danach kann wegen Frost nicht mehr gegraben werden.

Am 8. April erlebten wir hier in Mississauga eine fast totale Sonnenfinsternis. In Niagara Falls war sie zu 100 Prozent total und viele Menschen sind hingefahren. Hier wurde es dunkler und man konnte mitten am Tag große Schatten sehen. Es war schon ein Spektakel. Magnus,

unser Hund, freute sich besonders, weil wir mit ihm Zeit im Garten verbrachten.

Am 12. April flog Liam für zwei Wochen nach Europa. Er besuchte in der ersten Woche Cuxhaven. Dort nahm er an der Konfirmation meiner beider Nichten teil. Ich denke, er hat die kanadische Familie würdig vertreten. Es hat ihm sehr bei Oma und Opa gefallen.

Zwei Wochen Urlaub im Jahr müssen reichen

Nach einem kurzen Stop bei Freunden in Herten ging es weiter nach Italien. Er besuchte Venedig, Florenz und Rom. Damit ist sein Urlaub für das Jahr vorbei, er bekommt zwei Wochen, wie das hier so üblich ist.

Ende April zeigten sich die japanischen Kirschblüten in den besten Farben und hielten fast eine Woche an. Massen von Leuten waren überall bei den Bäumen. Ich genoss es, während der Arbeit vorbeizufahren.

Ende Mai besuchten Michelle, Mitch und ihr Hund Payson für zwei Wochen Kanada. Da sie den Hund mitbrachten, sind sie von Phoenix zu uns gefahren. Da Mitch hier in Kanada beruflich zu tun hatte, konnte er nicht mit Michelle zurückfahren.

Also habe ich mich bereit erklärt, mitzukommen. Michelle wollte nicht allein mit Payson unterwegs sein. Road Trip!!! Etwa 3500 Kilometer in drei Tagen quer durch die USA auf der alten Route 66 - war anstrengend, aber auch toll, alles zu sehen. Die letzte Nacht verbrachten wir in Sedona, da Michelle dort gern wandert. Zum Wandern sind wir nicht viel gekommen, da es zu heiß war. Es reichte aber für einen kurzen Spaziergang durch die Stadt.

In Phoenix angekommen konnten wir nur am Pool sitzen, da die Temperatur 45 Grad betrug. Ich habe mich sogar an einem Liegestuhl verbrannt! Zurück bin ich geflogen, da ich gleich wieder arbeiten musste.

Das Hockey-Team in Arizona (bei dem Mitch arbeitet) wurde im Juli nach Salt Lake City verkauft. Das hieß, die Zelte dort abbrechen und umzuziehen. Seit August wohnen sie in einem Reihenhäuser in einem Vorort von Salt Lake City.

Michelle meinte, sicher Arizona zu vermissen. Glücklicherweise gibt es dort viele neue Berge



Die Familie O'Shea begrüßt zum Weihnachtsfest.

zu erkunden. Mit und ohne Hund sind sie schon viel unterwegs gewesen. Es ist auch nicht so heiß wie in Phoenix, also kann man mit Payson länger spazieren gehen.

Anfang Juli war Tiki-Party. Das Thema war Australien! Michael war Crocodile Dundee und ich dessen Freundin Sue. Liam ging als Steve Irwin, komplett mit Krokodil.

Rekord-Regenfälle mitten im Sommer

Mitte Juli regnete es sooo viel, dass wir fast eine Woche ständig das Wasser aus dem Pool pumpen mussten. Es regnete so heftig, dass Wasser hinter die Poolfolie lief! Ich kam fast mit dem Pumpen nicht nach. So etwas hatten wir sonst nur einmal vor 20 Jahren! Es war fast ein Ereignis ohnegleichen. Es gibt immer noch einige Wanderwege, die nicht begehbar sind.

Mitte August verbrachten Karin, Alannah und ich unsere obligatorischen drei Nächte zum Camping am Eriesee. Liam, Martin und seine Freundin Sylvia besuchten uns Sonntagabend zum Essen, da es unser 20-jähriges Jubiläum war. Alle mussten am Montag arbeiten. Wir genossen diese paar Tage in der Natur, weg aus der Stadt.

Und wir besuchten ein U-Boot Museum. Ein Dorf hat das ausgerangierte U-Boot gekauft, aus dem Wasser gezogen und als Mu-



Ausblick in Sedona/Arizona.

seum geöffnet. Martin war für den Sommer in Mississauga. Er hatte wieder einen Sommerjob bei Haleon. Dort arbeitete er auch schon letzten Sommer. Seit September ist er wieder an der Uni in Guelph. Jetzt ist er im letzten Semester seines Studiums. Er hat schon einen Job in der Buchhaltung in einem der vier größten internationalen Unternehmen für September 2025.

Anfang Oktober besuchten uns eine Freundin aus dem Erzgebirge, Manuela, ihr Sohn Markus und seine Freundin Anna; vor mehr als 20 Jahren waren Manuela und Baby Markus das letzte Mal bei uns gewesen. Ich

hatte in der Zeit Urlaub, um mit ihnen in Ontario eine Rundreise zu machen. Es war einfach klasse, als Tourist zu Hause zu sein. Die Ahornbäume zeigten die besten Farben.

Sogar eine Verlobung im Algonquin-Park

Wir genossen Kingston, 1000 Islands, Ottawa und den Algonquin Park. Markus und Anna verließen den Algonquin Park als Verlobte. Vom Cottage in der Nähe des Parks sahen wir sogar die Nordlichter. Also besser kann man es nicht bestellen.

In der Nähe von Ottawa besuchten wir einen Atombunker

aus den fünfziger Jahren. Auch das war interessant zu besichtigen. Es war wieder etwas Geschichte aus dem kalten Krieg. Schien wohl unser Thema für dieses Jahr gewesen zu sein.

Das Truthahneszenen zu Thanksgiving war mit eingeplant. Natürlich besuchten wir die Niagara-Fälle und Toronto. Auch für das Shoppen war etwas Zeit. Fast jede Minute war verplant, sodass schließlich Markus nach einem freien Tag fragte!

Allen ein gesegnetes Fest, guten Rutsch und alles Gute für 2025.

Herzliche Grüße Anke O'Shea geb. Steinert



Am Whirlpool des Niagarafusses: Spanish Cable Car.



Liam in Cuxhaven mit Oma und Opa.



Karin und Alannah verkleidet.



Tiki-Party: Liam als Steve Irwin.



Besuch aus dem Erzgebirge und Freundin Karin im Algonquinpark.



Indian Summer.



Herzliche Grüße aus dem Lotsenviertel

**Goldschmiede
Petra Plath**
Schillerstr. 34
27472 Cuxhaven

**Unsere Kunden sind der Antrieb
für neue Ziele und Ideen. Danke dafür!**

Nun leuchten wieder die Weihnachtskerzen! Wie schnell ist doch das Jahr vergangen und wir gehen schon wieder dem neuen Jahr entgegen. Gerade jetzt, in der dunklen Jahreszeit, rücken die Menschen gerne zusammen und genießen die Gemütlichkeit bei Kerzenschein, Tannenduft, Punsch und Plätzchen. Die Vorfreude auf das größte Fest des Jahres sind auf einmal ganz nah. Mit Spannung wird das Jahr 2025 erwartet.

WOHNRAUM
Das Immobilienbüro Ihres Vertrauens
Tel. (0 47 21) 6 65 11-73 - www.wohnraum-cuxhaven.de

light&living
Lampen Schalt
Licht. Möbel. Accessoires
Schillerstraße 60+62 / 27472 Cuxhaven

Da gehen die Gedanken auch zu den Menschen, die uns während der letzten zwölf Monate begleitet haben. Und uns durch ihre Besuche und ihre Aufträge, die Möglichkeit gegeben haben, unsere Unternehmen erfolgreich zu führen. So liegt es auch den Geschäftsleuten des Lotsenviertel ganz besonders am Herzen, ihren Kundinnen und Kunden noch einmal für die Begegnungen und das Vertrauen im nun endenden Jahr 2024 ein herzliches Dankeschön zu sagen. Sie sind unsere Motivation, mit ihnen zusammen neue Wege zu beschreiten. Mit Ihnen zusammen möchten die regionalen Firmen, ortsansässigen Unternehmen, Gewerbetreibende und Handwerker nun tatkräftig ins neue Jahr starten.

G. KRATZMANN
SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI
Schillerstr. 36
☎ 3 13 33

optik eggert
sehen sie selbst!
Schillerstr. 11 · 27472 Cuxhaven
Telefon (0 47 21) 3 78 21

**hairstylist
kontraste**
Schillerstraße 29

Schmitz
Immobilien seit 1969
Telefon 04721-56900
www.immobilien-schmitz-cuxhaven.de

**Hotel
DEICHVOIGT**
hotel-deichvoigt-cuxhaven.de

**Kraßmann's
Kaffee-Insee**
freundlich
gastlich gemütlich
Lotsenviertel - Schillerstr. 47

**SCHMIDT'S
ADEN**
Haus der schönen Dinge



Fotos: Tonn

Teegestöber
Tee & Kräutler Kontor
Schillerstr. 33 · 27472 Cuxhaven
☎ 0 47 21 - 2 07 91 33
teegestoeber@t-online.de

Wir, die ansässigen Gewerbetreibenden im Lotsenviertel, wollen uns weiterhin gegenseitig wertschätzen und füreinander da sein. Die hier niedergelassenen Geschäftsleute verdanken ihren Kunden geschäftlichen Erfolg und möchten alles dafür tun, dass sie zufrieden sind. Wir wünschen allen Kunden und Partnern fröhliche Weihnachten sowie Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg für 2025.

Im Lotsenviertel schlägt das Herz der Stadt

Schon immer war das Lotsenviertel ein Ortsteil, in dem Umtriebigkeit und Lebendigkeit zu Hause waren. Zu den Ursprüngen gibt es zwei Geschichten. Die historische Geschichte entstand durch die Bestimmungen der Residenzpflicht, der auch die Lotsen unterlagen. Kein Lotse durfte weiter vom Hafen und der Alten Liebe entfernt wohnen als ein Kilometer. Hiermit wurde eine schnelle Einsatzbereitschaft erreicht. Da zwei Drittel der Fläche um die ‚Alte Liebe‘ Wasser und Hafen sind, konnten die Lotsen also nur in einem angrenzenden Viertel wohnen. Hier finden sich auf dem alten Deich von vor 1500 noch heute die Häuser der Lotsen. Zum Viertel gehört auch die mit älteste Straße Cuxhavens, die Fahrenholzstraße mit der ehemaligen Fischräucherei Steffens.

Das Flair von Altstadt und maritimen Zauber erleben

Bereits früh hatten sich im Lotsenviertel Handwerksbetriebe angesiedelt. Wie die Polsterei Wohltmann seit 1887. In vierter Generation gibt es den Orthopädie-Schuhmachermeister Jens Heins. Sechs Schuhmacher zählte allein die Marienstraße. Ganz früher gab es noch drei Schlachter auf der Ecke. Das Bäckerhandwerk hatte im Lotsenviertel ebenfalls Tradition. In Erinnerung ist die Bäckerei Isendorf (heute Itjen) mit der berühmten Helgoländer Eistorte. Das Quartier mit der Nähe zum Hafen lockt mit kleinen Cafés, bodenständiger Gastronomie sowie abwechslungsreichen, kleinen Geschäften, die zum Shoppen in einer ganz besonderen Atmosphäre einladen, Hafen-Atmosphäre inbegriffen. Im Lotsenviertel zeigt sich wieder: Stil, Klasse und Qualität sind so zeitlos wie nie. jt

**Buchst
Baubauken**

Lotseneck
Ihr Shop im Lotsenviertel
LOTTO
Schillerstr. 38

**Fröhliche
Weihnachten**
LVM
VERSICHERUNG
Frank Simon
Schillerstraße 8 · Cuxhaven
04721 4238215

FAHRRAD ZÖRNER
Ihr 2-Rad-Spezialist mit Vollservice
Schillerstraße 66
Tel. 04721-37390
www.fahrrad-zoerner.zeg.de

**Musikhaus
Kopp**
Grüner Weg 17
27472 Cuxhaven
Tel. 04721-37868
www.musikhaus-kopp.de

**Cuxhavener
Gewürzkontor**

WOHLTANN
RAUM AUSSTATTUNG

**SEHVERGNÜGEN
PERFEKTION
KLANGKULTUR**
Fernsehservice
OLAF STACHE
TEL. 0 47 21-690 650

ANNAWELL
COSMETIC
SCHILLERSTRASSE 56
IM LOTSENVIERTEL CUXHAVEN
0 47 21 - 66 69 944

**M Ö B E L
GERLING**
EXKLUSIVES WOHNEN

Rad&Tour Cuxhaven
Deine Fahrradexperten in der
Schillerstraße 45,
Lotsenviertel Cuxhaven
www.radundtour.de

**Seit 1912
Itjen**
Bäckerei Konditorei
Tel. 04721/33455 · info@itjen.de

Heins
Orthopädie-
Schuhtechnik
Tel. 04721-36177

**BiöMarkt
ALECO**

Unfall endet in einer Geduldsprobe

Horst Cerni musste große Kraft für eine Gesundung aufbringen / 89. Geburtstag mit Besuch aus Deutschland verbracht

Horst Max Cerni, P.O. Box 24723, Christiansted, St. Croix, US Virgin Islands 00824, hat in diesem Jahr Licht und Schatten erlebt:

Das Jahr 2024 fing gut an. Wir genossen die Weihnachtstage, und ich fühlte mich gesund. Seit Oktober 2023 funktionierte mein Herz ohne Schrittmacher, und ich konnte täglich etwas im Garten arbeiten. Alles war überwachsen, und es wurde höchste Zeit, die Büsche zu beschneiden.

Währenddessen flog unser Sohn Paul kurz nach Hamburg, weiter per Zug nach Ahrensburg und Cuxhaven, wo er einiges zu erledigen hatte. Es war prima, Verwandte und Freunde wiederzusehen und frische Nordseeeluft zu atmen. Der Winter in Norddeutschland war Mitte Januar recht angenehm.

Februar war unser Geburtsmonat. Isabel wurde am 2. zweiundachtzig Jahre alt, aber sie dreht die Zahl um und denkt, sie ist erst 28. Ich wage es nicht, denn 89 ist schon alt genug.

Familienleben wird groß geschrieben

Zum ersten Mal bekamen wir Besuch aus Ulm. Mein Neffe, Dr. Uwe Max Mauer, und seine Frau Elke wagten es, nach Kapstadt, Tokyo und Paris nun mal eine karibische Insel zu besuchen, und sie genossen es. Das Schwimmen mit farbenfrohen Fischen in kristallklarem Wasser war doch angenehmer als in der Donau oder im Schwimmbad. Dazu der Pulversand und die Palmen. Sie machten eine Segeltour zum Na-

tionalpark Buck-Insel und einen Ritt im Meer und Regenwald.

Am 17. feierten wir meinen 89. Geburtstag am Cay Strand. Wir konnten per WhatsApp mit Uwes Mutter in Erbach telefonieren und natürlich mit meiner Schwester und den Kindern. Ja, und da es der Anfang des chinesischen neuen Jahres des Drachens war, kamen selbst Iguanavorbei. Junge Drachen???

Am 18. Februar flogen Uwe und Elke nach New York und feierten dort mit Karl seinen 60. Geburtstag. Na, und wir feierten weiter mit Paul und Familie, die uns nun eine Woche besuchten.

Der März begann mit Nadia's 23. Geburtstag und wir feierten virtuell mit ihr, weil sie in Boston arbeitete.

Am Montag, 4. März, abends hatte ich einen Unfall: Ich machte wie gewöhnlich meinen Spaziergang im Garten und merkte nicht, dass unser großer Hund Rio auch herumlief und spielen wollte. Plötzlich sprang er mich von hinten an und ich stürzte und brach meine Hüfte an drei Stellen.

Meine Frau und Tochter schafften es, mich ins Krankenhaus zu fahren, wo ich gründlich untersucht wurde. Zum Glück war eine Operation nicht notwendig, aber es würde drei Monate dauern, bis die Brüche heilen. Es war sehr schmerzhaft und kompliziert, im Rollstuhl zu fahren, und zwei Stunden Übungen waren täglich notwendig, was sehr ermüdend war. Ich konnte recht wenig alleine tun.



Anneliese, Nadia, Isabel und Horst am beliebten Cay Strand. Zu beachten ist Horsts T-Shirt!

Ich hatte aber gute Unterhaltung mit den NDR-Berichten über den Hamburger Hafen usw. Und dann am 26. März fuhr ein großes Containerschiff in die F.S. Key Brücke in Baltimore und sie stürzte ein. Täglich sah ich faszinierende Berichte über die Untersuchungen der Tragödie und die Arbeiten, die Brückenteile zu entfernen.

Brücke zerstört durch Containerschiff

Es war unglaublich, wie stark ein Containerschiff ist und so einfach eine große Brücke zerstören kann. Die MV „Dali“ ist 300 Meter lang und hatte 4700 Container geladen. Fast zwei Monate war sie am Brückenposten eingeklemmt und konnte erst nach kalkulierten Explosionen am 20. Mai 2024 wieder frei fahren. Sie hat aber ein großes Loch, das repariert werden musste, bevor sie die geplante Reise nach Sri Lanka fortsetzen konnte. Der Unfall passierte um 1 Uhr morgens und die Polizei konnte rechtzeitig den Verkehr stoppen. Trotzdem kamen leider sechs Arbeiter ums Leben.

Die nächsten Monate brachten weitere internationale Berichte wie die zur Fußball-Europameisterschaft. Es war besonders eindrucksvoll, die Begeisterung der holländischen Fans zu sehen, wie 100.000 durch Hamburg tanzten und sangen, und

dann auch in anderen Städten. Nadia graduierte von der Northeastern University in Boston „Summa cum laude“, und anschließend erlebte sie mit ihrer Mutter Anneliese und Bruder Daniel Europa für einen Monat. Sie waren in Madrid, als Spanien Europameister wurde und feierte. Am 16. Juni wurde hier Vatertag gefeiert, und zu meiner großen Überraschung ernannten mich die Frauen der evangelischen Kirche zum „Vater des Jahres“. Es war eine große Ehre. Ja, und wir genossen auch die Olympiade in Paris.

Inzwischen besuchte uns Karl auf St. Croix - erst alleine, und im August mit Familie, und im Juli kam auch Paul. Am 1. September feierten Isabel und ich unse-

ren 61. Hochzeitstag und zwei Wochen später Oktoberfest in einer Brauerei. Gutes Bier, aber keine deutsche Stimmung.

Jeden Tag bewusst erleben

Im Oktober hatte meine Schwester Ingrid Probleme mit ihrem Herz und musste einen Schrittmacher bekommen. Sie blieb sechs Wochen im Krankenhaus, aber schließlich bekam sie auch noch Corona. Am 15. November gab sie auf und starb.

Es war der zweite Tod in unserer Familie in diesem Jahr, denn im Juni war bereits mein Schwager, Isabels Bruder, Graciano Belardo, gestorben. Er war in meinem Alter. Meine Cousine Eva hatte einen leichten Schlagan-

fall, konnte aber am 20. Oktober ihren 93. Geburtstag feiern. Wir müssen vorbereitet sein, denn wir wissen nicht, wann unsere Zeit abgelaufen ist.

Wir können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken und sind dankbar, dass wir einigermaßen gesund sind. Wir freuen uns auf Thanksgiving und werden Danke sagen. Und dann ist ja auch die Weihnachtszeit da, und Daniel und Nadia werden mit uns feiern.

Wir wünschen allen Lesern und Mitarbeitern der CN und NEZ frohe und erholsame Feiertage und ein friedvolles neues Jahr.

Horst & Isabel Cerni & Familie, St. Croix - US Jungferninseln



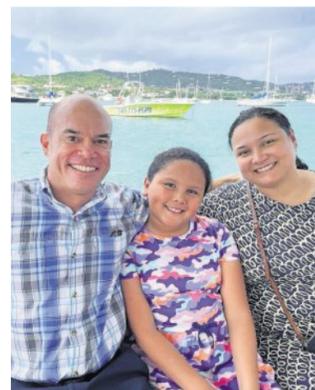
Uwe und Elke flogen nach dem Besuch auf St. Croix ins kalte New York und trafen sich mit Paul und seiner Familie.



Weihnachtsvorbereitung bei Familie Cerni. Der alte Weihnachtsbaum steht jetzt draußen und der neue ist auf der Terrasse oben.



Im Mai feierte Enkeltochter Nadia in Boston ihren Abschluss.



Paul, Erika und Emma machten Urlaub auf St. Croix.



Horsts Cousine Eva feierte am 20. Oktober ihren 93. Geburtstag.

Der Besuch war das beste Geburtstagsgeschenk

Erinnerungen an die Ankunft in Skawopmund als „Jung-Rentner“ vor fünf Jahren

Schönes hat Ulrike Witte aus Swakopmund/Namibia zu berichten:

Es war ein gutes Jahr. Meine Freundin kam zu Besuch. Wir freuten uns an den vielen Seetieren, welche zu uns auf den Kataran kamen.

Mit Freunden verbrachten wir viele fröhliche Stunden am Strand bei herrlichem Essen vom offenen Feuer. Der Gourmet-Koch hat seinem Namen und seiner Zunft alle Ehre gemacht.

Zu meinem Geburtstag hatte sich unser Sohn kurzfristig angesagt! Bestes Geburtstagsgeschenk überhaupt. Wir verbrachten herrliche Tage bei Freunden auf der Farm. Noch ein herausragen-

des Geburtstagsgeschenk gab es, als unsere Tochter mit Familie zu Jochens Jubiläum angereist kam. Wir sind einfach nur sehr glücklich, dass sich unsere Kinder so liebevoll um uns kümmern.

Am 9. November genau vor fünf Jahren waren wir endgültig in Swakopmund angekommen, um unser Rentendasein zu beginnen. Die letzte Fuhrer von der Farm an die Küste bestand aus drei Hühnern, zwei Katzen, einem Hund und dem Arbeiterhepaar, welches bis zuletzt bei uns auf der Farm geholfen hat.

Dazu eine Orchidee und alles, was bis zuletzt gebraucht worden war. Der Landcruiser war bis

auf den letzten Quadratzentimeter ausgelastet. Unsere Mitarbeiter, Petrus und Adolfine, sind an der äußersten Nordgrenze zu Hause. Sie hatten das Meer noch nie gesehen.

Es flökte ihnen mächtig Respekt ein. Sie wagten sich an dieses große, tobende Wasser erst in unserer Begleitung. Sie hatten Angst, es könne sie verschlingen. Als sie den Bungalow, ihre gemietete Bleibe, betraten, waren sie einfach nur sprachlos.

Die weiß bezogenen Betten wurden sehr skeptisch bestaunt, es gab eine Mikrowelle, einen Kühlschrank und vor allem einen Fernsehapparat, alles nur zu

ihrer Verfügung. Das war eine „neue Welt“. Erst als ich ihnen das Flußbett vom Swakop ganz in der Nähe ihrer Bleibe zeigte, konnten sie sich orientieren.

Sie liefen von da an jeden Tag im Swakop entlang, um zu uns nach Hause zu kommen. Das von uns gekaufte Fertiggericht hat ihnen nicht imponiert. Sie kauften sich lieber ein Weißbrot und eine große Flasche Coca-Cola.

Wir grüßen alle Seeleute und ganz besonders Bärbel Brüsewitz und Wolfgang Tantzsch sowie Familie Hoppe. Fröhliche Weihnachten

Jochen und Ulrike aus Swakopmund, Namibia



Kleine Rast für Ulrike und Jochen Witte.

Ein schönes Jahr mit Freunden und Familie

Außer Olympia in Paris gab es auch weitere tolle Momente / Verbindung nach St. Avé und Vannes hält seit 1985

Arne Mickleit aus dem Ort Colombes bei Paris ist guter Dinge:

„Moin Grußbrücke! Moin an alle Cuxhavenerinnen und Cuxhavener, zu Hause oder weit weg! Wie immer ein Rückblick auf das vergangene Jahr. Natürlich waren die olympischen Spiele das absolute Highlight dieses Jahr, aber es hat ja zwölf Monate und die anderen elf waren auch sehr schön.

Außer der Arbeit - ich bin weiterhin Krankenpflegedienstleiter in meiner Klinik - war ich wieder schön unterwegs in Frankreich dieses Jahr. Unter anderem wieder in Vannes bei meinem Freund Yann. Und wenn ich dann in der Bretagne bin, ist es immer ein herrlicher Marathon.

Wenn ich in Rennes mit dem Zug ankomme, holt mich immer ein ehemaliger Kommilitone ab und da bleibe ich dann die Nacht. Morgens geht es dann weiter nach Malestroit, wo ich mehrere Freunde habe und dann geht's nach Vannes, zu Yann LeFouler!

Besuchsmarathon in der Bretagne

Auch dort gibt es natürlich etliche Freunde und Bekannte, die wir dann abklappern und abends essen wir dann meistens mit seinem Vater, Yves, in Saint Avé, im Haus, wo alles anfing, 1985. Allen geht es gut. Yanns Sohn hat dieses Jahr seinen Master bestanden, Glückwunsch.

Auch am Mittelmeer war im September wieder mal Zeit zu verweilen, dieses Jahr in Perpignan für nur ein paar Tage. Und die Welt ist nun wirklich klein. Ich hatte zufälligerweise einen Cousin aus Süddeutschland am Hörer und er fragte, wo ich denn



Arne und seine Eltern im Oktoberfest-Look in Cuxhaven.

gerade sei und auf meine Antwort lachte er laut, denn er war nur 70 Kilometer entfernt!

Und es gab noch so einen Zufall. Ende September habe ich Freunde zum Oktoberfest mit nach Cuxhaven gebracht. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, alle, alle, es war eine tolle Zeit, wir reden heute noch mit einem großen Lächeln im Gesicht darüber. Ob Trockendock oder Schiff, es war nur ober-

edel mit euch. Danke! Ebenfalls für die Vermieter. Ja nun, meine Freunde sind aus Paris, den Ardennen, Nizza und - Australien! Wir hatten eine prima Zeit und meine Familie hat uns das Leben schön gemacht. Wer hätte gedacht, dass man Oktoberfest in Cuxhaven feiern kann? Eigentlich keiner. Aber letztendlich ging ein paar Tage lang die Post ab und alle wollen nächstes Jahr wiederkommen. Es wurden viele Nummern, Mails und Adressen ausgetauscht und Freundschaften geschlossen.

Auch meine Kumpels aus HH sind extra gekommen, es war eine tolle Zeit und es wird bestimmt größer nächstes Jahr.

Zurück zu der kleinen Welt. Ich habe meine Freunde auch nach Hamburg gebracht, wir haben die Speicherstadt besichtigt und waren dann beim Rathaus essen. Ein guter Freund aus HH konnte leider am Wochenende auf Grund eines Sterbefalles in der Familie nicht nach Cuxhaven kommen und wir haben dann auch erstmal nicht mehr telefoniert. Und als wir aus dem Restaurant rauskamen, in dieser Millionenmetropole, wem laufen wir auf dem Bürgersteig hin-

terher? Gerald und Tochter! Unglaublich. Ja, it's a small world, we're living in. Die Welt ist nun doch so klein.

Ich war auch wieder mit meiner Freundin am Ärmelkanal. Ich mag diese Städte voller Touris, mit Riesenrad, Pommes und Eis. Dort weht für mich immer ein Hauch von Strand in Döse, wo uns Mama immer im Sommer hingebacht hat. Damals wohntest wir noch in der Stadt.

Erinnerung an Suchaktion in Le Touquet

Dieses Jahr waren wir in der Nähe von Le Touquet, wo wir 1974 mit meinen Eltern und meinem Bruder schon mal waren. Und zwar mit der Ente (2CV6). Und bei mir wurden viele Erinnerungen wach. Unter anderem, dass wir die Autoschlüssel verloren hatten. Und für die, die Le Touquet nicht kennen, es ist ein Riesenstrand, zweihundert Meter breit und etliche Kilometer lang. Wir haben sie dann unter der Treppe, die zum Strand führt, gefunden. Dann war dieses Jahr auch wieder viel Familie zu Besuch. Seline und Tim aus Pirmasens waren kurz vor den Olympischen Spielen da. Seline ist die

Tochter der Tochter des Cousins meiner Mutter mütterlicherseits. Hahaha, ich liebe diese Beschreibungen. Wir hatten Glück und haben die olympische Fackel in Paris gesehen.

Auch Michael und Andrea aus Triberg waren zu Besuch. Michael ist der Sohn des Sohnes des Bruders meines Vaters Vater. Hahaha. Also mein Cousin. Wieder waren wir viel in Paris unterwegs und ich merke dann immer wieder, dass ich mich nicht an Paris sattsehen kann.

Selbst den Eiffelturm oder den Triumphbogen, nichts ödet mich an. Die Bootstour abends auf der Seine, der Louvre mit seinen Pyramiden und dem gigantischen Museum, die Katakomben (Geheimtipp) oder La Défense, das Pariser Manhattan, alles ist immer toll.

Ich war mit meiner Tochter zum allerersten Mal (!) im Wachsfigurenkabinett, im Musée Grévin. Also Madame Tussauds in Paris. Das war super. Also auch nach fünfzehn Jahren sieht man immer wieder etwas Neues.

Den Hauptpreis für den unglaublichsten Besuch aus Deutschland geht allerdings an

meine Großnichte Leonie aus Pirmasens. Sie ist mit Kommilitonen nur für einen Tag gekommen. Nicht mit dem Taxi, wie im Lied, sondern mit dem Zug. Aber das muss man schon mal machen. Wohin? Was tun? Was besichtigen innerhalb von nur ein paar Stunden? Das war stark. Bravo.

Tja, das wars dann wohl mit den Erinnerungen an das Jahr 2024. Ein schönes Jahr.

Wie immer ist hier ohne Ende was zu machen, also Konzerte und Theater, und da gehen wir regelmäßig hin. Tickets für drei Euro fünfzig, wie soll man da nein sagen? Auch Rugby und Handball, je ein Spiel, waren drin.

Riesengroße Vorfreude auf die Weihnachtstage

Ich komme mit den Kindern über Weihnachten dieses Jahr und wir freuen uns schon tierisch. Meine Tochter ist nun auch schon vierzehn Jahre alt und mein Sohn dreiundzwanzig. Da wird der Weihnachtsmarkt am 24. schon aus einer anderen Perspektive gesehen als zu der Zeit, als die beiden noch Küken waren.

Also freuen wir uns auf das Knusperhäuschen zu Hause, auf die großen Augen und Umarmungen, auf den Frieden und die Freude der Weihnachtszeit, die Gerüche und die Lichter und das Lächeln auf allen Gesichtern.

Und all das wünsche ich ihnen auch. Eine frohe und selige Weihnachtszeit gehabt zu haben und ein tolles Jahr 2025 wünsche ich allen Lesern, Cuxhavenern und Gästen.

Und natürlich Grüße an die CN! Mit vielen lieben Grüßen aus Frankreich, Paris, ihr

Arne Mickleit und Familie



Das Wachsfigurenkabinett macht's möglich: Begegnung mit Zinedine Zidane.



Weihnachten mit den Kindern.

FRÖHLICHE

WEIHNACHTEN!



Die Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innung bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern Frohe Weihnachten und ein gesundes, sowie erfolgreiches Jahr 2025.

Ralf Bischoff || Maik Blöbl || Heiko Brandt || Cuxhavener Elektromaschinen GmbH || EWD Bau GmbH || Fels Elektrotechnik GmbH & Co. KG || Jens Fischer || Andreas Förster || Werner Frank || Thomas Glüsing || Gock & Stein GmbH & Co.KG || Grantz GmbH & Co. KG || Elektrobau Wilhelm Grebe GmbH || Sascha Gross || Hänel & Schröder Elektrotechnik GmbH || Heitsch GmbH || Hinrich Oellrich GmbH || Frank Höpcke Haus & Technik GmbH || Norbert Joost || Thomas Kaiser || Markus Krause || Krause und Wilhelmi, Elektro GmbH || Leisentrtritt elektrik || Lührs Elektrotechnik GmbH & Co. KG || Horst von Minden GmbH || Volker Müller || Kevin Pfeil || Prüfer & Herting GmbH & Co. KG || Richters Haustechnik GmbH || Riebe + Witt GmbH || Horst Rohlwing || Michael Rust || Maik Ryba || Sandmeyer GmbH || Schalt GmbH & Co. KG || Hans-Hinrich Schröder || Patrick von Soosten PVS Elektrotechnik || Dachdeckermeister SOWADE GmbH || Peter und Jens von Spreckelsen GbR || Fernservice Olaf Stache || Klaus Strauch || Werner Struhs GmbH || Strunck-Weis Technik GmbH & Co. || Uhtenwoldt GmbH & Co. KG || Albert Christian Vetter || Kai Weber || Thomas Wesche || Wieandt Service & Wittig Kältetechnik GmbH || Michael Zielke

Zum Studium von Manila nach Wilhelmshaven

Uwe Lagemann ist nach 52 Berufsjahren jetzt als Experte in Asien gefragt / Zeit reichte für zwei Reisen nach Deutschland mit Abstechern ins Cuxland

Uwe Lagemann, 2952 Noel, United Hills Village I, San Martin de Porres, Parañaque City, 1713, Metro Manila, Philippinen, gibt wieder einen Bericht über die Lage (nicht nur) in Manila ab:

Liebe Leserinnen und Leser der CN, nunmehr lebe ich bereits seit mehr als 22 Jahren hier in Südostasien und möchte auch dieses Jahr wieder für die Grußbrücke einen kleinen Bericht aus meiner Perspektive schreiben, um allen Daheimgebliebenen einen kleinen Einblick in unser Leben zu gewähren.

Dieses Jahr brachte schon einige interessante Entwicklungen für uns. Darunter natürlich auch unsere regelmäßig wiederkehrenden Taifune, die Erdbeben und auch das immer wieder auftretende „Räuspern“ unseres kleinen Tyrannen, des Taal-Vulkans.

Letzterer hatte wieder ein recht aktives Jahr mit vielen leichteren Erdbeben und Rauch- und Asche- und Dampferuptionen. Er wird ja nicht umsonst als der aktivste Vulkan des Landes bezeichnet. In der Zeit vom 25. bis zum 28. Januar setzte er mehr als 15.000 Tonnen giftiger vulkanischer Gase frei.

Regionen kochen bei Rekordtemperaturen

Einen besonderen Aspekt des Klimas sollte ich auch nicht vergessen: die Temperatur! Dieses Jahr hatten wir hier Rekordwerte. Den „Vogel“ schoss am 26. Mai Guian in Eastern Samar ab. Dort kochte das Land bei einem Hitzeindex von 55 Grad Celsius! Daguapan City in Pangasinan hatte am 29. April einen Index von 51 Grad. Diese Hitzeperiode dauerte etwa 30 Tage, von Mitte April bis Mitte Mai. Sie wurde auch von dem Klimaphänomen El Niño verstärkt.

An kleinere Erdbeben mit Stärken von um die 5 sind wir hier ja weitestgehend gewöhnt. Aber es gab auch drei, die auch einige Schäden anrichteten. Am 8. Januar eines 100 Kilometer südöstlich von Sarangani, mit 6,7 an der Richterskala. Am 10. Februar eines von 5,4 in Agusan del Sur, das wurde verbreitet in der Caraga-Region gefühlt und eines mit 5,7 an der Richterskala im Meer nahe Catarman. Dieses wurde von etwa 11 Millionen Menschen gefühlt.

Ein Taifun folgt auf den anderen

Unsere Taifune hielten das Land auch wieder in Atem. Die zerstörerischsten unter den bis Anfang November acht Taifunen mit Landberührung waren Ambo (Windgeschwindigkeit 150 km/h), der Schäden von 30 Billionen Pesos verursachte, Butchoy, mit einer Windgeschwindigkeit von 110 km/h, schaffte 25 Billionen und Carina 20 Billionen Pesos Schadenssumme. In Bezug auf Menschenleben waren der Sturm Kristine mit 85 und die Taifune Carina und Nur zusammen mit 48 Opfern die schlimmsten.

Ende Oktober/Anfang November hatten wir noch die Ausläu-



Als Familie unterwegs in Ho-Chi-Minh-Stadt (einst Saigon).

fer des Taifuns Leon im philippinischen Gebiet. Dieser folgte direkt auf den starken Sturm Kristine. Bis zum 5. November hatten diese beiden Wettergebiete 150 Tote, 29 Vermisste und 115 Verletzte verursacht. Es waren noch 827 Kreise überflutet und 764 Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt, darunter 212 Straßen, 151 Schulen, 105 Flutschutzeinrichtungen, 83 Regierungsgebäude, 37 Brücken, 19 Krankenhäuser.

Die Schadenssumme an der Infrastruktur wird auf 6,39 Milliarden Pesos geschätzt und der landwirtschaftliche Schaden auf 2,9 Milliarden. In diese Aufräumarbeiten kam dann Taifun Marce. Dieser hatte Windgeschwindigkeiten von 160 km/h und Wellenhöhen von etwa 14 Metern. Er streifte aber nur die äußerste Nordspitze Luzons im Bereich Aparri.

Aber schon war Nika im Anmarsch. Dieser soll ein starker Taifun werden, der Windgeschwindigkeiten von 120 km/h, in Böen bis 200 km/h erreichte und sintflutartigen Regen brachte. Er zog im Bereich des zentralen Nord-Luzons durch und erreichte die west-philippinische See im Bereich der UNESCO-Stadt Vigan.

Aber schon kündigte sich der nächste Taifun an. Ofel mit 170 km/h war im Anmarsch und kurz darauf folgte Pepito. Der wurde als Supertaifun, mit Böen von bis zu 255 km/h, eingestuft. Am 17. November überquerte er Nord-Luzon und schwächte sich auf Taifunstärke ab. Die Schäden sind wieder sehr hoch und die Aufräumarbeiten sind noch in vollem Gange. Durch die An-

sammlung der Wetterstörungen war Pepitos Einflussbereich enorm. Das Gebiet mit Windgeschwindigkeiten von mindestens 62 km/h hatte einen Durchmesser von ca. 3200 Kilometern!

So hatten wir in der ersten Hälfte des November vier Taifune, oder innerhalb eines Monats sechs, von denen bis zu vier gleichzeitig in und um das Staatsgebiet tobten. Alle trafen auf fast die gleiche Region Luzons.

Ereignisreiches Jahr für die Familie

Für unsere Familie war diese Jahr auch recht ereignisreich. Anfang Mai ging ich als Dental Technician Expert nach Vietnam. Dort wollte der Geschäftsführer vor Ort, dass ich die Qualität in einem US-Dental Labor mit etwa 1.500 Mitarbeitern verbessere. Der Betrieb hat nördlich von Ho Chi Minh City seinen Sitz. Es war eine Herkulesaufgabe! Die wurde auch dadurch nicht besser, dass man in der US-Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass die gegenwärtige Qualität für den US-Markt ausreicht und nur der Ausstoß erhöht werden muss.

Kurz nach meinem Abflug nach Vietnam, am 25. Mai, hatte unsere Tochter ihre Abschlussveranstaltung an der GESM (German European School Manila). Sie hat nun ihren IB-Abschluss. Leider konnte ich an der Feier nicht teilnehmen und musste mich mit den Videos und Fotos begnügen.

Nach ihrem Schulabschluss wollte unser Mädchen auch gerne eine Auslandsreise machen. Also buchte meine Frau für sie und sich einen Vietnam-Trip. Sie



Gemeinsame Erinnerungen sammeln vor der langen Trennung.

wollten das möblierte Appartement, das ich ab 1. Juli gemietet hatte, einräumen und dann an den Wochenenden ein wenig von der Umgebung erkunden. Wir passten für die ersten vier Tage alle gut in mein Appartement im Hotel und das neue Appartement im 14. Stockwerk einer neuen Wohnanlage in Binh Duong hatte eh zwei Schlafzimmer.

So schauten wir uns dann an den beiden Wochenenden ihres Aufenthaltes in Dai Nam den Zoo und den Goldenen Tempel an und in Cu Chi Teile der beeindruckenden Tunnelanlagen der Vietcong, sowie den Präsidentenpalast, die Hauptpost und den Markt in Ho Chi Minh City.

Familienfeier als Anlass für ersten Abstecher

Da mein jüngster Sohn im Juli heiraten wollte, hatte ich mit dem damaligen General Manager abgemacht, dass ich dazu für

drei Wochen nach Deutschland fliegen konnte. Die Zeit nutzte ich dann dafür, dass ich alte Bekannte in der Industrie besuchte und mit diesen Optionen einer Kooperation mit dem Labor in Vietnam erörterte. Dazu konnte ich meinen Bruder und seine Frau in Cuxhaven und meinen ältesten Sohn mit Familie und einen guten Freund in Schleswig-Holstein besuchen.

Mein Stammquartier war wieder in Verden bei meinem besten Freund. Wir haben nach der Hochzeitsfeier in Lamstedt natürlich auch wieder eine Bootstour unternommen. Weserabwärts in den Hadelner Kanal und dann zurück ging die Tour. Es war wieder sehr schön, unser norddeutsches Land im Sommer zu sehen und gemütlich durch Geeste und den Hadelner Kanal zu tuckern.

Nach meiner Rückkehr konnte ich dann dem damaligen General Manager mehrere gute Kontakte und Hilfsangebote zur Qualitätsverbesserung vermelden. Wir beide haben immer noch guten Kontakt und zu meinem Geburtstag lud er mich in den „Budha“, einen bekannten Pub in Ho Chi Minh City ein, wo wir einen sehr feuchten Abend mit seiner Clique hatten. Am Ende meines Kontraktes bekam ich auch noch ein Business-Class-Ticket für meinen Heimflug bezahlt.

Zwei Tage nach meiner Rückkehr aus Vietnam erhielten wir die Nachricht, dass unsere Tochter ihr Studium in Wilhelmshaven beginnen könnte. Es begannen zwei hektische Tage. Flugtickets und Unterkunft buchen, packen und am Mittwoch um 23.55

Uhr ging es gen Deutschland. Seit dem 27. September studiert sie jetzt an der Jade-Universität in Wilhelmshaven. Wir hatten das Glück, eine tolle Bleibe ganz in der Nähe der Uni zu finden. Sie geht etwa zehn Minuten zu Fuß oder fährt knapp fünf Minuten mit dem Rad. Die Vermieterin hat eine kleine WG für weibliche Studenten und wir kommen alle gut mit ihr klar. Dazu durften wir die ersten 15 Tage kostenfrei im Haus wohnen, sodass wir die Ummeldung, Kontoeinrichtung, Krankenkasse, Universitätseinschreibung und Mietvertrag vornehmen konnten.

Noch nicht volljährig und schon alleine unterwegs

Da war überall die Unterschrift beider Eltern nötig, da sie ja noch nicht volljährig ist. Dazu brachten wir ihr bei, wie man in Deutschland Bus und Bahn fährt, Fahrpläne liest und wie man was und wo einkauft. Von der Universität erhielt sie mit den Semestergebühren ein Deutschlandticket. Dieses nutzt sie jetzt auch schon voll aus. Unter anderem war sie schon damit allein nach Verden gekommen und wir sind dann mit ihr per Bahn nach Bremen zum Freimarkt aufgebrochen. Abends fuhr sie allein wieder zurück.

So passte meine Rückkehr aus Vietnam auch hier perfekt. Die letzten acht Tage verbrachten meine Frau und ich wieder bei meinem Freund in Verden, damit wir eine sanfte Umstellung auf die Eigenständigkeit des Mädels hatten. Zwar waren wir weiter entfernt, aber immer noch in Auto- oder Bahnreichweite.

Am vorletzten Tag unseres Deutschlandaufenthaltes trafen wir uns dann, zusammen mit ihrer Vermieterin und meinem Freund, in Wilhelmshaven zu einem Abschiedessen. Das war ein netter Abend und alle verstanden sich prima. Jetzt werden wir unsere Kleine wohl erst nächstes Jahr im Sommer wieder sehen.

Bei unserer Rückkehr aus Deutschland erlebten wir dann wieder die Effizienz der hiesigen Wirtschaft. Der Hauptstadtflughafen war am 24. September privatisiert worden. Das Erste, was die neuen Eigentümer durchzogen, waren massive Preiserhöhungen von teilweise 300 Prozent Park- Landegebühren, Service-Leistungen und anderes wurden massiv verteuert.

Wie „berechtigt“ das war, erlebten wir an der Gepäckausgabe. War zuvor die gute Stunde in Hamburg bei unserer Ankunft mit einem A 380 das absolute Negativbeispiel, jetzt warteten wir 80 Minuten auf unser Gepäck aus einer 777. Und wir waren bei weitem nicht die Letzten!

Nächste Station dürfte Indien werden

Derzeit stehe ich mit einem Dentallabor in Indien in Kontakt und werde wohl demnächst dort eine Stelle in der Firmenleitung übernehmen. Mal schauen, wie wir miteinander auskommen. Es macht mir schließlich immer noch Spaß, meine in 52 Berufsjahren gewonnene Erfahrung an die nächste Generation weiter zu geben. In Deutschland, so habe ich mittlerweile aus eigener Erfahrung festgestellt, ist man mit 69 Jahren ja schon weit hinter der Ausmusterungsgrenze/scheintot. Soweit mein diesjähriger Bericht für die Weihnachtsausgabe meiner Heimatzeitung. Jetzt bleibt mir nur noch, allen Freunden, Bekannten und Verwandten ein frohes Fest und ein hoffentlich friedlicheres neues Jahr zu wünschen.

Viele Grüße aus Fernost (und Wilhelmshaven) von

Familie Uwe Lagemann



Unterwegs mit dem Boot auf norddeutschen Gewässern.



Abschlussfeier an der German European School Manila.



Zeit verbringen mit dem besten Freund.



Einstieg in die Tunnel der frühen Vietcong.

Abenteuer Auslandsjahr in den USA

Es ist wirklich genauso wie in den Filmen / Tolle Chance fürs ganze Leben / Bis heute immer noch nicht richtig realisiert

Emily Völlmecke darf sich gerade einen Traum erfüllen:

Hallo, ich bin Emily Völlmecke, bin 16 Jahre alt und mache gerade ein Auslandsjahr für zehn Monate in Dalton, Ohio, USA. Seit August ist nun endlich mein größter Traum wahr geworden und ich darf ein richtig amerikanisches Leben führen.

Als ich damals angefangen habe, mich für mein Auslandsjahr zu bewerben, war immer noch alles so weit weg und ich hätte es nie realisieren können, denn selbst bis zu dem Tag, an dem ich losgeflogen bin, war alles so unrealistisch. Als ich dann aber meine Eltern das letzte Mal umarmt und ich sie nur mit Tränen im Gesicht angeschaut habe, wusste ich, jetzt geht es los.

Und nun bin ich 6500 Kilometer entfernt von den Menschen, die ich über alles liebe, meiner Familie und meinen Freunden.

Bis heute kann ich immer noch nicht realisieren, dass ich wirklich in den USA lebe und auf eine amerikanische Highschool gehe. Die Schule hier ist wie in einem Film und es macht wirklich jedes Mal sehr viel Spaß, hier zu sein.

Anfang war alles andere als leicht

Ich muss zugeben, der Anfang war alles andere als leicht, denn ich kannte niemanden, bis auf meine Gastschwester Addy, die mir wirklich viel am Anfang geholfen hat. Auch der erste Schultag war schwer, weil alles anders war als Zuhause und ich komplett überfordert war.

Aber nach ein bis zwei Monaten hatte ich mich ganz gut eingelebt. Mit meiner Gastfamilie habe ich schon sehr viel unternommen. Wir waren in Cincinnati, Ohio, um das Musical Mamma Mia anzuschauen, und für vier Tage in Washington DC, um uns viele Sehenswürdigkeiten anzuschauen.

So tolle Leute, so schöne Momente

Ich selbst könnte es mir mittlerweile nicht mehr besser vorstellen, denn ich habe hier schon so viele tolle Menschen kennengelernt und so viele schöne Momente erlebt. Mein absolutes Highlight ist mittlerweile, jeden Freitag ein Footballspiel meiner Highschool zu sehen zu können und es ist einfach genauso toll, aufregend und schön, wie man es in den Filmen sieht.

Außerdem macht es hier auch so unendlich viel Spaß, beim Sport zuzugucken, denn hier ist Sport ein sehr großes Thema und ich freue mich auch sehr, bald ein Teil des Softball-Teams zu sein.

Oft bin ich zwar noch traurig und vermisse meine Familie und Freunde zuhause, aber dann lese ich einfach immer ein kleines Buch, was meine Eltern und mein Bruder mir geschrieben haben und schaue auf den Spruch „Goodbyes are not forever, are not the end, it simply means I'll miss you until we meet again“, denn genauso ist es auch, ich mache mein Auslandsjahr; um neue Erfahrungen zu sammeln und um an mir zu wachsen, denn so etwas erlebt man nicht noch ein-



Freundinnen aus meiner Schule und ich beim Homecoming-Football-Spiel.

mal, aber seine Familie und Freunde hat man danach sein Leben lang. In erster Linie möchte ich mich bei meiner tollen Familie bedanken, die mir mein Auslandsjahr ermöglicht hat und mich jeden Tag unterstützt und mir zeigt, wie sehr sie mich liebt. Auch möchte ich meine Freunde

grüßen, die mir alle unendlich fehlen. Tatsächlich grüße ich auch alle meine Lehrer vom AAG, die ich bis vor meinem Auslandsjahr hatte, ich hoffe, ihnen geht es gut, besondere Grüße gehen allerdings an meine Latein-Lehrerin Frau Schön!

Eure Emily



Mein erstes Football-Spiel (17. August 24).



Meine Gasteltern, meine Gastschwester und ich an Homecoming.



Meine liebsten Freundinnen und ich.

Anzeigen-Sonderthema

Die Wochenmarkt-Grußbrücke kommt von Herzen

Lieblingsplatz Wochenmarkt
Das Original seit 1869.

Die weihnachtliche Größbrücke des Cuxhavener Wochenmarktes schlägt eine Brücke für gute, von Herzen kommende Wünsche und sendet ein großes Dankeschön an die vielen treuen Kunden.

„Alle sollen harmonisch zusammenleben.“

Gunnar und Martina Jöster
„Die Landwurst“

Gunnar und Martina Jöster stehen seit über 20 Jahren auf dem Wochenmarkt. Ihr Anspruch: frisches Fleisch aus der Region und eine 1-A-Qualität. Was bedeutet für Martina Jöster Glück? „Mein Mann und meine Kinder und allgemein die Familie.“ Den Jahreswechsel begehen sie im Altenbrucher „Café Löwenzahn“. Welche Wünsche sollen in Erfüllung gehen? „Gesundheit ist das Wichtigste und nette Kundschaft. Frieden auf der Welt, keine Kriege mehr und dass alle harmonisch zusammenleben.“

„Ein großer Dank an die Stammkunden.“

Brenda Mujaj und Annchristin Rau – Kraßmann's Backstube

Seit den 70ern ist „Kraßmann's Backstube“ auf dem Wochenmarkt präsent. „Die Schwiegermutter des Chefs stand schon in jungen Jahren hier“, weiß Bäckerinverkauferin Annchristin. Ihre Kollegin Brenda hat vorher in der Pflege gearbeitet. An welchem Glücksmoment erinnert Sie sich gerne zurück? „Als ich hier am 1. Oktober 2024 angefangen habe. Wie begehen die beiden Bäckerinverkauferinnen den Jahreswechsel? „Wir müssen arbeiten.“ Den Menschen auf dieser Welt wünschen sie Gesundheit und Frieden.



„Für die Menschen dieser Welt Frieden und keinen Krieg.“

Monika Knorr und Ismail Kunt
Holzofenbäckerei Ripken



„Den Jahreswechsel ruhig und besinnlich angehen.“
Harry und Beate Vorthmann

Seit über 60 Jahren ist das Unternehmen auf dem Wochenmarkt präsent. An welchem persönlichen Glücksmoment im vergangenen Jahr erinnern sich Harry Vorthmann gerne zurück? „Wir werden Oma und Opa.“ Glück bedeutet für ihn, „dass man jeden Morgen wieder aufstehen darf.“ Harry Vorthmann lacht: „Gerade zu den Festtagen machen sich viele Menschen Gedanken über das Gewicht. Das meiste wird nicht zwischen Weihnachten und Neujahr zugenommen, sondern zwischen Neujahr und Weihnachten.“ (Weises Zitat eines unbekannteren Marktbesuchers). „Danke sagen“ möchte Harry Vorthmann seiner ganzen Familie und besonders seiner Frau Beate. Seine Wünsche für die Menschen dieser Welt: „Dass sie endlich mal Frieden geben sollen – alle Mann!“

Über zehn Jahre ist die „Holzofenbäckerei Ripken“ auf dem Wochenmarkt präsent. Über Allem steht das Reinheitsgebot. „Wir verwenden keine Konservierungsstoffe und die Zutaten kommen alle aus der Umgebung“, so Bäcker- und Konditor Ismail Kunt. „Nicht von seiner Seite wegzudenken Seite ist die Bäckerinverkauferin Monika Knorr. Das Jahr möchte sie zu Hause in Ruhe ausklingen lassen. Ebenso sieht es ihr Kollege: „Mit Familie. Die Partyzeiten sind vorbei.“ Welche Wünsche sollen im kommenden Jahr in Erfüllung gehen? „Auf jeden Fall Gesundheit, das ist das Wichtigste. Einen Dank möchten wir unseren Kunden sagen, dass sie uns bei Regen, Wind und Wetter die Treue halten.“

Über 25 Jahre ist Kräuter und Gewürze Büchel auf dem Cuxhavener Wochenmarkt zu Hause und Sigmar Kress ein ausgesprochener Fachmann für Gewürze. „Unsere Kräuter und Gewürze sind alles natürliche, ausgewählte Produkte von höchster Qualität. An welchen persönlichen Glücksmoment in diesem Jahr erinnert er sich gerne zurück? „Als meine Tochter das Seepferdchen bekommen hat.“

Danke sagen möchte er seiner Frau Patricia. Den Jahreswechsel begeht er ganz entspannt mit der Familie. „Mehr Frieden“ ist der Wunsch, der für ihn im kommenden Jahr in Erfüllung gehen soll. Als besondere Herausforderungen für den Marktstand sieht er, junges Publikum anzusprechen. Seine Wünsche für die Menschen dieser Welt: „Viel Gesundheit und ein friedliches Zusammenleben.“

Wir lieben Gewürze!
Für Sie auf dem Wochenmarkt seit 1949.
www.gewuerze-buechel.de
Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Harry Vorthmann
Nordleda
Cuxhavener Str. 120
Tel. (04758) 1261

Wir danken unseren Mitarbeitern und Kunden und wünschen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Wir freuen uns, Sie 2025 wieder begrüßen zu dürfen

„Die Landwurst“
Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2025.
Familie Jöster & Mitarbeiter/innen

Ripken
Wir wünschen frohe WEIHNACHTEN und alles Gute für das neue Jahr!

Kraßmanns
BACKSTUBE

Der Elbe-Weser-Bäcker

Nordholz, Bundesstr. 21 - www.krassmanns-backstube.de

WWW.BAECKEREI-RIPKEN.DE

holzofenbaeckerei ripken

Zum 1. Mal nicht mehr „wir“

Dankbar für 65 schöne Ehejahre / Klappt es mit der Deutschland-Reise im kommenden Jahr?

Margaritha Leuenberger, POB 8578, Tacoma, WA 98419, USA, ist in der Familie fest aufgefangen:

Liebe Cuxhavener und auch die Redaktion. Es ist wieder Zeit, einen Gruß von Tacoma, Washington zu senden. Ich grüße besonders herzlich Thea Beckmann und Söhne, nebst Familien, besonders Karsten in Nordholz.

Zum ersten Mal ist es „ich“ und nicht mehr „wir“, denn Fred, unser Papa, mein geliebter Mann (seit 65 Jahren) sowie Vater, Großvater und Urgroßvater ist am 6. März nach langer Krankheit an Lungenentzündung gestorben. Er war umgeben von der Familie nur die letzten vier Tage im Krankenhaus, unsere Kinder konnten von dort arbeiten, und für mich gab's ein Notbett in seinem Zimmer.

Diese Umstellung und das große Vermissten sind für mich noch heute, nach einem halben Jahr, sehr schwer. Gott sei Dank habe ich eine sehr liebe und fürsorgliche Familie. Die Kinder (alle wohnen in der größeren Seattle-Gegend) sind täglich in Kontakt mit mir. Auch die Enkel texten oft, begleitet von Bildern, und besuchen mich.

Außerdem habe ich liebe Freunde und hilfreiche Nachbarn und es ist mir nach langjähriger Pflege von Fred möglich, wieder regelmäßig zur Kirche zu gehen, zu deren Gemeinde wir seit 50 Jahren gehören. Ich bin sehr dankbar für all den Beistand.

Am 7. Mai, an Freds 97. Geburtstag, haben wir auch dort den traditionellen, lutherischen Gottesdienst besucht und anschließend eine Feier gehalten, zu der die ganze Familie und viele Freunde und Nachbarn gekommen waren. Der Sommer im Nordwesten war etwas kühler und kürzer. Wale starben, einige verhungerten, da sie nicht genug Lachse, deren Art besonders leicht sein sollte, finden, da Menschen und andere Tiere auch dieselbe Art am liebsten verschmausen. Aber einige neue Kälber haben überlebt.

Der letzte Geburtstag in den Achtzigern

Das ganze Land war schon in der Zeit von der bevorstehenden Wahl dominiert. Im Juni wurde mein Geburtstag gefeiert mit Familie, alle vier Generationen trafen sich hier im Garten. Es war der letzte in meinen Achtzigern...

Die Kinder besuchten mich oft und wir machten Kleinausflüge. Auch war ich eingeladen, die kleine deutsche Kirche in dem winzigen Ort „Elbe“, einer ursprünglich deutschen Siedlung, zu einem der monatlichen deutschsprachigen Gottesdienste zu besuchen, eine pensionierte Freundin von mir spielt mehrmals im Jahr auf dem Harmonium dort. Der Ort liegt gleich am Eingang zum Mount Rainier National Park. Im Juli feierte Dirk, unser Sohn, wieder seinen Ge-



Erinnerungsfoto am Tag der Bestattung.



Margaritha und Tochter Andrea arbeiteten am Grab.



Fred und Margaritha, bis zu seinem Tod eng verbunden.

burtstag - und den seiner Seafood Import Firma - mit einem Konzert seiner (Hobby-) Band „Supernova“. Und erstmals konnte ich bis zum Schluss im Kreis der ganzen Familie, seiner Freunde und Angestellten dabei sein. Es war ein schöner Abend. Für den 5. Oktober hatten wir Freds Bestattung in Langley auf der Insel Whidbe geplant. Unsere ältere Tochter Andrea wohnt nicht weit davon mit Mann und großem Hund, auch sind ihre Schwiegereltern dort begraben. Es ist ein schöner, kleiner, idyllisch gelegener Friedhof.

Fred und ich haben in Langley oft mit oder ohne Freunde schöne Kurzferien verbracht. Theresa, unsere jüngere Tochter, hatte die meisten Vorbereitungen übernommen, und wir beide fuhren mit der Fähre hin, mit Gartengeräten und Zubehör und blieben zu Mittag und für eine kleine Wanderung zum Leuchtturm.

Mit der Familie am Grab getroffen

Am 5. trafen wir uns im kleinen Familienkreis am Grab. Nach dem Beisetzen der Urne und dem Austausch von vielen persönlichen Erinnerungen an Papa blies ein Veteran den Taps/Zapfenstreich auf der Trompete. Danach hatte Dirk alle zu einem schön gelegenen Langley-Restaurant zum Mittagessen eingeladen.

Im November waren dann die Wahlen, über deren Ausgang alle hüben und drüben bestens informiert sind. Im Staat Washington waren viele Positionen offen, die Wahlbeteiligung war hoch, und für uns (Demokraten) war der Ausgang sehr zufriedenstellend. Heute war Dirk mit Frau und Sohn hier, und wir aßen an der Wasserkante in einem Fischrestaurant. Sie haben mir gehol-

na, unsere jüngste Enkelin, feierte im Mai in Tuscan ihren Universitäts-Abschluss und hat gleich mit dem Studium für den Master begonnen, am selben Tag hat Tara, Dirks Jüngste in Kalifornien, ihren Abschluss in Rechtswissenschaften an der Universität Irvine gefeiert. Es gab viel, wofür wir dankbar sind.

Erste Pläne werden geschmiedet

Und ich sehe dem neuen Jahr mit Zuversicht entgegen. Zunächst wird wohl das Dach unseres Hauses neu gedeckt werden müssen, alle möglichen Reparaturen sind fällig, Jesse, unser Enkelsohn, möchte mich auf eine Reise nach Deutschland begleiten... Das werd' ich mit meinem Arzt besprechen, hoffe aber sehr, dass wir das verwirklichen können.

Weihnachtsvorbereitungen sind das nächste, und das schließt ein, dass Grandma Spekulatorius und alles mögliche backt und in großen Dosen verteilt.

Ich grüße alle Leser, die Redaktion wie immer herzlich und wünsche allen ein gutes Fest, ein glückliches Jahr und vor allem uns allen Frieden und ein mehr Handeln und nicht nur Planen der Bekämpfung der Luftverschmutzung.

Wie immer Ihre
Margaritha Leuenberger



Margaritha am Leuchtturm in Langley.



Taras Graduation.



Gutes Sehen & Hören sind die größten Geschenke!

Frohe Weihnachten & einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Wiebke Heitmann & Team

Der Brillen- & Hörladen
Wiebke Heitmann
www.der-brillenladen-cuxhaven.de

über 25 Jahre
Vom Zaun bis zur Stahlhalle...

T. KRÖGER
STAHL- & METALLBAU

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2025!

Grodener Mühlenweg 20
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721/6999774
svenkroeger@gmx.net

AC Computer
Integrierte Systemlösungen & Netzwerke
www.ac-computer.de

Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch!
Neue Industriestr. 1a • Cuxhaven
Tel. (047 21) 6656-0

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Reisejahr 2025!

CUXLINER

CUXLINER GmbH
Neue Industriestraße 14
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 - 600 645

CUXLINER Service Point
öffentliche Kfz Meisterwerkstatt
Neue Industriestr. 14, 27472 Cuxhaven
Tel. 04721 - 600 644

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025.

Prill & Partner
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

Jens Schlichting Steuerberater
Andreas Merz Steuerberater
Richard Jünger Dipl.-Steuerjurist [FH] Steuerberater

Konrad-Zuse-Straße 2
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721/7967-0
info@prillundpartner.de
www.prillundpartner.de

Elektro Blöbi
WWW.ELEKTRO-BLOESSL.DE

WIR WÜNSCHEN STRAHLENDE WEIHNACHTEN UND EINEN SPANNUNGSVOLLEN START INS NEUE JAHR!

2-26 m ARBEITS-BÜHNEN-VERLEIH
KFZ-HANDEL und SERVICE
BAUMASCHINEN-VERMIETUNG

Prietz & Co. Cuxhaven
Grodener Chaussee 36 • Telefon (047 21) 24025

Wir wünschen allen unseren Geschäftspartnern und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest, sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr 2025!

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Horst von Minden GmbH
ELEKTROINSTALLATION
BLITZSCHUTZANLAGEN
Tel. 04721 55055
Grodener Chaussee 34, 27472 Cuxhaven
Unser Betrieb ist vom 23.12.2024 bis 31.12.2024 geschlossen.
www.elektro-vonminden.de



Ehepaar Behrenroth grüßt zum 20. Hochzeitstag.

Geschmack der Kindheit in Cuxhaven

Kreativität und Musik spielen bei Familie Behrenroth eine große Rolle

Lars Behrenroth, E-Mail Lars@deepershades.net, schaut staunend auf das wie im Flug vergangene Jahr:

Es ist langsam nicht mehr lustig, wie schnell ein Jahr vergeht. 2024 war ereignisreich und wieder mit vielen Reisen gefüllt.

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich in Südafrika auf meiner jährlichen Tour. DJ-mäßig habe ich dieses Jahr u.a. auch Houston, Miami, West Palm Beach, San Diego, Madrid und Valencia besucht, zusätzlich zu meiner monatlichen Vinyl-Residenz in Oceanside.

Im April haben meine Frau Kathy und ich unseren 20. Hochzeitstag mit einer kurzen Reise (vier Tage) nach Healdsburg (Sonoma, Kalifornien) gefeiert - mit Weinproben und tollem Essen. Kann ich nur empfehlen, vor allem für Weinliebhaber :-)

Unser Mattias ist jetzt 15 und besucht die 10. Klasse (Sophomore) der Highschool. Er bleibt weiterhin mit nur A (Einsen) dabei und ist seit diesem Jahr auch der

offizielle Fotograf und Filmer seines Highschool-Surfteams! Die Kreativität hört auch zu Hause nicht auf, und er hilft mir mit Designs für meine Deeper Shades Of House-T-Shirts und Hoodies.

Letzten Monat war ich mit Mattias wieder bei Camp Flog Gnaw - Tyler, the Creator's zweitägigem Musikfestival mit Acts wie Erykah Badu, Playboi Carti, Action Bronson, Earl Sweatshirt, André 3000, uvm. Es ist einfach toll, wie unsere ganze Familie musikfanatisch ist.

Im Sommer waren wir drei in Spanien, unter anderem zum ersten Mal in Valencia, wo es uns sehr gut gefallen hat. Danach ging es natürlich auch wieder nach Cuxhaven, um meine Mama und Jürgen zu besuchen! Wir hatten Glück und konnten sogar den Sommerabend am Meer erleben, wo wir sehr viel Spaß hatten.

Wir waren vom Feuerwerk und der Lasershow beeindruckt, während ich alles das essen konnte, was mich an Cuxhaven



Bleiben oder Weglaufen?

erinnert: Sahneeis, Schaschlik, Currywurst etc. - einfach super.

Als Unterkunft hatten wir mal wieder eine Wohnung in Sahlenburg gemietet (zum dritten oder vierten Mal), aber auf jeden Fall zum letzten Mal. Die Wohnung war super dreckig, abgenutzt, und die Mitarbeiter unfreundlich und sehr konfrontativ. Das war nicht so toll. Falls jemand etwas Besseres empfehlen kann, schreibt mir bitte :-)

Am Ende unserer Sommerreise waren wir noch zwei Tage in Hamburg, wo wir die meiste Zeit mit meinem alten Mitbewohner verbracht haben. Da hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan.

Kathy wollte eigentlich wieder Ende des Jahres zu einem Yoga-Retreat. Da das leider nicht geklappt hat, war sie stattdessen für fast drei Wochen alleine auf Reisen in Thailand - was ihr sehr, sehr gut gefallen hat.

Ansonsten ist alles beim Alten bei uns, und es geht uns sehr gut (ich lasse mal die ganze Politik und Wahlen aus, da diese Grußbrücke sonst ein fünf Seiten langes Anti-Trump-Essay werden würde. Ufff... 2025 wird hart.)

Wie in jedem Jahr senden wir ganz, ganz liebe Grüße an Mama und Jürgen, sowie die gesamte Behrenroth-Familie und alle unsere Bekannten und Freunde aus Cuxhaven und Umgebung.

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und beste Gesundheit!

Lars, Kathy & Mattias Behrenroth



Familie Behrenroth auf Reisen.

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Fest sowie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Wieandt - service & Wittig Kältetechnik GmbH

- Elektro
- Hausgeräte
- Antennen
- Kundendienst
- Beratung
- Verkauf
- Kälte-, Klimaanlage
- Wärmepumpen
- Großküchentechnik

Miele PROFESSIONAL

Neue Industriestraße 24 • 27472 Cuxhaven • Tel. 04721-599900

Allen Kunden und Freunden unseres Hauses wünschen wir auf diesem Wege ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Alles aus einer Hand...

SCHILD T GmbH

LACK | KAROSSERIE | MECHANIK | WERBETECHNIK

Alte Industriestraße 17 • 27472 Cuxhaven ☎04721-55070

VERTRAGSPARTNER

GTÜ KFZ-Prüfstelle Cuxhaven GmbH

Das KFZ-Prüfstelle-Cuxhaven-Team wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025.

KFZ-Prüfstelle Cuxhaven GmbH

Humphry-Davy-Straße 54 • 27472 Cuxhaven • Tel. (04721) 393941

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 13 und 15 - 17 Uhr • Sa. 10 - 12 Uhr

Seit über 150 Jahren

Mit diesem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren Dank für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

27472 Cuxhaven, Abschnede 193
Tel. (04721) 40 93-0, Fax (04721) 40-93-29
www.gock-haustechnik.de

GOCK

Haustechnik GmbH

OIEN Bau- und Möbeltischlerei

Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden. Zum Jahresende Danke für Vertrauen und Treue. Zum neuen Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Wir machen Betriebsferien vom 23.12.2024-03.01.2025.

Meyerstr. 28 • 27472 Cuxhaven
Tel. (04721) 426071 • www.tischlerei-otten.de

TMT

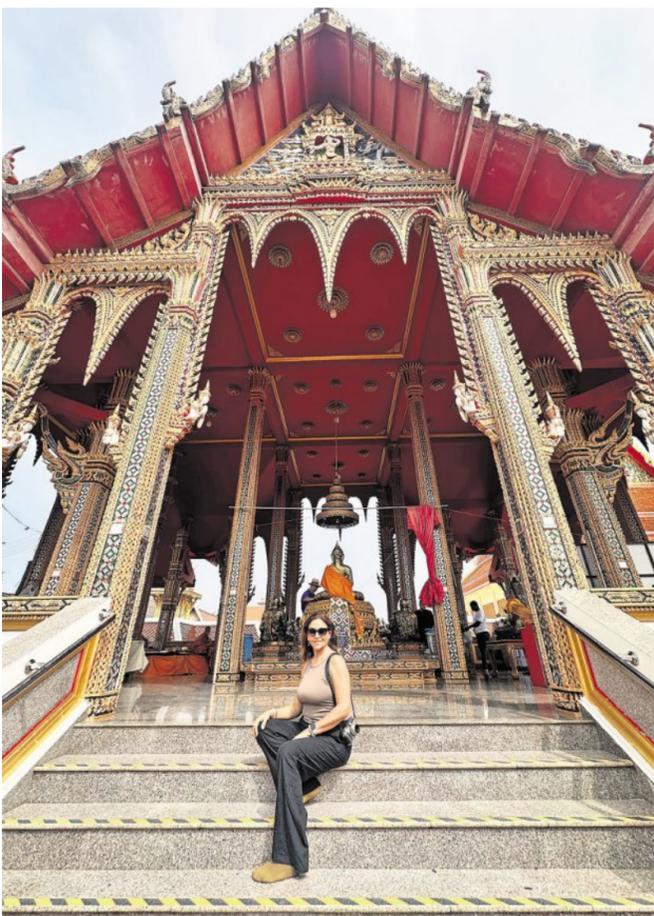
Thiele Metalltechnik GmbH

Edelstahlverarbeitung • Schweißtechnik • Lasertechnik
Maschinenbau • Industrieservice u. Montage

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen all unseren Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2025!

Baudirektor-Hahn-Straße 30 • 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 7390
info@tmt-cuxhaven.de

tmt-cuxhaven.de



Die Reise durch Thailand hinterließ fantastische Eindrücke.



Wir bedanken uns herzlich bei allen Kunden für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen eine Frohe Weihnacht und einen angenehmen Start ins neue Jahr.



Auto-Service-Center Plock
Ihr Meisterbetrieb für PKW aller Fabrikate
04721 27666 - Papenstr. 57a - 27472 Cuxhaven
www.ascplock.de

Tischlerei Dettmann Ihr Tischler mit Vielfalt



Meyerstr. 35a, 27472 Cuxhaven, Telefon 71 42 00



Wir bedanken uns bei allen Geschäftspartnern, Kunden und Freunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.



Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

LB Straßen- und Tiefbau GmbH
Humphry-Davy-Straße 46
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721-5907616
Mobil: 0151-15241550
Fax: 04721-5908491
E-Mail: lahmanna@LB-Strassenbau.de
Homepage: LB-Strassenbau.de

Unsere Kunden und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr.



Frohe Weihnachten und ein gut bedachtes neues Jahr!

Uns schickt der Himmel

• Holzbau • Dachdeckerei • Innenausbau

Telefon 047 21 / 59 37 20 . info@zimmerei-himmel.de
www.zimmerei-himmel.de . www.uns-schickt-derHimmel.de

Allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten unseres Hauses wünschen wir eine FROHE WEIHNACHT und ein GESUNDES NEUES JAHR.

Elektroinstallations Wilhelm Grebe GmbH Seit 1930
Alte Industriestraße 23 · 27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 5574-0 · Email: info@wilhelm-grebe.de
grebe-cuxhaven.de

Unser Betrieb bleibt geschlossen vom 23.12.2024 – 3.1.2025



Allen Kunden und Geschäftspartnern danken wir für die Zusammenarbeit in 2024. Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr 2025.



Mit Familienbesuch in New York.

Mein Jahr in den USA

Volltreffer mit der Gastfamilie gelandet / Pflichtkurs am College in San Diego: Wie im Film

Luca Sophie Kocken genießt alles an ihrem Au-pair-Jahr:

Ich lebe jetzt schon ein Jahr in Atlanta als Au-pair, und ich be-reue es kein Stück. Mit meiner Gastfamilie habe ich viele Reisen erlebt, wie zum Beispiel nach Las Vegas, San Diego, Tennessee und zu den Canyons in Utah. Wir waren aber nicht nur in den USA unterwegs, sondern auch in Mexiko, auf Jamaika, Bermuda und auf ein paar karibischen Inseln.

Als Au-pair habe ich zwei Gastväter mit zwei Gastkindern, Abbie und Logan. Auch wenn ich ab und zu Heimweh hatte, war es immer okay, weil ich mich super mit meiner Gastfamilie verstehe.

Ich habe auch einige „typische“ amerikanische Erfahrungen gemacht. Als Teil des Au-pair-Programms ist es Pflicht, einen College-Kurs zu belegen. Es gibt so eine große Auswahl an Kursen - von Online- zu Reisekursen und verschiedenen Themenbereichen

Im November bin ich nach San Diego geflogen und habe dort über ein Wochenende meinen Kurs absolviert. Die UCSD hat mir so gefallen, und der Campus war wie aus einem Film. Natürlich war ich echt nervös, da ich alleine hingeflogen bin, aber das ging schnell vorbei, denn ich habe

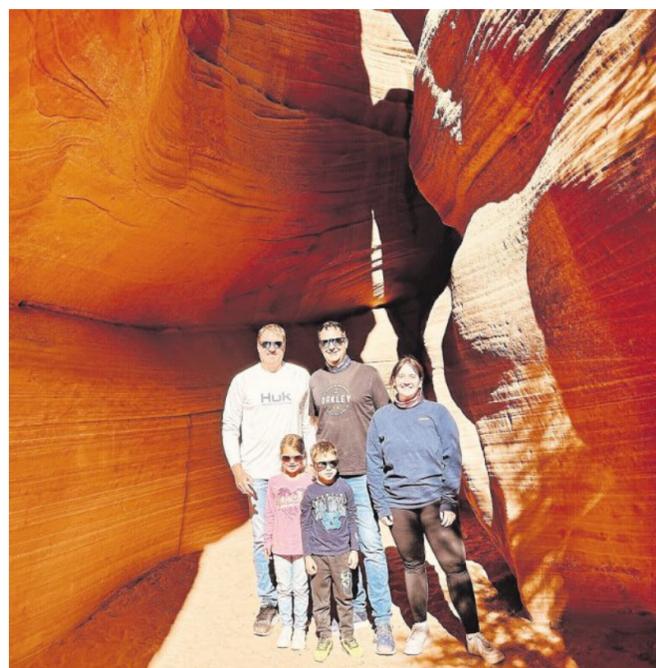
dort so tolle Leute kennengelernt.

Wir haben von Anfang an geklickt, und es war einfach so lustig. Ich glaube, es gab fast keine Sekunde, in der ich nicht gelacht habe. Wir haben uns dann auch abends nach unserem Unterricht getroffen, sind zum Strand gegangen oder haben uns die Stadt angeschaut.

Ich freue mich jetzt un-gemein auf die Weihnachtszeit und darauf, wie die Amerikaner sie tatsächlich feiern. Ich bin gespannt auf die Dekorationen und die Traditionen, die meine Host-Familie hat. Denn zu Halloween war es auch schon sehr amerikanisch - mit Kostümen, Süßigkeiten und exzessiver Dekoration, die draußen an den Häusern überall zu sehen war.

Meine drei schönsten Erinnerungen

Meine drei schönsten Erinnerungen sind: wie ich eine meiner besten Freundinnen in New York kennengelernt habe, das Baden in einem vulkanischen Schlamm-bad und der Moment, als mich meine Familie hier besucht hat. Wir konnten uns nach neun Monaten in New York wieder in die Arme schließen. All diese Erlebnisse bedeuten mir so viel und



Luca Sophie unterwegs mit ihrer Gastfamilie an den schönsten Orten (nicht nur) der USA.

unterstreichen noch einmal, wie wichtig die Entscheidung war, ein Au-pair-Jahr zu machen. Ich bin so dankbar für alles, was ich hier erleben durfte, und werde meine Zeit hier sehr vermissen, wenn es Zeit wird, für mich zu-rück nach Deutschland zu gehen.
Fröhliche Weihnachten aus Atlanta nach Cuxhaven!
Luca Sophie Kocken



Ausflug zum College in San Diego.



Jede Begegnung ein Volltreffer.



Oma Anne und Eva beim Cuxhaven-Besuch im Sommer.

Ein sehr schönes Wiedersehen

Traditionelle Wintersonnenwende ist auch ein Fest der Dankbarkeit

Daniela Baer meldet sich diesmal nur kurz aus dem turbulenten Familienalltag in Trondheim/Norwegen:

Liebe Oma Anne, liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener! Ein lieber Weihnachtsgruß an Euch alle und das Beste für das neue Jahr! Im Sommer waren wir kurz in Cuxhaven und es gab ein schönes Wiedersehen zwischen

Enkelkindern und der Großmutter!

Wir feiern dieses Jahr nicht nur das Weihnachtsfest, sondern auch nach nordischer Tradition das Fest zur Wintersonnenwende. Bei diesem geht es vor allem um Verbundenheit und Dankbarkeit - der Natur, dem Leben und allen lieben Mitmenschen gegenüber. Ein wirk-

lich sehr schöner Brauch. Ich selbst werde auch an einem Sauritual teilnehmen, das genau zur Wende um 10.20 Uhr stattfindet. Nächstes Jahr wieder mehr von uns - wir haben gerade sechs Wochen Familienkrankheit überstanden und da blieb viel Geplantes nur ein guter Wunsch.

Herzlichst Eure Daniela



Mit Marianne und Gudrun in Bremen.



Familienfoto beim Eingang zum Mammoth Cave National Park.

Robotics als Familien-Hobby

Zum ersten Mal Urlaub nicht zu viert als Familie / Cuxhaven glänzte nicht grad mit dem Wetter

Aus Novi in Michigan meldet sich Familie Freise-Riepen:

Fröhliche Weihnachten wünschen wir aus Michigan! Zeit für einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Wie jedes Jahr startete am ersten Samstag im Januar die neue FIRST Robotics Competition Saison - ein Hobby, das unseren Familienalltag und Kalender das ganze Jahr durch bestimmt.

In der aktiven Wettkampfsaison zwischen Kickoff im Januar und den Weltmeisterschaften im April verbrachten wir wieder unzählige Stunden mit Team 503 Frog Force, unserem High-School Robotics Team, wo Taelyn in der Design-Gruppe für Spielmechanismen und Teil der Pitcrew bei Turnieren war. Als Mentoren unterstützte Oliver die Fabrikation von Teilen für den Robot, Silke Marketing und Strategie, und Luca kam fast jedes Wochenende von der Uni nach Hause, um als Junior-Mentor beim Design zu helfen.

Neue Herausforderungen an der Universität

Am Kickoff-Wochenende blieb er allerdings an seiner Universität, um gemeinsam mit seinem FIRST Alumni Club einen Roboter für die „Robot in 3 Days“-Challenge zu bauen. In diesem Hochschulwettbewerb haben die Studenten nur 72 Stunden Zeit, einen funktionalen Roboter zu konstruieren, der die wesentlichen Aufgaben des jährlichen Spiels bewältigen kann.

Ziel der Challenge ist es, neueren High School-Teams eine Starthilfe zu bieten, indem sie auf den Design- und Funktionserfahrungen der College-Teams aufbauen und so ihre eigene Projekt-



Taelyn mit Hannelore auf Whale Watching-Tour in Kalifornien.

phase effizienter gestalten können.

Die Saison unseres High-School-Teams war geprägt von vielen Höhen und Tiefen sowie lehrreichen Erfahrungen - genau das, was FIRST Robotics vermitteln möchte. Der Erfolg des Teams wird jedoch leider dadurch beeinträchtigt, dass nur wenige Schülerinnen und Schüler wirklich engagiert dabei sind.

Taelyn nahm dies im Sommer zum Anlass, für die neue Saison zum Team 67 HOT („Heroes of Tomorrow“) zu wechseln, einem sehr angesehenen und erfolgreichen Team aus Milford, etwa 30 Minuten von uns entfernt.

Für uns wird es nun im nächsten Jahr spannend, wie wir uns organisieren, falls Frog Force und HOT an gleichen Tagen bei verschiedenen Turnieren antreten, oder wen wir anfeuern, wenn beide im selben Turnier spielen. Einen kleinen Vorgeschmack darauf hatten wir bereits im September bei einem Offseason-Turnier: Frog Force schaffte es immerhin bis ins Halbfinale, während HOT den Sieg holte. Taelyn war dabei Robot-Operator im HOT Fahrer-team.

Wenn wir in unserer Freizeit nicht gerade in der Schule für Robotics waren, dann haben wir Taelyn bei ihren Turn- oder Wasserspring-Wettkämpfen (Diving) begleitet. Für das jetzige Schuljahr hat Taelyn mit Gymnastics aufgehört, und macht nur noch Diving.

Ende November ging die Swim- und Dive-Saison der Mädchen mit den Michigan State Championships zu Ende. Taelyn hatte sich dafür qualifiziert und es bis ins Finale geschafft - ein toller Erfolg, wenn man bedenkt, dass sie erst vor einem Jahr mit dem Diving angefangen hat.

Luca vermisst das Diving nicht wirklich und bereut es nicht, es



Unser Neffe Lutz und unsere Nichte Inga mit Noah haben uns in Cuxhaven besucht.

nicht im College zu machen. Sein Studium ist recht zeitaufwendig, und ihm war es wichtiger, Zeit für andere Interessen zu haben. Neben dem FIRST Alumni Club ist er auch im Solar Racing Team, wo sie ein solarbetriebenes Rennauto bauen, und im ASME (American Society of Mechanical Engineers) Club seiner Universität aktiv.

Reisetechnisch waren wir im April wieder bei der FIRST Championship in Houston, diesmal leider ohne Luca, da die Weltmeisterschaften in die Woche seiner Semesterabschlussklausuren fielen. Ohne Luca sind wir auch im Sommer nach Deutschland geflogen. Nach fünf Jahren brauchten wir ein neues Visum und mussten dafür nach Frankfurt.

Anschließend ging es natürlich nach Cuxhaven. Es war schön, nach so vielen Jahren wieder die gesamte Familie und einige Freunde zu sehen. Silke hatte zudem einen Kurztrip nach Wangerooge gemacht, um sich mit einer Brieffreundin aus alten Schwimmtagen zu treffen. Das war ein ganz besonderes und schönes Wiedersehen.

Immer wenn wir nach Cuxhaven reisen, ist das Wetter leider nicht gerade optimal. Schon wieder hatten wir keinen wirklichen Strandtag in Cuxhaven, was Tae-

lyn sehr bedauert hat. Sie hatte jedoch im Sommer Gelegenheit, Strand pur zu genießen, als sie zwei Wochen bei Hannelore in Kalifornien verbrachte.

Oliver und ich reisten im August außerdem nach Huntsville, Alabama, um ein wenig Sightseeing zu betreiben und Luca abzuholen. Er hatte dort zehn Wochen lang ein unvergessliches Praktikum bei der NASA absolviert und in der Entwicklung neuer Materialien und Fertigungsprozesse für die Raumfahrt geforscht.

Winterferien in wärmeren Gefilden

Auf der Rückfahrt stoppten wir im Mammoth Cave National Park, die riesigen Höhlen dort waren beeindruckend.

Es war schon seltsam, nach so vielen Jahren nicht zu viert als ganze Familie in den Urlaub zu fahren. Das holen wir in den Winterferien nach - hoffentlich in etwas wärmeren Gefilden, denn bei uns schneit es gerade und wir erleben eine arktische Kälte. Wir wünschen euch eine weiße Weihnacht und, falls die ausbleibt, dann wenigstens eine sonnige.

Macht es gut, und kommt gut ins neue Jahr!

Silke und Oliver mit Luca und Taelyn



Pizzaessen mit der Riepen-Familie.

Seit mehr als 30 Jahren zuverlässig und alles aus einer Hand!

Im Jahre 1994 gründete Martin Schmidt seine Firma als Ein-Mann-Betrieb in Lüdingworth und bot Gartenpflege, Winterdienst und Gehwegreinigung an. Im Laufe der Jahre wurde die Palette um Hausmeisterservice, Schwimmbadbetreuung, Treppenhausreinigung und Spielplatzprüfung erweitert. 2013 erfolgte der Umzug ins eigene Firmengebäude im Grodener Gewerbegebiet,

um mehr Platz für Maschinen und Mitarbeitende zu haben. Heute beschäftigt das Unternehmen fast 30 Mitarbeitende und betreut zahlreiche Wohnanlagen und Privatkunden in Cuxhaven.

2024 wurde das 30-jährige Firmenjubiläum gefeiert.

Martin Schmidt ist stolz auf das Erreichte und bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für die Loyalität und das Engagement! Gleichzeitig dankt er allen Kunden für ihre Treue. Das gesamte Team wünscht eine gemütliche Vorweihnachtszeit, wundervolle Feiertage und Erfolg, Gesundheit und Frieden für das neue Jahr.



Repsoldstr. 5, 27472 Cuxhaven

Haus- & Garten-Service
Martin Schmidt GmbH

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftsfreunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Repsoldstr. 5
27472 Cuxhaven

Tel. 0 47 21 - 310 94 30

info@brandschutztechnik-cuxhaven.de
www.brandschutztechnik-cuxhaven.de

Süß

- MALEREI
- GERÜSTBAU
- ARBEITSBÜHNEN
- VERKEHRSSICHERUNGSTECHNIK

Süß macht das!

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN, GESCHÄFTSPARTNERN UND FREUNDEN EIN FROHES FEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

RudolfSuessOHG | Abschnede 202 | Cuxhaven
Gerüstbau 04721 39679-11 | Malerei 39679-12
www.suess-macht-das.de

(04721) 66 67 51

Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025!

Christian Struß
Malermeister GmbH

Cuxhavener Chaussee 7 c
27478 Cuxhaven

www.malermeister-struß.de

Autohaus Nübel
Inh. Andreas Bank

AUTOFIT

Über der Braake 6 – 27478 Cuxhaven
Tel: 04722-494 – Fax: 04722-1010
www.autohaus-nuebel.de

Ersatzteile, KFZ & Wohnmobilservice

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

ELEKTRO DAVIN
GmbH & Co. KG

Wurster Straße 106
27639 Wurster Nordseeküste
Tel.: (04741) 91 30 10
E-Mail: info@elektro-davin.de
www.elektro-davin.de



Luca beim NASA Marshall Space Flight Center in Huntsville.

Mit Karte und Kompass durch die Sahara

Vor diesem Erlebnis verblasst alles andere / Beruflich als Selbstständige Fuß gefasst / Es gibt sie, die „Sommerdepression“

Johanna Kaehler, Qasr Sabah 3, 304, IMPZ, Dubai, VAE, sucht sich nicht die bequemsten Aufgaben aus:

Liebe Leserinnen und Leser, ein weiteres Jahr in Dubai liegt hinter mir, und es war kein leichtes. Letztes Jahr im November hatte ich meinen Job verloren und mich entschieden, das Projekt Selbstständigkeit anzugehen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten und einigen Unstimmigkeiten mit meinem Geschäftspartner bin ich mittlerweile als freiberufliche Buchhalterin hier in Dubai tätig. Der Anfang war natürlich schwer, und ich hatte oft Zweifel, ob ich das alles wirklich schaffen würde. Ehrlich gesagt, habe ich diese Zweifel immer noch.

Mittlerweile habe ich jedoch meinen Kundenstamm aufgebaut, und die finanziellen Schwierigkeiten zu Beginn scheinen nun überwunden. Zwar bin ich jetzt mein eigener Chef, aber „frei“ ist man als Selbstständige ja nicht wirklich - ich habe keine bezahlten Krankheitstage und nehme meinen Laptop überall mit. Insgesamt war es aber die richtige Entscheidung. Nach einem guten Start und einer Durststrecke im Sommer kann ich mich nun etwas entspannen.

Nachdem das Fundament meiner Selbstständigkeit gelegt war, brach ich im April zu einem ganz besonderen Abenteuer auf: nach Marokko. Dank eines großzügigen Sponsors hatte ich die einmalige Gelegenheit, an meiner ersten Rallye teilzunehmen! Die Rallye „Aïcha des Gazelles“ ist eine acht Tage lange Navigationsrallye, bei der ausschließlich mit Kompass und Karte navigiert wird. Ziel ist es, eine Reihe von Checkpoints zu finden - und zwar auf dem kürzesten Weg. Der Gewinner ist das Team, das alle Checkpoints erfolgreich erreicht und dabei die wenigsten Kilometer zurücklegt.

Nur Frauen dürfen an dieser Rallye teilnehmen

Was diese Rallye so besonders macht, ist ihre Exklusivität: Sie ist ausschließlich für Frauen und zählt zu den härtesten und anspruchsvollsten der Welt. Die Strecke erstreckt sich über etwa 1200 Kilometer und führt durch teils extrem schwieriges Terrain - von schroffen Bergen über endlose Dünen bis hin zu Geröllwüsten.

Handys, Laptops und GPS-Geräte sind strengstens verboten und müssen vor dem Start abgegeben werden. Während der gesamten acht Tage sind wir also völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

Als ich meiner französischen Freundin - einer erfahrenen Rallyefahrerin - von der Möglichkeit erzählte, ließ sie sich nicht lange bitten. So trafen wir uns im April in Rabat, um unser gemeinsames Abenteuer zu beginnen.



Die Teilnahme an der Rallye Aïcha des Gazelles ist nur Frauenteamen vorbehalten.



Johanna und Marion, Siegerinnen der Gruppe „Erstmalige Teilnehmer“.

Mit unserem gesponserten Fahrzeug fuhren wir von Rabat nach Erfoud, dem Startpunkt der Rallye. Zu diesem Zeitpunkt erschien mir die Fahrt durch Marokko noch wie ein aufregendes Abenteuer. Ich hatte jedoch keine Vorstellung davon, was uns noch bevorstand.

In Erfoud verbrachten wir zunächst zwei Tage mit administrativen Aufgaben - Motorsport bedeutet schließlich auch eine Menge Bürokratie. Das Auto musste den technischen Anforderungen entsprechen, die Teilnehmer ebenfalls, und da die Rallye vollständig auf Französisch organisiert war, übersetzte Marion ständig. Anschließend erhielten wir einen kurzen, aber intensiven Crashkurs in Navigation mit Kompass und Karte - und dann ging es endlich in die Wüste.

Die Rallye-Organisation richtet für die Teilnehmer ein Basiccamp ein, das mit Verpflegung, einer mobilen Werkstatt, einer Tankstelle und natürlich Duschen und Toiletten ausgestattet ist. Dieses Camp bildet den Start- und Endpunkt jeder Etappe. Geschlafen wird in Zelten, und jede Teilnehmerin muss ihre eigene Campingausrüstung mitbringen. Während der Rallye wird das Basiccamp zweimal verlegt, was bedeutet, dass die Teams während dieser Verlegungen Marathon-Etappen absolvieren müssen. In diesen Etappen sind die Teilnehmer 48 Stunden auf sich allein gestellt und müssen ihren Benzinverbrauch sowie die Verpflegung selbst einplanen.

Nach dem Prolog, einer ersten Testfahrt unter realen Bedingungen, mussten wir all unsere elektronischen Geräte wie Handys und Laptops abgeben. Die Nervosität war spürbar, und die Nacht vor dem Start konnte ich kaum schlafen.

Grenzerfahrungen in der Weite der Wüste

Rallyetage sind lang, hart und minutiös durchgeplant. Jeden Morgen um 5 Uhr wurden wir geweckt, um 6 Uhr gab es Frühstück und ein Briefing und um 7 Uhr fiel der Startschuss. Die Koordinaten der Checkpoints wurden teils abends, teils morgens aufgehängt. Oft saßen wir dann noch spät abends oder früh morgens über unseren Karten, trugen Koordinaten ein und planten die Route. Die Checkpoints mussten in einer festgelegten Reihenfolge und innerhalb bestimmter Zeitfenster erreicht werden. Hier war Teamarbeit gefragt - ohne sie wäre der Erfolg

unmöglich gewesen. Bei technischen Problemen sind die Teams auf sich allein gestellt. Unser Auto war randvoll mit Ersatzteilen, Reifen und Werkzeugen, zusätzlich hatten wir ausreichend Trinkwasser, Erste-Hilfe-Sets und Notfallmedikamente an Bord.

Die Organisation wusste dank GPS-Tracker immer, wo sich die Teams befanden. Zudem gab es einen SOS-Knopf im Auto, über den im Notfall Hilfe angefordert werden konnte.

Üblicherweise ist es so, dass ein Teammitglied fährt, während das andere navigiert. Doch wir fanden schnell heraus, dass Marion in felsigem Terrain deutlich sicherer hinter dem Steuer saß, während ich mich besser in den Sanddünen zurecht fand. Unsere Fähigkeiten in der Navigation waren etwa gleich - also wechselten wir uns ab.

Marion übernahm den ersten Tag am Steuer. Wir waren nicht schlecht, verfehlten jedoch einen Checkpoint - und zwar ziemlich grandios. Das bedeutete, dass wir uns neu orientieren mussten. Und das ist das Schwierigste: den eigenen Standpunkt auf der Karte zu markieren. Denn nur so kann man die Navigation wieder aufnehmen.

Um dies zu tun, muss man die Umgebung genau beobachten und versuchen, sie auf der Karte wiederzufinden. Wenn es Berge oder markante Geländeformationen gibt, ist das machbar. In einer flachen Geröllwüste, ohne irgendwelche Anhaltspunkte, wird das schon zur echten Herausforderung.

So standen wir also da, mitten im Nichts, mit nur einer groben Vorstellung davon, wo wir uns befanden. Es war der Moment, in dem ich wirklich begriff: Das wird kein Spaziergang. Trotzdem erreichten wir in dieser ersten Etappe noch einen respektablen Platz, auch wenn wir wussten, dass noch viel Luft nach oben war.

Etappe 2 war dann mein Terrain - Dünen, sehr hohe Dünen. Nichts, was ich nicht gewohnt war. Doch unser Auto hatte ein Schaltgetriebe und einen Dieselmotor. Mein Toyota in Dubai hat Automatik und läuft mit Benzin. Ich schaffte es tatsächlich, uns im flachen Sand festzufahren - was mit einem Diesel eigentlich kaum passieren sollte.

Ich drehte den Motor mehrmals ab und war mit meinen Nerven am Ende, noch bevor wir überhaupt die Dünen erreicht hatten. Schlafmangel, die un-

erträgliche Hitze (keine Klimaanlage, Helmpflicht) und der Stress ließen mich fast aufgeben. Doch Marion tat das einzig Richtige: Sie schrie mich an, jetzt nicht aufzugeben, sondern mich daran zu erinnern, was ich in den Emiraten mache - in den Dünen fahren!

Ich riss mich zusammen, sammelte den letzten Rest Selbstvertrauen in mir und fuhr einfach. Und plötzlich fühlte ich mich unbesiegbar. Ich fuhr durch die Dünen, als hätte ich nie etwas anderes getan. Wir fanden alle Checkpoints, blieben nicht stecken und gewannen die Etappe!

Ab diesem Moment war der Schalter umgelegt

Dieses Gefühl werde ich nie vergessen. Und immer wieder erinnere ich mich an diesen Moment, wenn ich in schwierigen Situationen bin - als ich fast aufgeben hätte und dann doch gewonnen habe. Ab diesem Moment wollte ich nicht nur eine Etappe gewinnen - ich wollte die ganze Rallye gewinnen. Vorbei war meine „Dabei sein ist alles“-Mentalität.

Wir saßen bis spät in die Nacht, studierten Karten, machten kaum Pausen und kämpften um jeden einzelnen Meter. Ohne Zugang zur Außenwelt war diese Rallye das Einzige, was in den kommenden Tagen zählte - das Einzige, was existierte. Es war eine extreme Situation: wenig Schlaf, hoher Stress, sowohl körperlich als auch mental äußerst fordernd. Aber gleichzeitig hatten wir unglaublich viel Spaß zusammen. Es war das intensivste Abenteuer, das ich bisher erlebt habe, und es wirkt bis heute nach. Es erinnert mich daran, was ich alles erreichen kann, wenn ich an mich glaube.

Am Ende der Rallye standen Marion und ich als Gewinnerinnen der Gruppe „Erstmalige Teilnehmer“ da und landeten in der Gesamtwertung auf dem 5. Platz von 200 Teams.

Angesichts dieses Abenteurers verblasst der Rest des Jahres fast ein wenig. Der Sommer in Dubai ist immer sehr ruhig. Wer kann, verlässt die Emirate und verbringt die heißesten Monate in kühleren Gefilden. Zwar ist Dubai dann deutlich leerer und der Verkehr weniger stressig, aber die Tatsache, dass man von Juni bis September praktisch nicht mehr ins Freie kann, schlägt mir immer stark aufs Gemüt. Statt einer Winterdepression in Deutschland habe ich also eine Sommerdepression in Dubai.

28 Grad Wassertemperatur in 30 Metern Tiefe

Einzig das Tauchen bleibt eine Möglichkeit, sich in der Natur aufzuhalten. Eine wirkliche Abkühlung ist das jedoch nicht - selbst in 30 Metern Tiefe hat das Wasser immer noch 28 Grad.

Mittlerweile ist es November. Es ist zwar noch warm, aber nicht mehr unerträglich heiß, und so geht es an den Wochenenden wieder in die Wüste. Vielleicht finde ich ja irgendwann einen Weg, meine Hobbys zum Beruf zu machen - Vollzeit durch die Wüste zu fahren und in den Ozeanen zu tauchen. Ich arbeite jedenfalls daran. Vielen Dank fürs Lesen, falls Sie es bis hier geschafft haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein schönes und entspanntes Weihnachtsfest.

Johanna Kaehler



Grund zum Feiern: Platz 5 von 200 Teams.



Festgefahren: Es geht weder vor noch zurück.

Für Freiheit ein großes Risiko eingegangen

Mitzi Rabe geht weiter auf Spurensuche in Deutschland / Verbindung nach Cuxhaven für immer gespeichert / Familie von den Nazis deportiert

Mitzi Rabe, 2906 Whittier Ct, Ann Arbor, MI. 48104, USA, tauchte tiefer in die Familiengeschichte ein:

Im diesem Jahr, waren „Wurzeln“ ein Thema; Familienwurzeln anerkennen, genießen und tiefer wachsen lassen. Seit meiner Kindheit wusste ich von unseren Cuxhavener Familienwurzeln. Unsere Omi, Lilly Fernbach, war in Cuxhaven geboren. Wir haben sie gerne in Cuxhaven besucht, und seitdem ist Cuxhaven für mich wie eine zweite Heimat.

Sie hat uns den berühmten Cuxhavener Wasserturm gezeigt und erzählt, dass ihr Vater, Baumeister Hermann Linders, diesen erbaut hat. Als Kind wollte sie gerne im Wasserturm wohnen, weil die Zimmer rund sind! Die Cuxhavener Wurzeln sind tief in mir drin, mit meinen eigenen Erinnerungen zusammen verwoben.

Die Verbindung zu unseren Berliner Familienwurzeln wächst für mich erst in den letzten paar Jahren tiefer. Am einen Abend im Mai, unterhielten sich meine Cousine Korie und ich auf unserem Spaziergang in Berlin-Friedenau. Kories Vater, Linders Fernbach, und meine Mutter, Inge Fernbach Rabe, waren Zwillinge. Wir sprachen von unseren Familienwurzeln und staunten über die Wunder, die Ereignisse, die in den letzten paar Jahren geschehen sind. Christiane Zieger-Ayanoglu und

Ozcan Ayanoglu, Freunde, die jetzt wie Familie geworden sind, haben vor einigen Jahren entdeckt, dass sie jetzt in derselben Wohnung wohnen, wo unsere jüdische Verwandten gewohnt hatten, bis sie im Jahr 1943 deportiert wurden. Nach vielen Recherchen haben sie endlich durch die Cuxhavener Weihnachtsbrücke 2018 meine Mutter Inge Fernbach Rabe gefunden und haben 2019 vor der Wohnung Stolpersteinverlegen arrangiert, als Erinnerung für unsere Familienmitglieder.

Nach weiteren Recherchen haben sie sogar Verwandte unserer Familie entdeckt! Reinhard Fernbach-Fahrensbachs Urgroßvater und Kories und meiner Urgroßvater waren Brüder. Reinhard, seine Frau Bärbel und ihre Tochter Angela wohnen in Freiburg.

Öffnung als „Denkmal am Ort“

Seit der Stolpersteinverlegung haben Christiane und Ozcan jedes Jahr mit der Veranstaltung „Denkmal am Ort“ in Berlin an unsere Familienmitglieder erinnert. Ich hatte 2023 die große Freude, dabei zu sein und teilzunehmen, was sehr tief bewegend war.

Korie und ich waren jetzt beide in Berlin, um mit unseren lieben Freunden an „Denkmal am Ort“ teilzunehmen. Dieses Jahr erinnerte die Veranstaltung an meinen Onkel, Kories Vater, Lin-



Mit Korie, Ozcan und Christiane in Berlin.

ders Fernbach. 1943, als er 19 Jahre alt war, ist er durch den Bodensee geschwommen, um in der Schweiz Freiheit zu erreichen. Er wurde leider aus der Schweiz zurück nach Deutschland geschickt. Aber er sehnte so sehr nach Freiheit, dass er hat noch einmal eine Flucht in die Schweiz versucht hat, was ihm leider nicht gelang. Es war sehr bedeutungsvoll, zusammen mit Korie, von ihm und seiner spannenden, mutigen Geschichte zu hören und sich darüber mitzuteilen. Ich hatte das Gefühl, dass ich ihn dadurch besser kennengelernt habe.

Jeden Tag gab es ein besonderes Erlebnis

Es war auch sehr beeindruckend zu erfahren, dass die Freiheit so köstlich ist, dass der Mensch alles riskieren würde, um es zu erreichen. Reinhard, Bärbel und Angela waren auch dabei an diesem Wochenende und haben mich dann wieder mitgenommen nach Freiburg.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit zusammen. Jeder Tag war für mich ein besonderes Erlebnis mit wunderbaren Ausflügen. Am Kaiserstuhl haben wir eine herrliche Wanderung durch zauberhafte Weinberge gemacht. Am nächsten Tag noch eine tolle Wanderung, Mittagessen und Bootsfahrt im Schwarzwald. Meine Mutter hat oft erzählt, wie ger-

ne sie dort war, und es hat mich gefreut, es auch mal zu erleben.

Wir sind sogar in die Schweiz nach Basel gefahren! In Frankfurt haben wir Reinhard und Bärbels Tochter Nina und ihre Familie getroffen und die jüngsten Fernbach-Familienmitglieder, die siebenjährigen Zwillinge, kennengelernt.

In den USA gab es noch eine wichtige Reise. Im Oktober war ich in Colorado bei meinem Bruder Dan, Schwägerin Lisa, und Nichten Jennie und Lizzie zum Besuch. Jennie ist 14 Jahre alt und wurde konfirmiert, ein sehr wichtiger Tag! Sie besucht jetzt die High School, lernt gerne 3D-Druck und macht damit viele Projekte. Sie singt auch gerne.

Lizzie ist jetzt elf Jahre alt und ihr Lieblingshobby ist, Hunde zu trainieren und in Hundeausstellungen vorzuführen, wo sie schon Auszeichnungen gewonnen hat. Sie spielt auch gerne Klavier.

Dan und ich fotografieren gerne und haben eine Wanderung durch die Landschaft Colorados sehr genossen. 2024 war für mich eine bedeutsame Zeit, um in die Vergangenheit zu schauen, zu erinnern und auch in der Gegenwart Familienverbindungen anzuerkennen, zu genießen und zu vertiefen. Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute im kommenden Jahr!

Mitzi Rabe



Mit Reinhard und Bärbel in Basel - wir essen Röstli!



Mit Korie bei den Stolpersteinen.



In Colorado mit Dan, Lisa, Jennie und Lizzie.

Die Lüdingworth

Wer hier einkauft, der ist rundum gut beraten.
WERBEGEMEINSCHAFT LÜDINGWORTH

Fröhliche Weihnachten, viel Gesundheit, Erfolg und immer ein „wunderschönes Zuhause“ wünscht

Axel Foltmer
Raumausstattungsmeister

Jacobstr. 27
27478 Cuxhaven-Lüdingworth
Tel. (04724) 811095
Mobil 0172-7125362
Fax (04724) 8553

- Polsterei
- Wandbespannung
- Dekoration
- Markisen
- Teppichboden
- Sonnenschutz

Eckhoff

Osterende 22
Cux.-Lüdingworth
Telefon 047 24-17 63

Obst aus eigenen Anbau.

Regional Klimaschonend
und mit viel Liebe geerntet.

Wir wünschen frohe Weihnachten.
Ihr Team der Tischlerei Hentschel

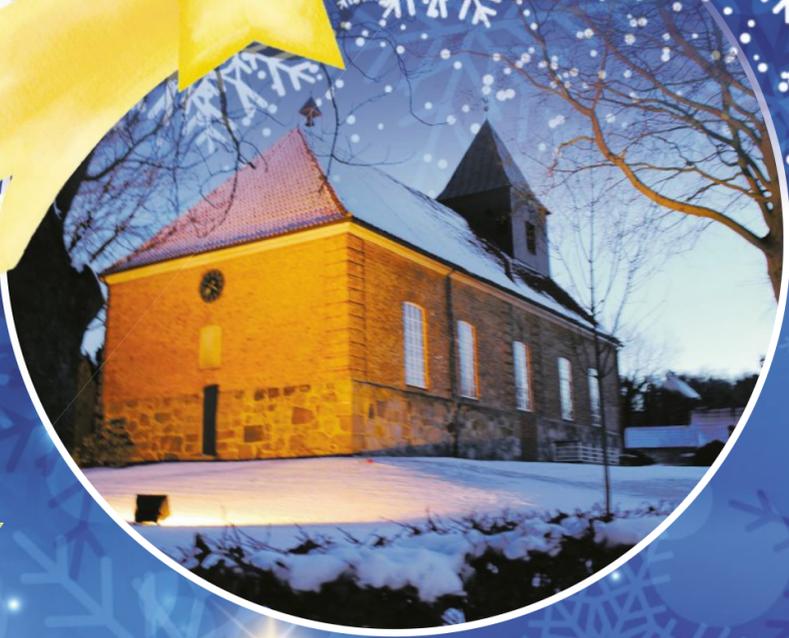
HENTSCHEL
seit 1969

Tischlerei · Bestattungen

- Fenster + Haustüren
- Rollläden
- Zimmertüren
- Insektenschutz
- aus Kunststoff und Holz
- Treppenbau
- Möbelbau
- Innenausbau

Telefon 047 24 - 312
Jacobstraße 55 · 27478 Cux-Lüdingworth · hentschel-heiko@t-online.de

Anzeigen-Sonderthema



Weihnachtsgrüße

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht
Ihre Firma



PRIDÖHL

Heizung und Sanitäranlagen
Hauptstraße 40
27478 Cuxhaven
☎ (04723) 2961
Fax (04723) 1204

• Kundendienst • Sanitäranlagen • Fliesen
• Brennwerttechnik • Solartechnik

Unser Betrieb ist vom 23.12.2024 bis einschl. 06.01.2025 geschlossen!

Frohe Weihnachten
und ein wundervolles neues Jahr!



Wir bedanken uns bei allen Geschäftspartnern & Kunden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2025.

B Malereifachbetrieb
BURMEISTER GmbH



Vertrauen - verbindet

Malereifachbetrieb Burmeister GmbH
Küstriner Straße 2
D-27478 Cuxhaven-Altenwalde

Telefon: 04723/ 505 43 10
Telefax: 04723/ 505 43 19
Email: info@malerei-burmeister.de

DAS PFLEGETEAM 2000

Tel. 04723 / 505000

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!



Ambulante Krankenpflege für Cuxhaven & Umgebung

Pamirstraße 16 • 27478 Cuxhaven • Inh. John Hagenah
info@das-pflegeteam-2000.de • www.das-pflegeteam-2000.de

Die Adventszeit erfüllt unser Dorf mit Lichtern, Wärme und gemeinschaftlichem Zusammenhalt.

Altenwalde, mit seinen charmanten Ortsteilen Franzenburg, Oxstedt und Gudendorf, sendet tausend liebe Grüße hinaus in die weite Welt.

Mögen diese Grüße Herz und Seele erwärmen – wo immer sie ankommen.

Altenwalde leuchtet im neuen Glanz!

WERBEGEMEINSCHAFT ALTENWALDE e.V.

Wir wünschen für das Weihnachtsfest besinnliche Stunden und für das neue Jahr 2025 Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

Reinigung & Wäscherei Engl

Tel. 0 47 23 / 50 13
Hauptstraße 22
27478 Cuxhaven

Wir wünschen unseren Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2025.

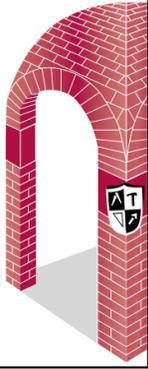


Ewald Bursky Baugeschäft

Wir wünschen allen frohe, besinnliche Festtage, ein friedvolles neues Jahr, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Christian Bursky und Mitarbeiter

Melkerweg 10, 27478 Cuxhaven, Altenwalde
Telefon (04723) 42 12, Telefax (04723) 52 13



HEITSCH

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2025.

Ihr Partner für:

- Pflasterarbeiten
- Straßenbau
- Rohrleitungsbau
- Kabelleitungsbau
- Außenbeleuchtung

Hohe Lieth 11 – 27478 Cuxhaven
☎ 04723/3076, Fax: 04723/3078
info@heitsch-strassenbau.de



Die Spezialisten für Volkswagen

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr.



Karl Vetter

Altenwalde
Hauptstr. 70 · Telefon (04723) 33 20



Wir wünschen unseren verehrten Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr und danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

EGON KRUSE GmbH & Co.
- Städtereinigung KG -

- Rohrreinigungs-Schnelldienst
- Kanalreinigungsarbeiten
- TV-Inspektion und Rohrortung
- Dichtigkeitsprüfungen
- Reinigung von Abscheider-Anlagen



27478 Cuxhaven-Altenwalde Telefon (04723) 41 32
Oxter Weg 10 info@egon-kruse.de

Fröhliche Weihnachten 2025



rave + bösch

WÄRME
WASSER
SOLAR

www.rave-boesch.de

Danke an unsere vielen Kunden und einen guten Start ins neue Jahr.

Familie wächst - und der Zusammenhalt auch

Schwerer Abschied vom Familienhund Oskar

Aus Berowra, Australien, meldet sich Torsten Meier:

Der April brachte uns nach Deutschland zurück, einen Ort voller Erinnerungen und Familientraditionen. Meine Frau Jane und ich reisten zur Hochzeit meines Bruders Ingo, der seine wunderbare Frau Heinke heiratete. Es war ein freudiges Wiedersehen mit Familie und Freunden, und die Feier war ebenso herzlich wie unvergesslich. Danach gönnten wir uns ein Abenteuer in Spanien, Portugal und Marokko – die Farben, Düfte und das Chaos der Souks bleiben uns noch lange im Gedächtnis.

Das Jahr war geprägt von neuen Anfängen für unsere Kinder. Im Mai kauften Ben und seine Frau Hannah ihr erstes Haus, idyllisch gelegen an einem Strand nördlich von Sydney. Nur wenige Monate später, im Oktober, kam ein weiteres Familienmitglied hinzu – ein quirliger kleiner Welpe namens Cricket.

Mit dem dritten Enkelkind beschenkt

Zur gleichen Zeit kauften auch Josh und seine Frau Natalie ihr erstes Zuhause, diesmal im Süden von Sydney. Ihr größtes Geschenk kam jedoch im Juni, als sie uns mit Anna unser drittes Enkelkind schenkten. Sie ist ein Sonnenschein und bringt so viel Freude in unser Leben.

Nicht zu vergessen ist unsere jüngste Tochter Amelia, die mit ihrem Mann Adrian bereits im Oktober letzten Jahres ihr erstes Eigenheim im Westen Sydneys erwarb. Unsere Familie wächst -

nicht nur in Zahlen, sondern auch in Liebe und Verbundenheit.

Doch das Jahr brachte nicht nur Glück. Im Februar mussten wir uns von unserem treuen Familienhund Oskar verabschieden. Er war 14 Jahre lang ein treuer Begleiter und ein Herzstück unserer Familie. Wir waren alle zusammen, als er seine letzten Momente erlebte - ein bitter-süßer Abschied, der uns noch näher zusammenbrachte.

Ein Highlight dieses Jahres war für Jane und mich unser Besuch im australischen „Red Centre“, wo wir das majestätische Uluru bestaunen durften. Ein Ort von solcher spiritueller und natürlicher Schönheit, dass wir jedem empfehlen würden, ihn einmal zu besuchen.

Kurz vor Weihnachten noch ein heftiger Unfall

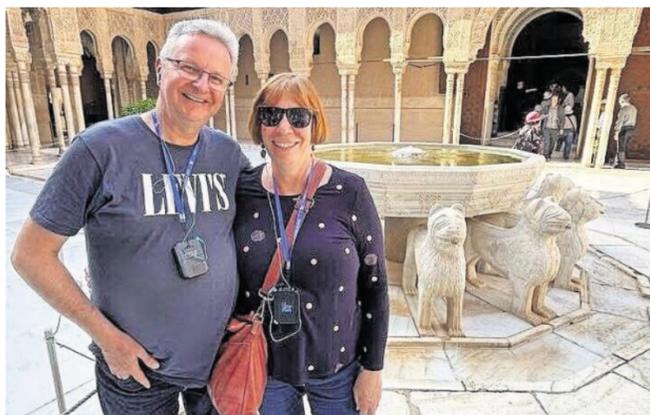
Leider brach sich Jane kürzlich schwer das Bein und den Knöchel, was eine lange Genesungszeit bedeutet. Doch ihre Stärke und Entschlossenheit beeindruckten mich immer wieder, und ich weiß, dass sie dies mit Geduld und Mut meistern wird.

Während die Weihnachtszeit näher rückt, erfüllt uns Dankbarkeit für die vergangenen Monate. Mit Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr, das zweifellos neue Abenteuer und Überraschungen bereithält. Möge der Geist von Liebe und Hoffnung, der diese Jahreszeit ausmacht, uns alle begleiten.

Liebe Weihnachtsgrüße und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Torsten und Jane Meier



Spektakuläre Kulisse am Uluru.



Torsten und Jane in Granada.



Kein Cuxhaven-Besuch ohne ein Selfie an der Kugelbake.



Die Meier-Familie wächst.



Ingos und Heinkes Hochzeit.



Mit Ulrike Rath in Sahlburg.



Letztes Foto mit Oskar.

Weihnachtsgrüße
aus der Hotellerie und Gastronomie

Anzeigen-Sonderthema

Hotel Wehrburg
MEER. STRAND. ERLEBEN.

Allen Gästen, Geschäftspartnern und Freunden des Hauses wünschen wir frohe Weihnachtsfeiertage und ein gutes und gesundes neues Jahr 2025.

Familie Raulff-Lührsen und das Team der Wehrburg

Wehrbergsweg 53
27476 Cuxhaven
Tel. 04721 40080
info@hotel-wehrburg.de

BUSSE
MÄCHT DIE SPEZIALITÄT

Wir wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein guten Rutsch ins neue Jahr.

Präsident-Herwig-Straße 10 - 14
Telefon (0 47 21) 7 2080
www.cuxfleisch-busse.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr., 8.00 - 17.00 Uhr
Sa., 8.00 - 13.00 Uhr
Heiligabend & Silvester bis 13 Uhr geöffnet

Wir bedanken uns bei unseren lieben Gästen, Mitarbeitern, Nachbarn, Lieferanten sowie Freunden für ein erfolgreiches Jahr 2024 und wünschen von Herzen Frohe Weihnachten!

GRIECHISCHES RESTAURANT
POSEIDON
SEIT 1986

27474 Cuxhaven • Poststraße 7 • Tel. 04721-51408
www.poseidon-cuxhaven.de

Restaurant
FISCHER TREFF

Niedersachsenstraße Halle 11, 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-663376, Fax: 04721-663378
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag:
11.30 - 14.30 Uhr & 17.30 - 21.00 Uhr
Sonntag & Montag Ruhetag

Wir wünschen allen Frohe Weihnachten und ein Guten Rutsch ins Jahr 2025.
Danke für eure Treue euer Momo.

Restaurant Fischer Treff

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und danken für Ihre Treue. Alles Gute für 2025 wünscht
Ihre Familie Bogdanovic

Balkanspezialitäten • Steaks
Internationale Spezialitäten
hinter dem City Center
Zufahrt über Segelkestr.

Zum Park
RESTAURANT

Familie Bogdanovic
Südersteinstraße 76
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-64461

Öffnungszeiten:
Di. 17:30-22:00 Uhr,
Mi.-So. 11:30-14:00 Uhr und
17:30-22:00 Uhr • Mo. Ruhetag

Und wieder ein Hallo von Küste zu Küste

Kontakte in den Norden halten bis heute / In die kurzen Besuchswochen viele Besuche eingeplant / Weihnachten

Von Walvis Bay in Namibia bis zum Nordkap, das schafft auch nicht jeder, wohl aber Siggie und Beate Stein, siggie@buschtrommel-tours.com:

Und schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir melden uns wieder aus Namibia. Es war ein ereignisreiches Jahr, auch für uns in Afrika. Es geht uns allen gut, wir haben viel unternommen, sind viel gereist, mit unserem Camper und auch mit dem Flugzeug.

Aber mal von vorne. Über die Weihnachtszeit kommen, wie jedes Jahr, sehr viele Menschen aus dem Inland an die Küste, um Urlaub zu machen, auch um zu angeln, aber auch, um sich das Reitturnier, es findet jedes Jahr in Swakopmund Anfang Dezember statt, anzusehen oder daran teilzunehmen.

Unsere Enkelin Emily, die mittlerweile 14 Jahre alt, hat wie immer teilgenommen, auch dieses Mal war es erfolgreich. Yvonne ist auch immer mit dabei, so haben die beiden viel Spaß. Emily bekam das Lächeln gar nicht mehr aus dem Gesicht.

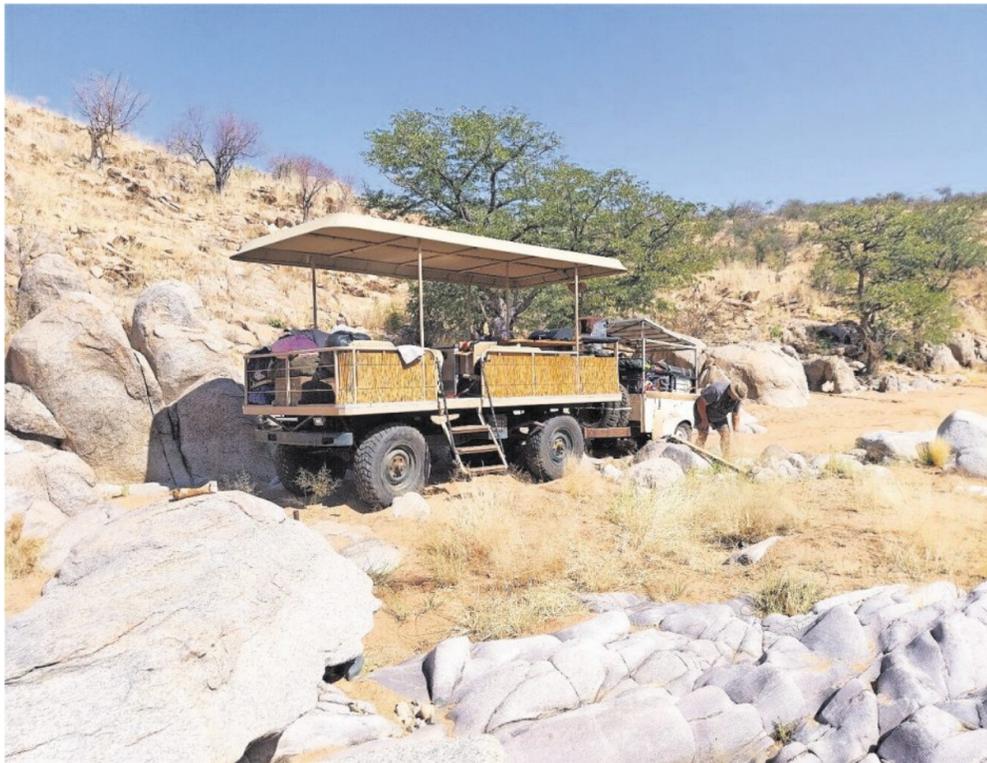
Na ja, Weihnachtszeit, mit meinem Enkel Pascal war ich zum Angeln, da habe ich aber gut Glück gehabt.

Weihnachten haben wir auf der Farm gefeiert, wie schon die letzten Jahre. Es ist halt sehr warm dort, aber mit dem Pool lässt es sich aushalten.

Teenie-Enkelkinder gut unterhalten

Wieder zurück an der Küste hatten wir Yvones Kinder noch 14 Tage bei uns. Beate musste mit Emily oft in die Mall, so nennen wir unser Einkaufszentrum. So ein 14-jähriger Teenager hat ganz bestimmte Vorstellungen, wie Dinge auszusehen haben. Das braucht dann auch seine Zeit und ist nicht verhandelbar... Wir waren mit den beiden oft in Swakop sind Go-Kart und Segway gefahren. Oft auch nur an der Mole ein Eis gegessen. Hat viel Spaß gemacht.

Ende Januar waren wir dann wieder an der Küste, alleine, na ja, so ganz ja auch nicht, Frank und Familie leben mit dem Auto fünf Minuten von uns, zu Fuß am Strand entlang so ne halbe Stunde.



Irgendwann versperrten Felsen den Weg am Fluss Ugab.

den gekommen.

Wilhelm und Inka Weis haben uns von Windhoek aus angerufen und haben uns einen Blitzbesuch abgestattet. War auch mal schön, jemanden aus der alten Heimat bei sich zu haben. Wir haben Ihnen etwas von der Wüste, Swakopmund und von der Oase Coanicones gezeigt. Und Wilhelm hat hier seinen ersten Tandemsprung mit dem Fallschirm gemacht, Respekt ... Das Ganze dauerte aber nur drei Tage, dann waren sie auch wieder weg.

Einen Monat später hat Frank nun beschlossen, den Ugab mit dem umgebauten Unimog (Partybus) hinunterzufahren, es sollte eine richtige Männertour werden. Es ging ganz gut die ersten acht Kilometer, dann machten Felsen uns die Sache unmöglich. Also alles wieder zurück, sehr deprimierend, aber wir hatten drei Tage Spaß gehabt und viele Felsen verschoben. Auch war es sehr warm, glücklicherweise hatten wir dran gedacht, Bier mitzunehmen, auch Eis hatten wir mit ... den ersten Tag...

So ähnlich wie Thailand, nur dreimal so teuer

Im Mai haben Beate und ich uns aufgemacht, wir wollten uns die viel beschriebene und gepriesene Insel Mauritius anschauen. Wir waren in der Nachsaison da. Das Wetter war nicht so berauschend, wir haben deshalb viel unternommen, haben uns die sieben Erden angeschaut, wo ein Wasserfall aus dem Fels kommt, den Wasserpark, haben den Fischern beim Fischen zugehört. Sind dann aber zu dem Ergebnis gekommen, dass es so ähnlich ist wie in Thailand. Nur dreimal so teuer.

Na ja, so zwischendurch sind wir mit unserem Camper auch auf Pad gewesen, diesmal die Küste hoch über Palmweg bis nach Kamanjab, dort wieder südlich zur Farm von Frank.

Nun war es auch schon wieder Sommer in Deutschland, also machten wir uns Mitte Juli auf dorthin. Baesletreffen war angesagt, mit fast allen Cousins und Cousinen haben wir uns in Ludwigsburg im Monrepos getroffen, hatten einen schönen Nachmittag, haben viel erzählt und gelacht, und in Erinnerungen schwelgend sind wir dann nach Hause gefahren.

Wir hatten unseren Camper im November 23 mit einem Ehepaar aus dem Allgäu getauscht. Nun waren wir dran, damit vier Wochen zu reisen. Am nächsten Tag sind wir dann nach Pfronten gefahren, um den Camper in Empfang zu nehmen. Die beiden



Pause bei Beates Halbschwester in Bad Bentheim.

besitzen dort ein Hotel und ein großes Gästehaus, das Dreimäderlhaus. Wir hatten vorher abgemacht, dass unsere Familie, also die Cousins und Cousins, für ein paar Tage mitkamen und dort in dem Dreimäderlhaus wohnen. Es hatte sechs Zimmer, hat also wunderbar gepasst.

Von dort sind wir dann ins Tannenhäuser Tal und mit dem Sessellift den Berg rauf. Tolle Aussicht, nachdem sich der Nebel verzogen hatte. Nun ja, wir hatten noch ein paar super Tage zusammen und nach vier Tagen sind wir Richtung Österreich und die anderen nach Hause aufgebrochen.

Unser Ziel waren die Krimmler Wasserfälle, hat sehr schön ausgesehen und wir sind an der Seite auch bis zum ersten Absatz hochgelaufen. Dann war die Luft auch für uns zu dünn.

Da weiß man abends, was man getan hat

Von dort sind wir dann über den Großglocknerpass Richtung Süden gefahren, zu den Höhlen von Postojna und zur Höhlenburg Predjama. Junge, Junge, das ist ne andere Hausnummer. Diese Tropfsteinhöhlen sind sehr, ich meine, sehr groß. Mit einem Zug



Bei Beates Klassentreffen ging der Gesprächsstoff nicht aus.



Segway fahren in Swakopmund.



Emily kam zum Reitturnier.

ein Gutshaus angeschaut und sind zur Greifvogelstation in Berchtesgaden gefahren. Sehr interessant.

Danach zum Wohnmobilstellplatz Salzburg, sehr schön. Alles, was man will und günstig. Sogar mit Bushaltestelle, wir sind dann von dort mit dem Bus in die Stadt gefahren und haben uns Salzburg angeschaut. Schöne alte Häuser, die Menschen liefen alle in Trachten herum. Es waren wohl die Salzburger Festspiele im Gange. Schöne Weingärten an der Salze und einen Markt haben wir dort auch gefunden, sind Stöbern gegangen.

Spät am Abend sind wir dann heim, ich habe mit Beate noch eine nächtliche Stadtrundfahrt gemacht, die eigentlich ok war, als Beate dann aber merkte, dass ich den Namen der Bushaltestelle vergessen hatte, war es mit der Gemütlichkeit vorbei. Aber irgendwann kamen wir dann auch mit dem letzten Bus an unserem Campingplatz an.

Wir haben dann den Camper wieder in Pfronten abgegeben und sind mit einem Leihwagen nach Norddeutschland gefahren. Nicht ohne vorher noch bei Freunden in Reutlingen und bei Beates Halbschwester in Bad Bentheim vorbeizuschauen.

Auch unsere Gäste fürs nächste Jahr haben wir in Barenburg besucht, Kaffee getrunken, erzählt, was wir so alles machen wollen, wenn Sie dann im Januar kommen.

Zehn Tage voller Begegnungen

Zwei Tage später waren wir dann spät am Abend in Cuxhaven, Norbert und Edelgard warteten schon auf uns. Wir bekamen wieder „unser“ Zimmer und blieben dann dort die nächsten zehn Tage. Mit seinem Boot waren wir auf der Elbe, haben die Landers und die Enkel besucht, hatten also eine schöne Zeit. Wir haben

in Berensch beim „Einsteinhaus“ (Beates Elternhaus) vorbeigeschaut und haben ehemaligen Nachbarn Hallo gesagt. Bei Wilhelm Weis haben wir Hermann und Inge Hamke angerufen, die kamen dann auch ganz spontan für ne Stunde vorbei. Wir sind dann weiter zu Kurt und Karin Schade, später gesellten sich dann auch Walter und Traute Kopf dazu. Lecker gegrillt und viel geschnackt.

Bei Beate war Klassentreffen angesagt, das war dann auch wieder ein großes Hallo, die Mädels und Jungs hatten sich ja nun lange nicht gesehen. Es gab viel zu erzählen und dauerte auch recht lange. War interessant zu erfahren, was aus den ehemaligen Klassenkameraden und -kameradinnen geworden ist.

Leider war nur etwa die Hälfte da, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Liebe Grüsse an alle, die da waren, wir haben ja Eure Whatsapp-Kontakte.

Auch bei mir war Klassentreffen angesagt, bei Reinhard (Meki) Frey in Osterwanna haben wir uns getroffen, auch hier war nur etwa die Hälfte anwesend. Auch hier haben wir lange erzählt und unsere Erfahrungen ausgetauscht. Ebenso liebe Grüsse an alle. Auch wir haben eine Whatsapp-Gruppe.

Am 17. August sind wir dann nach Hamburg gefahren, um mit der MSC Preziosa zum Nordkap zu fahren. Das war so auf unserer Bucket List und es war außergewöhnlich. Erst einmal war das Schiff selbst klasse, dann von Honningwag mit dem Quadbike zum Nordkap fahren, hat auch was gebracht.

Norwegen hat bleibende Eindrücke hinterlassen

Insgesamt waren es elf Tage, Norwegen, die Fjorde, das Nordkap, die Landschaft haben Eindruck bei uns hinterlassen. Wir werden oft an diese Schiffsreise zurückdenken. Schließlich sind wir am 29. August in Hamburg angelandet, von dort zum Flughafen und ab nach Hause.

Dort hatte ich dann eine Woche später eine Schulteroperation, Relikt vom Segway fahren im Januar, glücklicherweise ist alles viel besser verheilt, als wir gedacht haben. So, alles gut...

Dann gibt es hier auch ein Oktoberfest, natürlich waren wir alle da und zünftig gekleidet.

Jessica hatte im November ihre Abiturabschlussfeier, das wird hier immer ganz pompös gefeiert. Im Restaurant, mit rotem Teppich und Empfang. Geburtstags, mit Mama und Papa. Wir waren alle da, war Klasse.

Nun steht Weihnachten vor der Tür, wir werden wieder auf Franks Farm sein und wahrscheinlich am 2. oder 3. Januar wieder an die Küste kommen.

Hiermit wünsche ich allen Freunden und Bekannten sowie allen Lesern der Grußbrücke eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Lasst Euch reich beschenken. Auch den Mitarbeitern der Zeitung frohe Weihnacht. Lieben Gruß

Familie Stein



Austausch über alte Zeiten auch in Osterwanna.



Angekommen am Nordkap nach Schiffs- und Quadbike-Tour.

Das Flugzeug, an dem Frank seit beinahe vier Jahren gebaut hat, hat er zum Lackieren in den Hangar nach Swakop gebracht ... glücklichlicherweise, denn einen Tag später ist seine Garage in Flammen aufgegangen, besser gesagt die Ly-po Batterien von seinen Modellflugzeugen haben einen Kurzschluss verursacht, der Treibstoff, etwa fünf Liter, hat sich entzündet und hat alle acht Modellflugzeuge zerstört.

Auch das Motorboot und der Sand Rail waren in Mitleidenschaft gezogen worden. Also, ein riesiger Schaden, Frank war natürlich sehr traurig, zehn Jahre seines Hobbys sind in Rauch aufgegangen. Er sagte später, man kann alles ersetzen, glücklicherweise ist kein Mensch zu Scha-

Vertretungslehrerin schon vor dem Abi

Einblicke in das Leben als Abiturientin in Finnland / Ida-Greetje Struwe konnte jede Menge lustige Traditionen kennenlernen



Abiturzeugnis-Verleihung am 5. Dezember - mit der typischen Abiturientenmütze.

Ein vielen eher unbekanntes Ziel ist Lapinjärvi in Finnland, von Ida-Greetje Struwe das vergangene Jahr verbracht hat - ein ereignisreiches Jahr:

Hallo zusammen! Schon wieder ist ein Jahr vorbei. 2024 ging bei mir in Finnland ziemlich schnell rum - es war aber auch

viel los. Das Größte, was bei mir dieses Jahr passiert ist, ist wahrscheinlich, dass ich Abitur gemacht habe.

Zum Glück besteht in Finnland das letzte Jahr des Gymnasiums nicht nur aus Lernen und Prüfungen, sondern auch aus lustigen Traditionen. So hatte ich im

Februar penkkarit, eine Art Abistreich, bei dem man auf einem Anhänger durch die Stadt fährt und Süßigkeiten wirft. Am Tag danach war der Ball der Abiturientinnen und Abiturienten. Meine Abiturprüfungen habe im März und September geschrieben und Anfang Dezember habe ich mein Abitur und die dazugehörige Abiturientenmütze verliehen bekommen.

Dazu hatte ich sogar Besuch von meinen Eltern aus Cuxhaven. Besonders an meiner Abiturverleihung war, dass ich die Einzige war, die das Abitur verliehen bekommen hat. Meine Schule ist so klein, dass niemand anders in diesem Winter Abitur macht.

Aber auch außerhalb der Schule war eine Menge los. Ich habe in meinen langen Sommerferien nicht nur Zeit mit meiner Familie aus Deutschland an

unserer Sommerhütte verbracht, sondern auch gearbeitet. Ich war Leitung der Teamerinnen und Teamer auf einem internationalen Konfirmandencamp in Mittelfinnland und habe ein spontanes Abenteuer erlebt: Ich bin als Köchin und „gute Seele“ eines schwedischen Segelschiffes auf der Ostsee eine Regatta gesegelt. Dabei hatte ich eine unglaublich schöne Zeit und habe mich in das Segeln und Leben an Bord verliebt.

Wenn Finnisch, warum nicht auch gleich Schwedisch?

Seit dem Sommer habe ich zur Vorbereitung aufs Abitur keinen Präsenzunterricht mehr, sodass ich arbeiten kann. Im Dorf, in dem ich lebe, arbeite ich seitdem als Vertretungslehrerin, sowohl in der finnischsprachigen als auch in der schwedischsprachigen Grundschule. Seit Oktober mache ich außerdem Vertretungen in der Mittelschule in Loivisa, der nächsten Stadt. Was jetzt nach dem Abi passiert, werden wir sehen. Ich werde Weihnachten in Cuxhaven verbringen. Im neuen Jahr geht es dann mit Vertretungsunterricht weiter, bis ich hoffentlich anfangs, in Finnland Sonderpädagogik zu studieren. Aber dazu dann nächstes Jahr mehr.

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch!

Ida-Greetje Struwe



Beim Abiturientenball mit zwei Freunden.



Beim Segeln: Regatta mit einem schwedischen Schiff auf der Ostsee.



Süßigkeiten vom Anhänger werfen: Ida-Greetje (l.) im Kuh-Kostüm.

Keine Langeweile im Ruhestand

Die schönste Aufgabe ist es, Großmutter zu sein / Urlaub in Deutschland war viel zu kurz

Trudi Junge aus Lindenhurst/New York, USA, hat etwas Neues zu vermelden:

Ich bin Rentnerin! Ich habe nun die beste „Arbeit“, die es gibt: mit den Enkelkindern helfen und nebenbei jeden Tag planen, wie ich es möchte. Ich kann nun auch mittags ins Kino fahren, wenn's mir danach ist! Habe ich auch schon getan! Es gibt einfach nicht genügend Stunden am Tag, um alles zu schaffen, was ich mir vornehme. Ich finde es toll, dass es im Ruhestand keine Ruhe/Langeweile gibt.

Unseren Familienurlaub haben wir endlich in Deutschland verbracht! Leider sind 14 Tage, die eigentlich nur elf Tage im Land sind, viel zu wenig! Man kann einfach nicht alle zu sehen kriegen.

Mit den Kindern muss man doch schon etwas unternehmen, das auch Spaß bringt! Im Naturum waren wir mit Linda. Wir waren dann noch zum Wattlaufen in Cuxhaven, im Wingster Zoo und im Spielpark mit Rodelbahn. Konrad und Theo haben Blumen gestreut bei Jasmin und Basti auf der Hochzeit.

Zum Glück wohnt die halbe Familie am Langenfelde, sodass Trecker fahren mit Jürgen, Grillen bei Jens und Heidi oder Ingriids zahme Hühner jagen und

füttern bei Onkel Hans und Tante Inge immer möglich waren.

Landleben kam bei den Kindern gut an

Bei Herta in Nindorf haben wir Ralf und Elke auch sehen können. Sie selbst haben momentan ein leeres Nest und keines von den Kindern war da. Bei Arno und Dörte haben wir auch alle Jungs gesehen. An der Aue findet natürlich kein Besuch ohne Ponyreiten und Traktorfahren statt! Bei Walter und Birgit hatten wir herrliches Schwimmenwetter und konnten abends noch am Pool sitzen und essen.



Der kleine Fynn ist schon weit gereist.

Der Alltag bei Kristina und Brian, neben Schule und Arbeit, findet auf verschiedenen Sportplätzen statt. Konrad (7) treibt sehr gerne Sport und ist das ganze Jahr dabei! Er macht bei jedem Sport mit, bis er dann entscheiden muss, was ihm am besten gefällt. Theo (bald 4) hat bisher erst nur Fußball gespielt, aber im Frühjahr fängt er auch beim Baseball an.

Adam hat in diesem Jahr die Arbeit gewechselt und freut sich, sich aus dem Versicherungsbereich und von der Büroarbeit getrennt zu haben. Nun ist er im Kontrollraum beim Stromwerk



Theo und Konrad sind am liebsten auf dem Sportplatz.

tätig. Von dort aus schicken sie bei Stromausfall die Elektriker-Crew in den Einsatz. Er ist erstmal am Lernen und Studieren, dass er dann Auskunft geben und Aufgaben erklären kann.

Zur Zeit ist er mit seinem Kumpel in Florida, um ein Footballspiel zu schauen. Sie haben sich vorgenommen, jedes Footballstadion zu besuchen.

Omas haben sich die Woche aufgeteilt

Ryan und Katarina haben das erste Jahr mit Kind vor kurzem vollendet. Der kleine Fynn zwischen Ende Mai bis Ende September schon dreimal ins Ausland geflogen und einmal nach Texas! Er lebt sich überall schnell ein. Bei der letzten Geschäftsreise haben wir beiden Omas die Woche geteilt und geholfen, während Papa arbeiten musste, war toll.

Jetzt geht's auch schnell auf die Feiertage zu! Die Post muss weg, der Tannenbaum steht in der Garage parat und trinkt sich täglich satt. Bevor ich ihn ins Haus bringe, habe ich noch etliches zu erledigen. Ich werde nun für 2024 ein frohes Weihnachtsfest wünschen und dann einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!

Liebe Grüße, Trudi Junge und Familie

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

AHLF GMBH
DACHDECKEREI KLEMPNEREI ZIMMEREI
Ihr Dach aus Meisterhand

DACHDECKER-UND ZIMMERER-
MEISTERBETRIEB

Telefon 04751 - 999 79 89 | www.dachdeckerei-ahlf.de

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

A. Dombrowski
IHR RAUMAUSSTATTERMEISTER

Andreas Dombrowski – Ihr Raumausstattermeister
Landeshäuser Str. 10 · 21762 Otterndorf · Telefon (047 51) 20 40 37
www.ihr-raumausstattermeister.de

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht



**Westerende-Otterndorfer
Feuerversicherungs-
Gesellschaft a. G.**

Über 275 Jahre eine Gemeinschaft
Tel. 04751/2683

Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr, verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Team Stöppelkamp

**Autohof
Stöppelkamp**

Debstedter Straße 67
27607 Geestland OT Langen
Telefon (0 47 43) 6420 + 80 03

www.stoeppekamp.de **Service für alle Marken**

Keine Reparaturkosten mehr! Dank **Servicevertrag**



Karosserie & Lack

Sehr viele Gründe, zutiefst dankbar zu sein

Spektakuläre Reise durch vier europäische Länder / Im Ruhestand ist endlich mehr Zeit für die wachsenden Familie



Sonic Neon mit Sohn David, Marita und Enkelin Enya in Sydney.

Andrea Edwards meldet sich aus Tasmanien in Australien:

Liebe Grußbrückenleser in Cuxhaven und aller Welt, wie wunderbar, dass es die Weihnachtsgrußbrücke nach all den Jahren immer noch gibt! Wiederum kann ich auf ein schönes und ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Die ersten paar Monate war ich wieder viel als Reiseleiterin rund um Tasmanien unterwegs. Selbst nach all den Jahren gab es wieder Neues für mich. Besonders begeistert war ich von der Tasman Island Cruise, einer Bootsfahrt an der spektakulären Küste der Tasman-Halbinsel entlang, und von einem Hubschrauberflug über die einmalige Berglandschaft des berühmten Cradle Mountain.

Ende März beschloss ich dann, die Reiseleitung an den Nagel zu hängen. Vor über 30 Jahren hatte ich begonnen, Landausflüge für Kreuzfahrtschiffe, die in Tasmanien anlegten, zu leiten. Seit Ende 2015 war ich dann als Reiseleiterin für meist deutschsprachige Rundreisen rund um Tasmanien tätig. Es hat mir immer viel Freude gemacht, doch gibt es so viel anderes im Leben, was ich oft verpasst habe und gerne machen möchte bzw. machen muss. Nun bin ich also im Ruhestand und habe mehr Zeit für Familie und Freunde, Veranstaltungen, Theater, Muckibude, Schwimmen, Garten und vieles andere. Dazu gehört auch Reisen.

Kennenlernen mit Verspätung

Anfang Februar lernte ich endlich meine neue Enkelin Enya kennen, das erste Kind meines Sohnes David und seiner Verlobten Marita, die in Sydney leben. Eigentlich wollte ich kurz nach Weihnachten nach Sydney fliegen, doch schnappte ich mir als „Weihnachtsüberraschung“ COVID auf und musste die Reise stormieren. Umso mehr Spaß hatte ich dann mit der total süßen Enya im Februar, als sie gut drei Monate alt war.

Aus der erhofften Reise nach Europa ist dann auch wieder etwas geworden. Diesmal ging es im Mai als erstes nach Rheda-Wiedenbrück zu meinem Bruder Bernhard und seiner Familie. Das Wiedersehen mit meiner Familie in Deutschland ist immer wunderbar. Und sie hatten wieder ein tolles Kontrastprogramm für mich: Das für uns schon Tradition gewordene Spargelbüffet und Besuche verschiedener Klosteranlagen und der monumentalen immersiven digitalen Ausstellung „Phoenix des Lumières“ in Dortmund. Wir verbrachten mehrere Stunden in der ehemaligen Gasgebläsehalle des Hochofenwerks Phoenix West und ließen uns von den beweglich gewordenen Kunstwerken und Kreationen von Salvador Dalí und Antoni Gaudí hinreißen.

Nach diesen netten Tagen machte ich mich per Bahn auf gen Italien. Unterwegs legte ich einen zweitägigen Stopp in der wunderschönen Stadt Innsbruck ein, wo ich das interessante Schloss Ambras, die beeindruckende Nordkette und etliche andere Sehenswürdigkeiten besuchte. Dann ging's weiter über den Brenner nach Bologna, ebenfalls einer sehenswerten Stadt mit den Türmen und den vielen schönen Säulengängen - 38 Kilometer im historischen Zentrum allein - und einer interessanten Geschichte.

Unverhofft bis nach Apulien gelangt

Schließlich erreichte ich mein ursprünglich überhaupt nicht beabsichtigtes Ziel: Apulien (Puglia) in Süditalien. Die gut zehn Tage dort habe ich voll ausgekostet, denn Apulien ist sehr interessant und abwechslungsreich mit erstaunlich vielen Burgen und gewaltigen Festungsanlagen, malerischen alten Orten mit engen Gassen, beeindruckender Architektur und einer hübschen Altstadt in der Hafenstadt Bari, einer abwechslungsreichen Küstenlandschaft und tiefen Schluchten, die sich mit Olivenhainen abwechseln.



Alberobello mit den charakteristischen Trulli in Apulien.

Ich machte viele schöne Tagesausflüge, entweder allein per Bahn oder durch eine organisierte Tour. In Polignano a Mare entschloss ich mich spontan zu einer Bootsfahrt, die in mehrere tiefe Küstenhöhlen führte. In der Barockstadt Lecce - „Florenz des Südens“ genannt -, wo ich mehrere Tage verbrachte, bewunderte ich unter anderem sagenhaft schöne Kirchen.

Einmalig und typisch für Apulien sind die „Trulli“ - weißgetünchte, aus Feldsteinen errichtete Häuser mit konischen Dächern aus Trockenstein mit dekorativen Spitzen, sogenannten Pinnacoli. Die reizenden Eltern einer Bekannten von mir machten mit mir einen Ausflug zu dem weltberühmten Ort Alberobello, der zum großen Teil aus den charakteristischen Trulli besteht. Dabei hatten wir die Gelegenheit, diese Bauten auch von innen zu besichtigen. Sehr interessant!

Faszinierend war auch der Ort Matera in der benachbarten Region Basilikata, dessen Altstadt zu einem erheblichen Teil aus Höhlensiedlungen - den Sassi - besteht. Ich besuchte eine der in den Fels gehauenen Behausungen, die traditionell und anschaulich ausgestattet war, und auch mehrere Kirchen, die ebenfalls alle völlig in die Felsen eingebaut waren und aus etlichen größeren Räumen bestanden und mit erstaunlichen Fresken verziert waren. Einige von euch kennen vielleicht den Film „Die

Passion Christi“, der in Matera gefilmt wurde.

Nach dieser tollen und abwechslungsreichen Zeit in Süditalien fuhr ich per Bahn wieder gen Norden und verbrachte einen Tag in der überraschend entspannten Stadt Parma, die für Schinken und Käse bekannt ist und wo es auch viel Sehenswertes gibt.

Bergwanderungen und Besuch am Rheinfluss

Anschließend ging es weiter in die Schweiz. Netterweise hatten mich frühere Tourgäste, mit denen ich mich angefreundet hatte und die in der Nähe von Winterthur leben, eingeladen. So verbrachte ich zehn Tage bei Brigitta und Hans und genoss viele tolle Unternehmungen mit ihnen und auch ihrer Tochter Tanja. Dazu gehörten eine Bergwanderung am Alpstein und eine weitere Wanderung in Graubünden mit Baden in einem idyllisch gelegenen, glasklaren Alpensee, eine Geburtstagsfeier im malerischen Appenzell, ein Besuch der wunderschönen Insel Mainau im Bodensee und Ausflüge nach Stein am Rhein - mit anschließender Bootsfahrt - und zum spektakulären Rheinfluss in Schaffhausen, der nach all dem Regen das doppelte Volumen hatte.

Nach diesen knapp fünf abwechslungsreichen Wochen in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz flog ich direkt nach Sydney, um ein paar Tage mit meinem Sohn David, seiner Verlobten Marita und meiner Enkelin Enya zu verbringen. Ich genoss die Zeit mit Familie und hatte viel Spaß mit der knapp acht Monate alten Enya. Inzwischen ist Enya gut ein Jahr alt und verdient bereits Geld als gefragtes Fotomodell.

Ein besonderes Erlebnis für uns vier war „Sonic Neon“ im berühmten Luna Park: eine Sinnesreise durch acht verschiedene

faszinierend gestaltete Räume, bei der Musik in fesselnde bunte Formen verwandelt wird. So hatte ich sowohl am Anfang meiner Reise bei Phoenix des Lumières als auch am Ende meiner Reise bei Sonic Neon ein besonderes, durch moderne Technologie erwirktes Sinneserlebnis.

Nach dieser herrlichen Reise landete ich Ende Juni wieder im winterlichen Tasmanien. Aber irgendwas blüht immer; im August fangen bereits die Osterglocken und einige Obstbäume und auch die endemischen Akazien an zu blühen. Langweilig wird's hier nie.

Die Stadt Launceston, in der ich lebe, hat ein beeindruckendes kulturelles Angebot mit interessanten Festivals, Theater, Musicals und anderen musikalischen Darbietungen, Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen. Dazu gibt es sehr gute Museen und viele Kunstgalerien. Launceston hat sogar ein Dalí-Museum mit Originalen von Salvador Dalí. Auch werden öfter kostenlose Informationsveranstaltungen geboten.

Besuch von Menschen aus fünf Kontinenten

Und neben all der Kultur kann man auch die Natur genießen, vor allem in der beeindruckenden Schlucht „Cataract Gorge“, die das ganze Jahr über zu schönen Spaziergängen und Wanderungen einlädt und in der ich von November bis April oft baden gehe. Und immer wieder lerne ich Leute aus verschiedenen Ländern kennen, die ich dann gern zu mir einlade. Innerhalb von zwei Monaten hatte ich Besuch von Menschen aus allen fünf Kontinenten. Das bringt Freude.

Und nun, da ich im Ruhestand bin, habe ich mehr Zeit, meinen Sohn Anthony mit seiner Frau Kendra und meiner Enkelin Isabelle in Devonport im Nordwesten Tasmaniens zu besuchen. Isabelle ist inzwischen sechs Jahre alt und geht in die Schule. Sie ist äußerst kreativ; immer wieder bin ich erstaunt über ihre beeindruckenden Gemälde und fantasiereichen Bastelarbeiten.

Nach wie vor bin ich zutiefst dankbar für meine wundervolle Familie, meine Freunde und Bekannten aus aller Welt, das Leben im wunderschönen Tasmanien und all die tollen Reisen, Touren und Ausflüge, die ich auch dieses Jahr genießen durfte.

Allen Lesern und der Redaktion der Cuxhavener Nachrichten wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr.

Herzlichst, Eure Andrea



Mit Anthony, Kendra und Isabelle beim „Steamfest“ in Tasmanien.



Mit Bruder Bernhard auf einem Ausflug zum Kloster Dalheim.

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!



Lackiererei TH. WÜRTZ GmbH
Inh. Kai Uwe Benz

Am Mühlenberg 6, 21762 Otterndorf
Telefon (04751) 6592, www.lackiererei-wuertz.com

Garten- & Hausmeisterservice
KRAMER GMBH
Ihr Partner rund um Haus & Garten

wünscht allen Kunden, Geschäftspartnern & Freunden ein frohes Weihnachtsfest & ein gesundes neues Jahr 2025!



Stephan
RÖHLE
Fliesenleger-Fachbetrieb

Beratung, Planung und Ausführung

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 21762 Otterndorf
Telefon 04751 - 90 99 630 · Fax 90 99 631
Mobil 0179 - 2 16 21 46

www.fliesenleger-roehl.de

Mibau Stema Deutschland GmbH
Rock Solid Business



Herzliche Weihnachtsgrüße und alles Gute für 2025!

Wir liefern mehr als Gesteinskörnungen - Wir liefern Lösungen!

- Führender Anbieter von nachhaltigen mineralischen Gesteinskörnungen für die Bauindustrie in Europa
- Vertrieb von Sand und Kies aus einheimischen Landvorkommen
- Engineering Dienstleistungen, Hafenumschlag, Logistik
- Bevorzugter Partner für die Beton- und Asphaltindustrie, beim Gleisbau, bei allen großen Infrastrukturprojekten, im Wasserbau



Mibau Stema Deutschland GmbH | Gewerbestr. 3 21781 Cadenberge | +49 (0) 4777 9336-0 | mibau-stema.com

Prophezeiung aus dem Kaffeesatz traf ein

Reisepläne wie geplant umgesetzt / Kreuzfahrt durch die Ägäis hinterließ bleibende Eindrücke

Jutta La Monica, E-Mail julamonica@yahoo.com, steuert dieses Jahr wunderbare Urlaubsbilder bei, jedoch nicht alle aus ihrer Heimat USA:

Hurra! Hurra! Dieses Jahr konnte ich meinen 83. Geburtstag feiern. Mit anderen Worten, ich darf noch auf diesem Planeten Erde wandeln und mein Leben genießen. Obwohl meine Glieder immer mehr ermüden und sich hier und da Schmerzen einstellen, bin ich immer bereit, etwas Neues zu entdecken, wenn sich eine interessante Gelegenheit bietet. Wie dieses Jahr mit einer Wanderung in den Berkshire Mountains in Massachusetts, einer wunderschönen Schiffsreise nach Griechenland und die Türkei und meinem Besuch in meiner Heimatstadt Cuxhaven, welche ich 1961 verlassen habe.

Jung und alt in New York City unterwegs

Doch vor meinem Flug über den Atlantischen Ozean erhielt ich im Frühjahr den schon lang angekündigten Besuch meiner Cuxhavener Freundin Ursel Vollmer (wir sind schon über siebzig Jahre befreundet) und ihrem Enkel Jesper. Ursel hatte in ihren jungen Jahren für einige Monate in NY City gelebt. Sie ist so begeistert von der fast Neun-Millionen-Stadt, dass sie ihrem Enkel Jesper unbedingt alle Sehenswürdigkeiten zeigen wollte - und sie hat es auch geschafft. Für Ursel ist es eine Leichtigkeit, 120 Straßenblöcke im schnellen Schritt abzulaufen - einfach bewundernswert! Jesper hat fleißig mitgehalten.

Schon am ersten Tag hatte er ein besonderes Erlebnis. Die winkenden Präsidenten Joe Biden und Bill Clinton rauschten bei ihm in ihren schwarzen Limousinen vorbei. Jesper war wie Ursel von all den vielen Sehenswürdigkeiten in New York City begeistert.

Gleich nach ihrer Abreise fuhr unsere Familie in den New England-Staat Massachusetts (7,2

Millionen Einwohner). Die dortigen Berkshire Mountains, welche sich auch über die Staaten New York und Connecticut hinwegziehen, haben uns besonders interessiert, weil man dort viele wunderschöne Wanderwege findet - die höchste Erhebung beträgt 3490 Fuß (knapp 1064 Meter). Tagsüber haben wir tüchtig geschwitzt, doch abends konnte ich mich mit den Enkelkindern im Swimmingpool abkühlen.

Nicht lange danach steuerten wir Europa an. Ich bestieg in Athen mit meiner Nichte, Schwester und meiner Tochter das Schiff „Infinity“, und wir fuhren entlang der griechischen und türkischen Küste. Wir ankerten bei faszinierenden Inseln wie Santorini und Mykonos und bewunderten die 3000 Jahre alte griechische Stadt Ephesus in der Nähe der Stadt Kusadasi in der Türkei.

Von hier unternahmen wir noch eine Fahrt zu dem kleinen türkischen Ort Sirince, von welchem ich ebenso begeistert war. Dort besuchten wir die alten Märkte mit vielen schmalen Gassen. In der Nähe hörten wir den Muezzin (Ausrufer für Gebete) vom Minarett (schmaler Turm). Hinter dem Dorfausgang über schmale Brücken und vielen Stufen erreichten wir das Haus einer türkischen Familie, die uns eine köstliche Mahlzeit draußen in ihrem Garten servierte.

Dem türkischen Alltag recht nah gekommen

Auch das Zusehen, wie türkische Teppiche angefertigt werden und wie türkischer Kaffee auf dem Sand gekocht wird, stand auf unserem Programm. Zum Schluss hat eine Wahrsagerin unsere Zukunft aus unserem Kaffeesatz gelesen. Mir wurde eine schwere Erkältung prophezeit, die auch tatsächlich eine Woche später in Erscheinung trat und mich über einen Monat plagte.

Nicht nur Massachusetts, Griechenland und die Türkei stand



Jutta, Schwester Marita, Nichte Catrin und Tochter Marita vor den bekannten Windmühlen in Mykonos, Griechenland.

auf meinem Reiseplan dieses Jahr, sondern ebenso meine geliebte Heimatstadt Cuxhaven. Meine Schwester und ich wohnten wieder direkt hinter dem See-Deich, und von hier aus arrangierten wir unsere vielen Wiedersehen mit Familie und Freunden. Natürlich besuchten wir wieder unsere Lieblingsplätze in Cuxhaven, besonders die Alte Liebe mit den vielen vorbeifahrenden Schiffen.

Jetzt neigt sich 2024 schon wieder dem Ende zu und wir schmieden schon wieder neue Pläne für 2025. Ich wünsche meiner Familie, meinen Freunden und allen Lesern der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung ein frohes Weihnachtsfest, die beste Gesundheit und hoffentlich einen baldigen Frieden auf Erden.

Jutta La Monica geb. Ritscher und Familie



Tochter Marita und Jutta waren begeistert von ihrem Spaziergang durch die 3000 Jahre alte Stadt Ephesus.



Jesper marschierte zum ersten Mal über die Brooklyn Bridge nach Manhattan. Begleitet von Ursel und Juttas Enkelin Connie.



Wir wünschen allen Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

HOTEL AM
M I E D I E M U F E I R
OTTERNDORF

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025!

Schulranzen Fachcenter Cuxland
www.ranzentermine.de
Schulranzen - Koffer - Rucksäcke



PRÜFER & HERTING
115 Jahre Kompetenz
www.pruefer-herting.de

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünschen
Hartmut und Regine Meyer
Neubau, Sanierung und Wartung von Kleinkläranlagen

Stader Straße 52a
21762 Otterndorf

Telefon (04751) 3625
Telefax (04751) 979219
Mobil 0170-2840290



Mit Connie, Julia und Marita bei einer Wanderung in den Berkshire Mountains.



Einige der Familienmitglieder begleiteten Jesper und Ursel zur Besichtigung von Lower Manhattan, hier vor einem Kunstwerk, einer besonderen Baumart.



Zuerst wurde bei der Insel Santorini geankert. Jutta genießt den Blick über die Ägäische See und auf das Kreuzfahrtschiff „Infinity“.

Liebe Mitarbeiter und Liebe Geschäftspartner
Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken wir uns sehr herzlich.
Wir wünschen Euch besinnliche Festtage, Zeit zur Entspannung sowie ein friedvolles neues Jahr!
Familie Sandmeyer
www.cux-solar.de
Sandmeyer
Elektro- & Gebäudetechnik

Alles auf dem Weg zur Selbstversorgung

Abstecher nach Cuxhaven musste sein: Riesenüberraschung zu Opa Uli's 80. Geburtstag / Guter Start für die Bienenzucht-Neulinge

Ulrike Gärtner berichtet über ein schönes Jahr in Spokane/Washington, USA - und in Cuxhaven:

Guten Morgen meine lieben Cuxhavener, Freunde, Nachbarn und Verwandten der Familie Gärtner, und fröhliche Weihnachten! Ein weiteres Jahr ist schon wieder fast am Ende.

2024 verging wie im Flug und auch dieses Jahr haben wir wieder viel auf unserer kleinen Farm erlebt, geschafft und bewerkstelligt. John hat immer davon geträumt, die Farm so zu gestalten, dass wir uns von unserem eigenen Grund ernähren könnten. Wieder wurden Pläne geschmiedet, geträumt und dann letztendlich auch wieder von uns umgesetzt.

Der Winter war durchwachsen und wir wussten nicht, wie das Wetter mitspielt. Im März war kurze Hosen- und T-Shirt-Wetter und im April gab es wieder Schnee. Der Mai war verregnet und kalt mit Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Wir mussten das Wetter nehmen, wie es kam, und jeder Tag wurde genutzt, um all die neuen Projekte umzusetzen. Seitdem hat sich unser Grund mit 50.000 Honigbienen, einer kleiner Obstbaum-Plantage, einem Gewächshaus, einem Schafsbock namens Cameron und acht neuen Hühnern verändert. So hatten wir es geplant, aber darunter hat sich auch Kevin, unser Hahn, eingeschlichen.

Klimaanlage kam erst nach der Abreise

Neue Pflanzboxen für den Gemüsegarten wurden geschaffen, um unsere Eigenproduktion zu verbessern. Das Gewächshaus platziert, ein neuer Stall für den Schafsbock wurde gebaut und auch die Honigbienen bekamen ein neues Zuhause. Eine neue Heizung samt Klimaanlage kam im August auch noch hinzu (lei-



Schiffstour in Coeur d'Alène zum 4. Juli.

der aber erst nach der Abreise von Oma und Opa).

Der erste Besuch fürs Jahr waren Oma und Opa mit Enkelin Anne und Freundin Anna Laura im Juli.

Ein Besuch, der Erinnerung bleiben wird, nachdem die Temperaturen nicht ganz so mitgespielt haben, wie Mama Inge sich das gewünscht hatte. Tagestemperaturen außen waren um die 40 Grad, nachdem wir keine Klimaanlage hatten, waren die Innentemperaturen um die 30 Grad.

Viel konnte man in der Hitze nicht unternehmen, daher wurden Trips, um dem Wetter auszuweichen, auf Shopping Malls,

Ausflüge an den See in Coeur d'Alène und den Freizeitpark Silverwood gelegt.

Opa Uli war begeistert um die vielen Neuerungen, die unser Grund herzugeben hatte, besonders haben ihm die Bienen gefallen, leider hat es ihn sehr gestört, dass er kein Feuerholz für den Winter vorbereiten konnte.

Reise war der Höhepunkt des Jahres

Dafür durfte er bei der ersten Honigbienen-Ernte mithelfen und die „Meute“ hat nicht enttäuscht. Die erste „Abzapfung“ der Flow Hives (nicht traditionelle Waben) hat gute zehn Liter Honig ergeben (die zweite „Ernte“

ergab weitere 13 Liter, nicht schlecht für uns Bienenzucht-Neulinge).

Der Höhepunkt unseres Jahres war aber der geplante erste Urlaub, wenn auch im November. John und ich sind für zehn Tage nach Cuxhaven gekommen und haben es mit Hilfe von Christina und Angelika geschafft, meinen Vater sprachlos dastehen zu lassen. Wer meinen Vater kennt, weiß, das ist nicht wirklich einfach!

Schwester Susanne mit Florian und Anne kamen kurze Zeit später am gleichen Abend, um die Familie zu Papa Uli's 80. Geburtstag zu vereinen. Allerdings war die Überraschung damit



Familienbild samt St. Pauli, unserem kleinen Bassethund.



Die Honigernte ist Familiensache, Opa Uli macht gern mit.



auch noch nicht am Ende; der Rest der Geschwister, samt Opas Schwester Uschi, auch aus Spokane, und den Brüdern aus Schweinfurt und Ansbach war fast komplett.

Es war ein Geburtstag, den er so schnell wahrscheinlich nicht vergessen wird. Eine Überraschung, die nur dank Mama Inge möglich war.

Nun sind wir leider schon wieder daheim, denn die Zucht der Schafe steht bevor und die Zeit drängt. Wir hoffen auf wenigstens ein paar Lämmer im April.

So, Ihr Lieben, nun haben wir Euch genug gelangweilt, wie Ihr seht, es geht uns gut und der Hof wächst und gedeiht. Wir wün-

schen Euch allen besinnliche Tage im Kreis der Familie und möchten ganz liebe persönliche Grüße richten an Helmut & Liane, Angelika & Christina, Andre & Kirsten, Thorsten & Katrin, Mareike (beim nächsten Mal klappt es bestimmt), Mandy & Frank und alle, die begrüßt werden möchten.

Frohe Weihnachten und einen guten, gesunden Rutsch ins neue Jahr 2025. In den Worten von John: Wir kommen wieder, das ist kein Versprechen, das ist eine Drohung.

Mit freundlichem Gruß

Ulrike Gärtner und John Flanagan II.



Mit Freundin Mandy am Strand in Duhnen (l.). - Rechtes Foto: Überraschungsbesuch zu Opa Uli's 80. Geburtstag in Cuxhaven.



Nolans Graduation vom College (Mai 2024).

Das Team der Mediaberatung

wünscht seinen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern ein frohes und geruhames Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und dankt ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.



Lars Duderstadt



Ulrike von Holten



Chiara Böwing



Aline de Buhr



Sascha Michels



Kåre Schulz



Sandra Tocha



Wiebke Jordemann

